



Weihnachts- Grußbrücke 2024

Niederelbe-Zeitung
nez.de

Foto: Ruhl

Das Positive sehen und sich beteiligen

Landkreis Cuxhaven ist 2024 in vielen Bereichen weiter gekommen

Liebe Leserinnen und Leser der Grußbrücke, liebe Menschen im Cuxland und in aller Welt,

die Grußbrücke ist alljährlich etwas Besonderes, denn sie verbindet Menschen auf der ganzen Welt mit dem Cuxland. Ich freue mich sehr, hier wieder das Wort an Sie richten zu dürfen.

Das Jahr 2024 war und ist noch immer in vielerlei Hinsicht ereignisreich - leider nicht nur im positiven Sinne. Und so wird es voraussichtlich im neuen Jahr weitergehen. Wir stehen vor großen Herausforderungen, aber wir haben auch echte Chancen, etwas Gutes daraus zu machen. Und daran kann - und sollte - sich jede und jeder beteiligen. Bei allen Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten möchte ich Sie ermuntern, mehr das Positive zu sehen. Wir entscheiden selbst, wem und was wir unsere Aufmerksamkeit schenken. Frühere Generationen haben trotz aller Schwierigkeiten viel geschaffen - und auch wir haben schon einiges geschafft. Nun befinden wir uns mitten im größten Transformationsprozess der vergangenen Jahrzehnte: Technologischer Fortschritt, Klimawandel und geopolitische Verschiebungen prägen unser Leben in einem Maße, wie wir es uns vor wenigen Jahren noch nicht vorstellen konnten.

Um die Herausforderungen bewältigen zu können, müssen wir Veränderungen annehmen, Kompromisse eingehen und auf kurzfristige Vorteile verzichten. Das gilt im privaten genauso wie im beruflichen Leben - und auch für die Verwaltung und die Politik. Auch in diesem Jahr haben wir als Kreisverwaltung uns für die Menschen im Landkreis eingesetzt, hier nur einige Beispiele: Die Sporthalle an der Beethovenallee wird neu gebaut, das Schulentwicklungskonzept wird die Zukunft der Schulen im Landkreis zum Wohle der Schülerinnen und Schüler positiv mitgestalten.

Der Landkreis Cuxhaven ist Klimakommune 2024 geworden! Diese Auszeichnung erhielten wir für die Implementierung eines detaillierten und tiefgreifenden Klima- und Nachhaltigkeitshaushalts. Sie zeigt die Richtung an, die wir eingeschlagen haben und weiterverfolgen werden. Verschiedene Projekte zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung wie Moor-Projekte und ein Kartendienst mit Starkregen-Gefahrenkarten für das gesamte Kreisgebiet sind nur einige Beispiele.

Ab dem 1. Januar 2025 ist die Rettungsdienst Cuxland gGmbH für die rettungsdienstliche Versorgung im gesamten Landkreis (mit Ausnahme der Stadt Cuxhaven) zuständig. Wir starten zuversichtlich in diese wichtige Aufgabe, denn wir haben in den letzten Monaten alles dafür getan, dass der Rettungsdienst gut aufgestellt ist. In diesem Jahr



Landrat Thorsten Krüger vor dem Kreishaus in Cuxhaven. Foto: Landkreis

konnten wir Einbürgerungen endlich gebührend feiern: Wir haben unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger ins Kreishaus eingeladen und die Einbürgerungsurkunden feierlich übergeben. Wenn Sie selbst einmal in Deutschland eingebürgert wurden und davon in einer Feierstunde erzählen möchten, melden Sie sich gerne bei uns!

Engagement ist im großen und im kleinen Rahmen möglich und wichtig. Manchmal haben schon kleine Gesten eine große Wirkung. Ich nenne Ihnen ein Beispiel aus dem Alltag: Ein Wellensittich brauchte eine neue Bleibe. Der Mensch, bei dem er lebte, musste ins Krankenhaus. Der Betreuungsdienst meldete sich pragmatisch beim Bereich Veterinärwesen des Landkreises. Der Vogel wurde über Mitarbeitende privat an eine Person mit weiteren Sittichen vermittelt und dort von seinen Artgenossen sofort akzeptiert. Um dem Halter zu zeigen, dass es seinem Tier gut geht, bekam er Fotos von seinem Sittich in dessen neuem Zuhause. Denn es stellte sich heraus, dass der Halter den Vogel nicht wieder aufnehmen konnte. Die Mitarbeitenden hatten sich außerhalb ihres Berufes um den Wellensittich gekümmert und konnten ein gutes Zuhause für das Tier finden. Dazu wäre es ohne die Arbeit im Veterinärbereich nicht gekommen, da über diese der Kon-

takt zustande gekommen war. So haben sie pragmatisch und zum Wohle von Mensch und Tier gehandelt. Diese Geschichte hat sich vor einigen Monaten tatsächlich so zugetragen und zeigt, was alles „nebenbei“ passieren kann und deshalb gut klappt, weil Menschen gemeinsam Lösungen finden, ohne strikt in Zuständigkeiten zu denken.

Ein Thema möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen: „Unabhängige Medien sind unabdingbar für die Demokratie.“ Das ist der erste Satz der Studie „Wüstenradar“, die die Hamburg Media School in diesem November veröffentlichte. Sie erkennt „einen deutlichen Rückgang in der Anzahl der wirtschaftlich unabhängigen lokaljournalistischen Tageszeitungen“. Fast die Hälfte aller 294 Landkreise in Deutschland sind sogenannte Einzelzeitungskreise. Mit zwei Tageszeitungen liegt der Landkreis Cuxhaven über dem Durchschnitt - und das ist gut und wichtig für unsere Demokratie. Ich danke allen Redakteurinnen und Redakteuren für ihren kritischen Blick und dafür, dass sie nicht müde werden, immer wieder neue, manchmal bohrende Fragen zu stellen. Machen Sie weiter so!

Neben unabhängigen Medien sind engagierte Menschen wichtig für die Demokratie, denn nur mit ihnen kann sie funktionieren. Deshalb geht dieser Appell an alle Menschen im Cuxland und darüber hinaus, ganz gleich, woher sie kommen: Setzen Sie sich ein für ein gutes Miteinander und eine Gesellschaft, an der alle teilhaben können. Sie sind eingeladen, unser Cuxland mitzugestalten! Vorschläge und Ideen sind uns immer willkommen.

Im Namen der Kreisverwaltung und des Kreistages wünsche ich Ihnen frohe und besinnliche Feiertage und für das neue Jahr Gesundheit, Zeit und Zufriedenheit.

Thorsten Krüger
Landrat

Ein Stück Beständigkeit

In unsicheren Zeiten ist die Pressefreiheit noch bedeutsamer

Liebe Leserinnen und Leser der Weihnachts-Grußbrücke,

ich freue mich sehr, dass Sie wieder unsere diesjährige Weihnachtsgrußbrücke in den Händen halten und sich wahrscheinlich schon auf den abwechslungsreichen Inhalt freuen. Ist es nicht eine schöne Tradition, wenn Menschen, die ihre Heimat in Cuxhaven hatten oder der Stadt verbunden sind, einmal auf einem traditionellen Weg - fernab von Social Media - berichten, wie es Ihnen so geht und was sie gerade so tun?

Erfunden wurde die Weihnachts-Grußbrücke vor vielen Jahrzehnten von Verleger Herbert Huster, der auch mit dieser Idee seiner Zeit weit voraus war, denn letztlich kann man im entferntesten Sinne die Grußbrücke schon als einen „Vorläufer“ der heutigen Social Media sehen, wo Menschen über sich berichten.

Es ist schön, zu wissen, dass mit der Weihnachts-Grußbrücke weiterhin ein Stück Beständigkeit in der volatilen Medienbranche gibt, in der die Herausforderungen immer weiterwachsen. Als kleines Medienhaus mit einer guten Vernetzung sind wir immer am Puls der Zeit und versuchen, die erforderlichen Schritte der Digitalisierung und der Transformation entsprechend zu bestreiten und konsequent zu gehen. Das ist nicht immer einfach, denn zum einen gibt es nicht den einen richtigen Weg und zum anderen gibt es auch nicht bei jedem Mitarbeitenden die Einsicht, dass die Welt sich verändert und wir entsprechend uns anpassen müssen. Für die verantwortlichen Führungskräfte bedeutet das noch mehr Einsatz, weil sich Dinge von selbst meist nicht verändern. Viele Gespräche sind erforderlich, um die Mitarbeitenden abzuholen und zu motivieren, die erforderlichen Schritte mitzugehen.

Die eigene Motivation schöpft man aus den Erfolgen, denn wir haben uns auch in diesem Jahr wieder deutlich weiterentwickelt. Der Weg ist zwar manchmal sehr steinig und mühsam und geht mir als Geschäftsführer



CNV-Geschäftsführer Ralf Drossner an Cuxhavens Wahrzeichen, der Kugelbake. Foto: Lars Duderstadt

rer persönlich manchmal auch nicht schnell genug. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass die CNV-Mannschaft insgesamt auf einem sehr guten Weg ist, um das eigenständige Fortbestehen des kleinen Medienhauses in Cuxhaven und die damit verbundenen Arbeitsplätze weiter sicherzustellen, deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team für die geleistete Arbeit.

75 Jahre Grundgesetz: Das Jubiläum, das wir in diesem Jahr feiern konnten, ist auch eng mit der Pressefreiheit verbunden, die dort geregelt ist. Wenn man wahrnimmt, dass bundesweit immer mehr Zeitungstitel fusionieren und in Regionen eine Tageszeitung mehrere Landkreise bedient, muss man sich natürlich fragen, ob das der richtige Weg sein kann, um die Pressefreiheit, die in diesen unsicheren Zeiten wieder wichtiger werden sollte, zu erhalten.

Die Objektivität, das kompetente „Finger-in-die-Wunde-legen“ und die glaubwürdige Berichterstattung in der lokalen Region können andere Medien und vor allem Social Media eben nicht sicherstellen. Deshalb behält die lokale Tageszeitung weiterhin ihre fundamentale Bedeutung. Dabei wird das klassische Medium Papier in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung verlieren, weil damit auch hohe Zustellkosten verbun-

den sind, die durch die gesetzlichen Mindestlohnentwicklung von Jahr zu Jahr steigen. In Kombination mit der sinkenden Auflage ist das für uns eine gefährliche Mischung, weil damit die Zustellung pro Stück immer teurer wird. Deshalb entwickeln wir unsere Digitalprodukte mit hohem Anspruch weiter und bitten auch um Verständnis, dass wir im Internet unsere redaktionelle Leistung mit gut recherchierten Berichten nicht verschenken können. Unser Grußbrücken-Redaktionsteam Maren Reese-Winne und Jens-Christian Mangels hat sich die letzten Wochen wieder neben ihrem stressigen Redaktionsalltag die Zeit genommen, für unsere Leser eine interessante Weihnachtsgrußbrücke mit der passenden Bild- und Textauswahl zusammenzustellen, dafür gebührt Ihnen mein persönlicher herzlicher Dank.

Danke möchte ich aber auch den zahlreichen Inserenten sagen, die mit ihrer Anzeige einen Teil der zusätzlichen Kosten für die Weihnachtsgrußbrücke tragen und sich sicher sein können, dass ihre Werbung in der Weihnachts-Grußbrücke bei den Lesern auch gut wahrgenommen wird.

An dieser Stelle darf der Dank an unsere vielen fleißigen Zeitungszusteller nicht fehlen, die sechs Tage die Woche bei Wind und Wetter dafür sorgen, dass Sie - liebe Leserinnen und Leser - Ihre Tageszeitung täglich im Briefkasten finden.

Abschließend möchte ich mich aber auch bei Ihnen bedanken, liebe Leserinnen und Leser, denn wenn Sie uns durch Ihr Abo oder den Kauf der Zeitung nicht die Treue halten, hätten wir keine Chance, unseren Kampf für das kleine Medienhaus in Cuxhaven zu gewinnen. Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und einen besinnlichen Jahreswechsel, nutzen Sie die Zeit, ein wenig runterzukommen und genießen Sie jetzt erst mal Ihre Weihnachtsgrußbrücke.

Ihr Ralf Drossner

Geschäftsführer der Cuxhaven-Niederelbe Verlagsges. mbH & Co KG

Die Gemeinschaft zählt

Cuxhavener Unternehmen wollen weiterhin weltweit Erfolge feiern

Liebe Cuxhavenerinnen und Cuxhavener in aller Welt,

von Herzen sende ich Ihnen weihnachtliche Grüße aus Ihrer Heimatstadt Cuxhaven. Die Festtage sind eine besondere Zeit, in der wir innehalten, uns auf das Wesentliche besinnen und an diejenigen denken, die uns wichtig sind - ganz gleich, wo auf der Welt sie gerade zu Hause sind.

Cuxhaven war schon immer eine Stadt der Verbindungen: zwischen Land und Meer, zwischen Tradition und Innovation und vor allem zwischen Menschen. Unsere Geschichte ist geprägt von Internationalität und einem starken Gemeinschaftssinn. Ob in der Schifffahrt, der Fischwirtschaft, dem Tourismus oder in vielen weiteren Branchen, hier zählt nicht, woher man kommt, sondern wohin man gemeinsam geht.

Diese Weltoffenheit prägt auch heute unsere Stadt. Unter dem Motto „Made in Cuxhaven“ durfte ich in diesem Jahr einige unserer Betriebe besuchen, die nicht nur lokal, sondern weltweit erfolgreich sind. Es ist beeindruckend, wie vielfältig die Cuxhavener Unternehmen aufgestellt sind: Von Medizintechnik über Lebensmittelherstellung bis hin zu maritimen Dienstleistungen



Oberbürgermeister Uwe Santjer ist auf stürmische Zeiten eingestellt. Foto: Stadt Cuxhaven

zeigen sie Innovationskraft, Qualität und den besonderen Geist unserer Stadt.

Doch bei all dem internationalen Erfolg bleibt eines immer spürbar: die Verbundenheit zur Heimat. Sie, liebe Cuxhavenerinnen und Cuxhavener in der Ferne, sind Botschafterinnen und Botschafter dieser Verbundenheit. Ganz gleich, ob Sie nun in Europa, Amerika, Asien oder anderswo auf der Welt leben und arbeiten - Sie tragen ein Stück Cuxhaven mit sich und repräsentieren unsere Stadt auf die schönste Weise. Auch hier

in Cuxhaven stehen wir vor Herausforderungen. Doch ich bin überzeugt: Gemeinsam mit unseren Unternehmen, der Gesellschaft, der Politik und der Verwaltung werden wir Lösungen finden, damit Ihre Heimatstadt Cuxhaven weiterhin weltweit Erfolge feiern kann. Denn das Ziel ist klar: Cuxhaven bleibt ein Ort, an dem Zukunft gestaltet wird - mit Herz, Verstand und einem klaren Blick auf das, was die Welt braucht.

Machen Sie es sich nun gemütlich und freuen Sie sich wieder auf unterhaltsame, spannende und emotionale Geschichten in der Weihnachtsgrußbrücke der Cuxhavener Nachrichten und Niederelbe-Zeitung. Dafür danke ich Ihnen, liebe Verfasserinnen und Verfasser, und auch den Redakteuren, dass es ein solch wunderbares und traditionelles Format des Wiedersehens gibt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Start in das neue Jahr. Bleiben Sie Ihrer Heimat verbunden - wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch in Cuxhaven!

Herzliche Grüße
Uwe Santjer

Oberbürgermeister der Stadt Cuxhaven



Seit diesem Jahr werden Einbürgerungen im Landkreis Cuxhaven feierlich begangen. Foto: Reese-Winne



Die Samtge-
meinde Land Ha-
deln hat zum
„Stadtradeln“
aufgerufen. Ins-
gesamt 130 Rad-
lerinnen und
Radler waren re-
gistriert. Sie er-
radelten rund
24.000 Kilome-
ter.

Ohne Ehrenamt geht es einfach nicht

Grußwort von Frank Thielebeule, Bürgermeister der Samtgemeinde Land Hadeln / Konzepte als Grundlage für weitergehende Entscheidungen

Verehrte Leserinnen und Leser unserer Weihnachtsgrußbrücke, liebe Freunde und Bekannte in der ganzen Welt, es ist ein liebgewordener Brauch, in der vorweihnachtlichen Zeit einen Blick auf die kommunalen Themen des ablaufenden Jahres zu werfen. Gerne lade ich Sie an dieser Stelle ein, mit mir gemeinsam auf einige Entwicklungen und Ereignisse des Jahres 2024 in der Samtgemeinde Land Hadeln und ihren Mitgliedsgemeinden zurückzublicken. Sehen Sie es mir aber bitte nach, dass nur eine kleine, nicht wertende Auswahl an dieser Stelle aufgegriffen werden kann.

In das Jahr 2024 starteten alle 14 Mitgliedsgemeinden und die Samtgemeinde mit einem gleichlautenden Bekenntnis, einer Resolution gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Die Räte der Samtgemeinde Land Hadeln und ihrer Mitgliedsgemeinden erklären sich mit dieser Resolution entschieden gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in all seinen Formen. Wir bekennen uns zu den Werten der Toleranz, der gegenseitigen Achtung und des friedlichen Zusammenlebens aller Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Hautfarbe, Nationalität, des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung. Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sind Angriffe auf die Menschenwürde und haben in unserer Samtgemeinde keinen Platz. Wir verteilen jede Form von Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt, die durch rassistische oder fremdenfeindliche Motive getrieben ist.

Die Räte der Samtgemeinde Land Hadeln und ihrer Mitgliedsgemeinden verpflichten sich, gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit einzutreten. Sie appellieren an alle Bürgerinnen und Bürger sich ebenfalls gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit zu engagieren. Zivilcourage zu zeigen und gegen rassistische, antisemitische und fremdenfeindliche Äußerungen und

Handlungen einzuschreiten, sollte für alle Bewohnerinnen und Bewohner unseres Gemeinwesens eine Selbstverständlichkeit sein. Gemeinsam können wir eine Gesellschaft schaffen, in der alle Menschen mit Respekt und Würde behandelt werden.

Zur unterstützenden und außergerichtlichen Regulierung privatrechtlicher Meinungsverschiedenheiten konnten erneut ehrenamtliche Schiedspersonen für die Dauer der nächsten fünf Jahre ernannt werden, nachdem teils vorherige langjährige Amtsinhaber wie die Herren Wilfried Dieckmann (zwischenzeitlich leider verstorben) und Heiko Völker auf eigenen Wunsch ehrenvoll aus ihren Ämtern verabschiedet wurden. Die nun Diensthabenden sind nach Bestätigung durch das zuständige Amtsgericht für die Bezirke Am Dobrock: Frau Hildburg Handke-Tiedemann (zweite Amtszeit), Hadeln: Herr Reimer Esselborn und Sietland: Herr Jörg Blohm.

Ich möchte diese Neubesetzungen des Ehrenamtes Schiedsperson gerne zum Anlass nehmen, mich ausdrücklich und von Herzen bei allen ehrenamtlich Tätigen und allen, mit unseren gesellschaftlichen Werten befassten Menschen, für ihre Be-

reitschaft, ihre Zeit und ihre Energie im Einsatz um die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Samtgemeinde Land Hadeln zu bedanken. Ohne Ehrenamt geht es einfach nicht!

Ein gutes Beispiel dafür ist unter anderem die Gründung einer neuen Kinderfeuerwehr in der Ortsfeuerwehr Cadenberge im Jahr 2024, während nahezu zeitgleich in Neuhaus im Sommer anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Kinderfeuerwehr Neuhaus ein großes Kinderfest gefeiert wurde.

Für schon etwas ältere Kinder, den Jugendlichen, hat nunmehr zum dritten Mal in Folge an einigen weiterführenden Schulen das Planspiel „Pimp your Town“ auf Initiative und unter Begleitung unserer Gleichstellungsbeauftragten Julia Schiller stattgefunden. Mit dieser Aktion, in die auch politische Vertreter aus dem Samtgemeinderat involviert sind, soll das Demokratieverständnis der Jugendlichen geweckt werden. Eine Neuauflage der Veranstaltung im Jahr 2025 ist schon in Vorbereitung.

Ein anderes aktuelles und gefördertes Projekt, nämlich das

„Aktionsprogramm Kommune - Frauen in die Politik“, welches gemeinsam mit den benachbarten Samtgemeinden Börde Lamstedt und Hemmoor umgesetzt wurde, entwickelte Strategien, um den Frauenanteil in der Kommunalpolitik zu erhöhen. Mit einer feierlichen Ehrung durch Bundestagspräsidentin Bärbel Bas wurden die Erfolge und das Engagement des bundesweiten Aktionsprogramms in Berlin gewürdigt. Die regionalen Koordinatorinnen reflektierten dabei gemeinsam die Erfolge und Herausforderungen der Stärkung politisch engagierter und interessierter Frauen in 20 Modellregionen während der vergangenen drei Jahre.

Vor Ort in Bewegung gekommen sind Radlerinnen und Radler, die sich in die Kampagne „Stadtradeln“ eingebracht haben, zu der die Samtgemeinde - erstmals im Verbund mit 2000 anderen Kommunen deutschlandweit - aufgerufen hatte. Im Ergebnis waren 130 Radler registriert, die rund 24.000 Kilometer erradelt haben. Ein schönes Ergebnis; auch im Namen von Gesundheit und Klimaschutz.

Die stringente Entwicklung von Klimaschutzstrategien beschäftigt uns durchgängig auf allerlei Ebenen und zunehmend im Kleinen und Großen: Beim alljährlich gut besuchten Kahnfest in Ihlienworth wurden nach Jahrzehnten des Antriebs mit fossilen Brennstoffen nun erstmals Kähne mit E-Motoren für die beliebten Medemfahrten eingeweiht. Und auch im Moorinformationszentrum (kurz MoorIZ) in Wanna-Ahlenfalkenberg wird eine E-Lok vor die Loren der Moorbahn gespannt, um emissionsfrei die Touristen in die Schönheit des Moores einzuweißen.

Ben Scheit, Klimaschutzmanager der Samtgemeinde, hat im Laufe des Jahres seine Arbeit aufgenommen und stellte kürzlich die ersten Ergebnisse der Energie- und Treibhausgasbilanz auf Samtgemeindeebene vor. Anfang Dezember lud er zur Bürgerbeteiligung im kommunalen Klimaschutz ein, um gemeinsam

mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern Ideen zu entwickeln, Visionen auszutauschen und konkrete Schritte zu planen. Ein Zuwendungsbescheid über finanzielle Mittel zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung ermöglicht es darüber hinaus, die eigenen Liegenschaften der Gemeinden und der Samtgemeinde in den Fokus zu nehmen sowie abgestimmte Prozesse der zukünftigen Wärmeplanung unter Gemeinden und Energieträgern anzugehen.

Mit verschiedenen Projektieren und dem Landkreis Cuxhaven finden überdies anhaltend Gespräche zur zielgerichteten Durchführung von Bauleitplanverfahren zur Umsetzung von Freiflächen-Fotovoltaik-Anlagen statt. Erste konkrete Antragstellungen der Investoren sind auf dem Weg; zu zahlreichen weiteren Vorhaben finden intensive Beratungen und Begleitungen statt, um die Umsetzung voranzubringen. Ebenso gestaltet sich das Engagement um die Etablierung weiterer Windkraftanlagen. Zudem konnten erste freiwillige Vereinbarungen zwischen den Betreibern bereits etablierter Anlagen und den in einem Radius von 2,5 km gelegenen Gemeinden über eine finanzielle Beteiligung nach den Regularien der Energieumlage unterzeichnet werden. Was demnächst dann die Gemeindekassen, wenn auch zunächst geringfügig, entlasten wird.

Wie nahezu überall im Lande, hatte auch die Samtgemeinde Land Hadeln ihre Nöte, einen genehmigungsfähigen Haushalt für das Jahr 2024 vorzulegen. Die Verabschiedung eines umfassenden Haushaltssicherungskonzeptes, gespickt mit konkreten Verhaltensweisen zur Anpassung der angespannten Finanzlage sowie dauerhaft aufwandregulierenden Prüfaufträgen der politischen Gremien an die Verwaltung waren die Folge.

Um „die Zukunft zu erfinden, die wir haben wollen“, wurden im Laufe des Jahres 2024 zahlreiche Konzepte als Grundlage für

weitergehende Entscheidungen erstellt. Neben den bereits genannten waren dies beispielsweise ein Sportentwicklungsplan und ein Grundschulstandortentwicklungskonzept. So ist auch die Stadt Otterndorf auf einem guten Weg zur Attraktivierung der Strandpromenade, wofür bereits eine ansprechende Entwurfsplanung die neuen Möglichkeiten aufzeigt.

Überhaupt sind nahezu alle Gemeinden stets anhaltend darum bemüht, gut erschlossene Flächen für Bauwillige vorzuhalten – und allen Altersgruppen unserer Gesellschaft adäquaten Wohnraum anzubieten. Resultierend daraus können wir uns, entgegen jeglichem demografischen Wandel, doch relativ guter und ausgewogener Einwohnerzahlen erfreuen.

Zusammenfassend über alle Mitgliedsgemeinden möchte ich abschließend betonen, dass selbstredend landauf und landab wieder tolle Feste, langjährige Jubiläen und verbindende Traditionen gepflegt wurden. Das Zusammenkommen der Menschen, egal ob in ortsüblicher Tradition, wie auf so manchem Schützenfest und Weihnachtsmarkt, oder auch in neu aufgelegter Attraktion, wie beispielsweise die Einweihung des Brauhauses in Steinau, wo ein Brauclub gegründet wurde, um nun ein Bier namens „Alte Aue Pils“ herzustellen, ist immer eine kleine Reise wert.

Herzliche Grüße sende ich im Namen des Rates der Samtgemeinde und der Räte der Mitgliedsgemeinden in unsere Partnerstädte auf Mon (Dänemark), St. Broladre (Frankreich), Sheringham (Großbritannien), Krakau und Witkowo (Polen), Krasnonamensk (Russland) sowie nach Owrutsch (Ukraine) und Penzlin in Mecklenburg-Vorpommern, verbunden mit Wünschen für ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes und harmonisches Jahr 2025.

Herzlich,
Ihr Frank Thielebeule, Bürgermeister der Samtgemeinde Land Hadeln



Frank Thielebeule, Bürgermeister der Samtgemeinde Land Hadeln.

Viele Projekte angestoßen und umgesetzt

Grußwort von Jan Tiedemann, Bürgermeister der Samtgemeinde Hemmoor / Jugendzentrum ist größtenteils fertiggestellt

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Leserinnen und Leser, ein aufregendes Jahr geht zu Ende. In der Welt und auch in Deutschland ist viel passiert. Die nächste Bundestagswahl findet nun bereits im Februar und nicht wie geplant im September 2025 statt. Auch bei uns in der Samtgemeindeverwaltung laufen die Wahlvorbereitungen auf Hochtouren. Wenn Sie Interesse haben und bereit sind, ein Wahlehrenamt zu übernehmen, melden Sie sich gerne im Rathaus. An dieser Stelle möchte ich an Sie appellieren: Nutzen Sie Ihr Wahlrecht, gehen Sie bitte wählen.

Trotz der unruhigen Zeit, in der wir aktuell leben, ist es uns gelungen, weitere wichtige Projekte in unserer Samtgemeinde und den Mitgliedsgemeinden anzustoßen beziehungsweise umzusetzen. Hier möchte ich nur ein paar Projekte nennen:

Der Neubau für die Freiwillige Feuerwehr Hechthausen konnte eingeweiht werden. Für die Freiwilligen Feuerwehren Althemmoor und Westersode ist der Neubau für die beiden Wehren schon weit fortgeschritten.

Das Jugendzentrum am Schwimmbad ist größtenteils fertiggestellt und einige Räume konnten schon bezogen werden.

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Kindergartens in Hechthausen ist im Frühjahr nächsten Jahres zu rechnen.

Im Zuge der Nachhaltigkeit wurde Ende August der Solarpark in Hechthausen feierlich eröffnet. Die mehr als 16.000 Solarmodule haben eine installierte Leistung von 10 MWp und können rund 3500 Haushalte mit erneuerbarer Energie versorgen. Der Park wurde bereits Ende Juli in Betrieb genommen.

In Hemmoor wurden weitere Schnellladesäulen für die Verkehrswende am Schwimmbad und auf den Parkplätzen bei Combi, Aldi, und Co. installiert.

Im Rahmen der Dorfentwicklung „Burweg-Hechthausen“ wurden auch in diesem Jahr einige Projekte fertig gestellt:

Die Dachsanierungen der Freiwilligen Feuerwehr Klint und der Grundschule in Hechthausen sind abgeschlossen.

Die Freiwillige Feuerwehr Hechthausen hat eine neue



Ende August wurde der Solarpark in Hechthausen feierlich eröffnet.

Außenanlage erhalten und bei der Freiwilligen Feuerwehr Klint wurde der Außenbereich erneuert.

Auch die Erneuerung des Bahnhofumfeldes konnte fertiggestellt werden. Für die Region „Burweg-Hechthausen“ wurde ein Wander- und Radtourismuskonzept beschlossen. Auch gab es im Jahr 2024 wieder viele besondere Veranstaltungen. Von zwei Veranstaltungen möchte ich kurz berichten:

Am 20. September feierte die Stadt Hemmoor den Weltkinder- tag mit einem bunten Kinderfest



Jan Tiedemann, Bürgermeister der Samtgemeinde Hemmoor.

auf der Straße „Am Schulzentrum“. Das Fest wurde anlässlich der Auszeichnung als kinderfreundliche Kommune vor zwei Jahren ins Leben gerufen und hat sich als wiederkehrendes Fest bereits gut etabliert. Das Straßenfest war ein voller Erfolg und bot den Kindern die Möglichkeit, spielerisch und kreativ auf ihre Kinderrechte aufmerksam zu machen.

Ein herzliches Willkommen wurde der 21-köpfigen Delegation aus Hemmoor am letzten Septemberwochenende in Valence en Poitou/Couhé in Frankreich, unserer Partnerstadt, bereitet. Das festliche Treffen zur Städtepartnerschaft wurde mit einem kleinen Willkommensempfang eröffnet. Alle deutschen und französischen Teilnehmer/-innen hatten bei kleinen Spezialitäten der Region die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Die Delegation setzte sich aus Bürgerinnen und Bürgern zusammen, die bereits über Jahrzehnte eine intensive Freundschaft zu Couhé pflegen. Am großen Festabend des Städtepartnerschaftstreffens empfing der Bürgermeister Philippe Bellin und für den Club Jume- lage Gil Senelier die Gruppe der

Hemmoorer/-innen mit ihren gastgebenden Familien. In den Festreden wurde einmal mehr unterstrichen, wie wichtig gerade in aktuellen Zeiten eine Freundschaft über Grenzen hinweg ist. Deutschland und Frankreich verbindet eine wechselvolle Geschichte. Heute stehen sie in deutsch-französischer Freundschaft beisammen. Städtepartnerschaften fördern das Verständnis und die Wertschätzung verschiedener Kulturen.

Hierbei wird sehr deutlich, wie wichtig die Unterstützung durch das Ehrenamt ist. Es ist neben der Unterstützung auch die Förderung des Zusammenhaltes unserer Gesellschaft und damit die Stärkung der demokratischen Werte. Wir können glücklich sein, dass sich in unserer Samtgemeinde und in den Mitgliedsgemeinden so viele Ehrenamtliche einbringen.

Ich möchte nicht nur zurückblicken. Ich möchte insbesondere auch einen Ausblick auf das Jahr 2025 geben:

Die Sanierung des Zementmuseums wurde vom Rat der Stadt beschlossen und die ersten Schritte sind gemacht: Es liegt ein

Konzept vor. Ende September fand vor Ort ein Termin mit Vertretern des Stadtrates und des Ausschusses für Kultur und Städtepartnerschaft, dem Ortsheimatpfleger, dem „Team Archiv“ und der Verwaltung zur weiteren Vorgehensweise bei der Sanierung und Neugestaltung des Zementmuseums statt. Es erfolgte bereits eine Auswahl der Exponate, die dort weiter ausgestellt und saniert werden sollen. Es gibt einen straffen Zeitplan. Im Sommer 2026 wird hoffentlich das Zementmuseum im neuen Glanz erstrahlen.

Dem Bürgerhaushalt der Stadt stehen 10.000 Euro zur Verfügung. In der letzten Bürgerversammlung wurden die drei gültigen Anträge der Bürgerinnen und Bürger vorgestellt und über die Umsetzung abgestimmt. Priorisiert wurde wie folgt:

1. Anschaffung von 5400 Mehrwegbecher für rund 3000 Euro
2. Anschaffung von zwei Holzhütten für den Weihnachtsmarkt für etwa 4000 Euro
3. Anschaffung einer überdachten Sitzgarnitur an der Kulturdiele für rund 3000 Euro.

Die Umsetzung wird im nächsten Jahr erfolgen. Hinter dem

Schwimmbad und dem Jugendzentrum in Hemmoor soll ein Abenteuerspielplatz entstehen. Hier haben sich die Kinder bei der Planung und Gestaltung eingebracht. Die Fertigstellung und die Einweihung werden auch im nächsten Jahr stattfinden.

In Osten werden die Grundschule und die Festhalle im nächsten Jahr ein neues Dach erhalten. Die Dachsanierung für die Grundschule ist für die Sommerferien nächsten Jahres geplant und für die Festhalle werden die Bauarbeiten bereits im Frühjahr beginnen.

Die Fördergesellschaft zur Erhaltung der Schwebefähre Osten-Hemmoor feiert im nächsten Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum. Am 17. Oktober 1975 wurde der Verein von 47 Personen im „Fährkrug“ gegründet. Der Verein kümmert sich seitdem um den Erhalt und Betrieb der Schwebefähre. Er hält den Betrieb täglich von April bis Oktober ehrenamtlich aufrecht.

Die Samtgemeinde Hemmoor beteiligt sich mit einem Gemeinschaftsstand in Kooperation mit dem Landkreis Cuxhaven und den anderen Kommunen im Landkreis an der Internationalen Grünen Woche vom 17. bis 26. Januar 2025 in Berlin. Schauen Sie also gerne mal an dem gemeinsamen Stand vorbei.

Das sind nur ein paar Beispiele der aktuellen Vorhaben und Geschehnisse in unserer Samtgemeinde und den Mitgliedsgemeinden. Es sind auch für das nächste Jahr weitere Projekte und Veranstaltungen geplant. Damit Sie immer aktuell informiert sind, nutzen Sie unsere Orts-App. Sie können diese kostenlos herunterladen (www.hemmoor.de). Die Samtgemeinde finden Sie zusätzlich auch auf Facebook und Instagram.

Dazu wünschen Ihnen die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden, Carsten Hubert, Erwin Jark, Sabine Wist und ich ein fröhliches Weihnachtsfest, besinnliche Festtage und einen guten Rutsch in ein gesundes, erfolgreiches und hoffentlich friedliches Jahr 2025.

Es grüßt herzlichst
Ihr Jan Tiedemann, Bürgermeister der Samtgemeinde Hemmoor

Einheitsgemeinde sorgt für rege Diskussionen

Grußwort von Frank Springer, Bürgermeister der Samtgemeinde Börde Lamstedt / Gespräche über Strukturveränderungen

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Samtgemeinde Börde Lamstedt, die Tradition der Grußbrücke zu Weihnachten der Niederelbe-Zeitung hat für mich seit Langem einen besonderen Stellenwert. Ist es hier doch einmal möglich innezuhalten, die großen Themen des Jahres Revue passieren zu lassen und so dem neuen Jahr erwartungsfroh entgegenzublicken. Es ist mir daher eine große Freude, mich in der Rolle als neu gewählter Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Börde Lamstedt in dieser Form direkt an Sie wenden zu können. Ich danke Ihnen nochmals für das entgegengebrachte Vertrauen und betrachte diese Vorschusslorbeeren als meine Verpflichtung, unsere Samtgemeinde in den kommenden Jahren mit viel Engagement, Weitsicht und Leidenschaft zu gestalten.

Durch die derzeit angespannte wirtschaftliche Lage stehen nicht nur wir, sondern alle Kommunen im Landkreis Cuxhaven vor einer äußerst angespannten

Haushaltsslage. Zwar konnte die Samtgemeinde in der Vergangenheit Schulden abbauen, durch die Herausforderungen der Zukunft sind jedoch wegweisende Investitionen unabwendbar.

Insbesondere der Bereich der Grundschule beschäftigte hier Politik und Verwaltung in den vergangenen Monaten und wird auch künftig eine bedeutende Rolle einnehmen. Nicht nur allein die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule zum 1. August 2026, sondern auch die bestehende Bausubstanz vorhandener Gebäude zwingen uns zum Handeln. Um zukünftig also weiter eine qualitativ hochwertige Bildung für unsere nachfolgenden Generationen zu ermöglichen, wurde bereits zum Sommer die Außenstelle der Grundschule in Mittelstenahe aufgelöst. Die Auflösung der Außenstelle in Armstorf wird zum 1. August 2026 folgen. Mittelfristig ist dann ein Neubau einer zentralen, dreizügigen Grundschule umgänglich. Wir brauchen in der Börde für unsere Kinder ein pädagogisch gutes Bildungsangebot,

das Jahrgangstrakte mit vielen Möglichkeiten für Gruppen- und Partnerarbeiten anbietet, mit Rückzugsorten und Ruheräumen, die eine Methodenvielfalt zulassen und auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Kinder eingeht. Wir benötigen eine Wohlfühlschule, an der sich die Kinder, aber auch die pädagogischen Kräfte gerne aufhalten.

Durch die Aufhebung der Ausschlusswirkung hat die Samtgemeinde sich klar und deutlich zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in der Börde bekannt. Der Ausbau von Wind- und PV-



Frank Springer, Bürgermeister der Samtgemeinde Börde Lamstedt

Anlagen wird vorangetrieben. Ein Freifahrtschein ist dies jedoch nicht. Projekte haben nach wie vor sämtliche gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere zum Natur- und Denkmalschutz sowie dem Schutz der Bewohner, zu berücksichtigen. Hier steht die Samtgemeindeverwaltung im engen Austausch mit dem Landkreis Cuxhaven.

Auch die Samtgemeinde leistet ihren Anteil an der Energiewende. Dazu wurde in diesem Jahr ein Förderantrag auf Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung gestellt. Entsprechende Fördermittel wurden auch bewilligt. Die Samtgemeinde macht sich nun auf den Weg und wird Anfang nächsten Jahres mit der Beschreibung der Planung beginnen. Für die kommenden Jahre sind Installationen von PV-Anlagen auf verschiedenen kommunalen Einrichtungen geplant.

Aktuell läuft eine Ausschreibung zum flächendeckenden Breitbandausbau. 1388 Haushalte gelten in der Börde noch als unterversorgt und könnten von

diesem Ausbau profitieren. Mit der tatsächlichen Umsetzung wird jedoch nicht vor 2027/2028 zu rechnen sein.

Die mögliche Umwandlung der Samtgemeinde in eine Einheitsgemeinde hat bekanntlich die meisten Diskussionen ausgelöst. Dabei ist die Aufgabe des Samtgemeindebürgermeisters, die Arbeitsaufträge der Politik abzuarbeiten und umzusetzen. Im April hat die Samtgemeinde den Beschluss getroffen, dass der zukünftige Samtgemeindebürgermeister Gespräche mit dem Land Niedersachsen und dem Landkreis Cuxhaven zu möglichen strukturellen Veränderungen führen soll. Mittlerweile liegen alle Karten auf dem Tisch. Mögliche Vor- und Nachteile sind ebenso bekannt wie mögliche Befürchtungen oder Versprechungen. Wichtig ist dabei aber für alle, die demokratisch gefassten Beschlüsse – in welche Richtung auch immer – zu akzeptieren und dass die Entscheidungen der Räte aus freien Stücken erfolgen und eben nicht auf Druck vom Land, Landkreis oder sonst jemanden aufgezwungen werden.

Dies ist nur ein kurzer Einblick in die Themen, die in den ersten Monaten meiner Amtszeit präsent waren und auch in den folgenden Jahren einen großen Stellenwert einnehmen werden. Meinen ausführlichen Jahresrückblick können Sie unserer Homepage entnehmen.

Verehrte Leserinnen und Leser, wie besorgniserregend die Nachrichten aus der Welt doch sein mögen, so dürfen wir eben nicht unseren optimistischen Blick nach vorn und den Ausblick auf bessere Zeiten verlieren. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien, auch im Namen der Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden, Heino Klintworth (Armstorf), Melanie Steffens (Hollnseth), Manfred Knust (Lamstedt), Axel Quast (Mittelstenahe) und Klaus Steffens (Stinstedt), eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten und vor allem gesunden Start in das Jahr 2025.

Ihr Frank Springer, Bürgermeister der Samtgemeinde Börde Lamstedt



Der Central Park ist Herz und Seele von New York. Der gigantische Garten in der Mitte Manhattans ist der Ruhepol inmitten der sonst hektischen, pulsierenden Stadt. Fotos: Wittpenn

New York: Eine Stadt der Vielfalt und der Gegensätze

Mara Wittpenn genießt Zeit in der amerikanischen Metropole / Interessante Gespräche zur Wahl

Mara Wittpenn sagt „Merry Christmas“ und sendet weihnachtliche Grüße aus der pulsierenden Metropole New York.

Anfang September dieses Jahres war es so weit: Mein Umzug von Paris nach New York stand vor der Tür. Nachdem ich diesen Sommer in Paris mein duales Masterstudium abgeschlossen habe, konnte mir mein Ausbildungsunternehmen einen Job in seiner New Yorker Filiale anbieten – eine Chance, die ich nicht ausschlagen konnte. Noch dazu, da dank eines Programms des französischen Staates, das junge Absolventinnen und Absolventen ins Ausland entsendet, die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen mehr als ideal sind, um diesen Schritt zu wagen.

Kaum in New York angekommen, begann für mich erst einmal die spannende Entdeckungsphase. Bereits an meinem ersten Tag zeigte sich, wie vielseitig diese Stadt ist: Als ich meine Wohnung verließ, um die Gegend zu erkunden, landete ich auf der einen Straßenseite im „Caribbean District“. Nur wenige Schritte in die andere Richtung führten mich in ein ultraorthodox-jüdisches Viertel Brooklyns. New York beeindruckt mit seinen zahllosen Vierteln und kulturellen Einflüssen. Es ist mit Sicherheit die internationalste und vielfältigste Stadt, die ich bisher er-

lebt habe – ein Ort, an dem die Welt auf engstem Raum zusammenlebt.

New York ist aber nicht nur eine Stadt der Vielfalt, sondern auch der Gegensätze. Noch nie zuvor habe ich den Kontrast zwischen Arm und Reich so deutlich wahrgenommen wie hier. Beeindruckende Luxuswohnungen auf der Upper East Side oder in Tribeca stehen im starken Gegensatz zu den ärmeren Vierteln wie Teilen der Bronx oder East Harlem. Während einige in Penthouse-Wohnungen mit Blick auf den Central Park leben, kämpfen andere mit steigenden Lebenshaltungskosten und dem täglichen Überleben.

Jahrhundertealte Traditionen prallen aufeinander

Auch architektonisch zeigt sich diese Stadt voller Kontraste: Die historischen Brooklyn Brownstones oder das ikonische Flatiron Building treffen auf moderne Wolkenkratzer wie das One World Trade Center. Kulturell prallen jahrhundertealte Traditionen, etwa in den jüdisch-orthodoxen oder italienischen Vierteln, auf den progressiven, modernen Lebensstil in Williamsburg oder Soho.

Diese Gegensätze spiegeln sich auch in den jüngsten US-Präsidentenwahlen wider, die die Zerrissenheit des Landes offenbaren. Selbst in New York,



Mara Wittpenn bei einem Basketballspiel der Brooklyn Nets. Bei dieser Mannschaft steht auch der deutsche Nationalspieler Dennis Schröder unter Vertrag.

das traditionell demokratisch geprägt ist, waren hitzige Diskussionen über die Wahl und die wachsende Zahl an Trump-Anhängern spürbar. Diese besondere Zeit mitzuerleben und sich darüber mit meinen amerikanischen Kollegen im Büro austauschen zu können, war für mich unglaublich interessant.

Es ist also eine Stadt, in der es unendlich viel zu entdecken gibt. Bereits nach vier Monaten habe ich so viel erlebt, dass es sich anfühlt, als würde ich hier schon ein halbes Leben wohnen. Ich war unter anderem auf dem Summit One Vanderbilt, von dem aus man eine atemberaubende Aussicht über die Skyline genießen kann, habe mir drei beeindruckende Broadway-Shows angesehen und bin mit der Staten Island Ferry an der Freiheitsstatue vorbeigefahren. Auch Joggingrunden im Central Park gehören mittlerweile zu meinem Alltag. Mein Arbeitsplatz liegt mitten im pulsierenden Finanzviertel, direkt neben der Wall Street und dem One World Trade Center.

Und jetzt zur Weihnachtszeit zeigt sich New York von einer ganz besonderen Seite: Die Stadt ist wunderschön geschmückt, und alle großen Kaufhäuser versuchen sich gegenseitig mit ihren kreativen Dekorationen zu übertreffen. An jeder Ecke findet man festlich geschmückte Bäume, doch der größte und beeindruckendste Weihnachtsbaum bleibt wohl der am Rockefeller Center – ein wahres Highlight inmitten des weihnachtlichen Trubels.

Ein weiteres persönliches Highlight meiner bisherigen Zeit in den USA war der Besuch bei entfernten Verwandten in New Jersey. Die Geschichte begann 2012, als plötzlich drei Amerikaner auf unserem Hof in Steinau standen und verkündeten, dass sie Nachfahren eines Teils unserer Familie sind, die Anfang des 20. Jahrhunderts in die USA ausgewandert war. Als zwölfjähriges Mädchen fand ich das unglaublich spannend und träumte davon, diese Familie eines Tages besuchen zu können. Zum Glück haben wir über die Jahre den Kontakt gehalten, und dieses Jahr zu Thanksgiving war es endlich so weit: Ich fuhr nach New Jersey und wurde von der ganzen Familie herzlich empfangen. Sie zeigten mir ihre Heimatstadt Toms River und wir verbrachten ein paar schöne Stunden am Strand. Gemeinsam sprachen wir über die Geschichte unserer Vorfahren, und es war faszinierend, die Verbindungen zwischen unseren beiden Welten zu entdecken.

Da mir diese Begegnung einmal mehr verdeutlicht hat, wie wichtig Familie ist, möchte ich an dieser Stelle auch noch einen besonderen Weihnachtsgruß aussprechen: Mama, Papa, Rieke und Fine, ich wünsche euch ein wunderschönes Weihnachtsfest und kann es kaum erwarten, euch im nächsten Jahr wiederzusehen.

Merry Christmas and a Happy New Year from NYC!

Mara Wittpenn, New York (USA)



Verkehrsknotenpunkt, Denkmal und eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten New Yorks: Die Grand Central Station ist aus Manhattan nicht wegzudenken.

Anja Philipp-Stiebert

Hauptstr. 5
21755 Hechthausen

Reichenstr.7
21762 Otterndorf

ELLAS WOLLHIMMEL
Shop: www.ellas-wollhimmel.de

Ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und viel Glück im neuen Jahr wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten.

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025!

Schulranzen Fachcenter Cuxland
www.ranzentermine.de
Schulranzen - Koffer - Rucksäcke

PRÜFER & HERTING
115 Jahre Kompetenz
www.pruefer-herting.de

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein **frohes Weihnachtsfest** und einen guten **Rutsch ins neue Jahr!**

AHLF GMBH
DACHDECKEREI KLEMPNEREI ZIMMEREI
Ihr Dach aus Meisterhand

DACHDECKER-UND ZIMMERER-
MEISTERBETRIEB

Telefon 04751 - 999 79 89 | www.dachdeckerei-ahlf.de

Stephan RÖHLE
Fliesenleger-Fachbetrieb

Beratung, Planung und Ausführung

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Hoffmann-von-Fallersleben-Weg 19 · 21762 Otterndorf
Telefon 04751 - 90 99 630 · Fax 90 99 631
Mobil 0179 - 2 16 21 46
www.fliesenleger-roehl.de

Ich wünsche allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

A. Dombrowski
IHR RAUM AUSSTATTERMEISTER

Andreas Dombrowski – Ihr Raumausstattermeister
Landeshäuser Str. 10 · 21762 Otterndorf · Telefon (04751) 20 40 37
www.ihrraumausstattermeister.de

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht der Spielmannszug Otterndorf e.V.

allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern.

Blumen-Center Terhardt

Stader Straße 9 · 21762 Otterndorf · Tel. (04751) 3468

Allen unseren Kunden und Freunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken

das gesamte Blumen-Center-Terhardt-Team

Ich wünsche unseren Kunden, Mitarbeitern, Nachbarn und Geschäftspartnern Frohe Weihnachten und freue mich auf ein gemeinsames Jahr 2025.

TEEKONTOR OTTERNDORF
Reichenstraße 2 | Telefon: 04751/99 99 823
21762 Otterndorf | Mobil: 01512/72 66 948
teekontor-otterndorf@gmx.de



AUTOHAUS OTTERNDORF

Das Team vom Autohaus Otterndorf wünscht ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr!

Raiffeisenstraße 1, 21762 Otterndorf, Telefon 04751/2004



Whatsapp: 0160/98780327

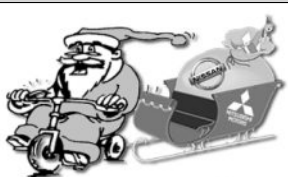
www.autohaus-otterndorf.de

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr!

Götze KFZ Technik

Schleusenstr. 46, 21762 Otterndorf, Tel. 0 47 51 / 605 9977
e-mail: goetze@kfz-technik-otterndorf.de

Frohe Feiertage, für das neue Jahr viel Glück, Erfolg und natürlich allzeit gute Fahrt



wünschen Ihnen

Familie Rieper und alle Mitarbeiter

Autohaus Rieper GmbH

Zum Schönenfelde 1, 21775 Ihlienworth

www.autohaus-riepers.de, ☎ (04755) 296



MALER KEMNA

Inhaber **Jörg Wiesner**

Maler- und Lackierermeister
gepr. Sachverständiger für Feuchte- u. Schimmelschäden

Dorfstraße 50 Tel. 0173/6087309
21763 Neuenkirchen

jo.wiesner@yahoo.de · www.malermelzer.de

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Lackiererei TH. WÜRTZ
Inh. Kai Uwe Benz

Am Mühlenberg 6, 21762 Otterndorf
Telefon (04751) 6592, www.lackiererei-wuertz.com

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

CHRISTIAN AHL
Inh. Michael Hinck



Süderwisch 2a • 21762 Otterndorf
Telefon (0 47 51) 21 91 • Fax (0 47 51) 58 67
christian.ahl@t-online.de

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr wünschen
Hartmut und Regine Meyer

Neubau, Sanierung und Wartung von Kleinkläranlagen

Stader Straße 52a Telefon (04751) 3625
21762 Otterndorf Telefax (04751) 979219
Mobil 0170-2840290



Familie Kraft und Co. auf großer Tour: Mit dem Wohnmobil ging es nach Sault Ste Marie. Die Stadt liegt in der Region Nord-Ontario der Provinz Ontario. Foto: Kraft

Mitten in eine Party geplatzt und alte Freunde getroffen

Udo und Hiltraud Kraft lassen in ihrem Jahresrückblick ihre Reisen Revue passieren

Udo und Hiltraud Kraft grüßen aus Kanada und berichten von ihren Reisen - unter anderem nach Dublin, ins Sauerland und natürlich ins Cuxland.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niederelbe-Zeitung, ich hoffe, dass wir für die Grußbrücke noch nicht zu spät dran sind. Der erste Schnee ist gefallen und es ist an der Zeit, das Jahr Revue passieren zu lassen.

Im Februar sind wir für ein paar Tage nach Dublin (Irland) geflogen. Von dort ging es weiter nach Hamburg. Zuerst sind wir wieder zu meiner Tante und meinem Onkel nach Husum gefahren. Von dort ging es weiter nach Nordleda, wo wir von Christa und Jan Postmus herzlich willkommen geheißen wurden. Christa hatte am Abend ein paar Freunde eingeladen, und es gab viel zu erzählen.

Danach sind wir zu Walter und Traute Kopfin Otterndorf gefahren und haben dort ein paar Tage verbracht. Traute hatte die Wanner und Nordledaer „Knuddelfrauen“ eingeladen und es war schön, mal alle wieder gesehen zu haben. Außerdem haben wir ganz spontan einen Überraschungsbesuch bei Reinhard und Monika Hagenah gemacht und sind dort mitten in eine Party geplatzt. Und welch eine Überraschung: Dort haben wir Eugen und Gisela Böhm, Giselas Schwester (beide aus Midlum) und Bärbel, geborene Kuhn (auch aus Midlum), getroffen. Bärbel und ich hatten uns bestimmt über 50 Jahre nicht mehr gesehen.

Bärbel, ich muss sagen, du hast dich kaum verändert. Das war so eine schöne Überraschung. Manchmal muss man einfach spontan sein. Nochmals vielen Dank an Reinhard und Monika für die herzliche Aufnahme, wir hatten ein paar schöne Stunden bei euch. Auch möchten wir uns hier noch mal bei Traute und Walter und Christa und Jan für die herzliche Gastfreundschaft bedanken. Es ist immer schön bei euch.

Jetzt wurde es Zeit, „Good bye“ zu sagen, denn wir hatten ein Ferienhaus im Sauerland gebucht. Zusammen mit unseren Freunden Luise, Heiko, Bärbel und Erich haben wir uns ins Sauerland aufgemacht und dort vier schöne Tage verbracht. Und

dann hieß es wieder Abschied nehmen. Udo und ich sind dann weiter ins Emsland nach Lingen gefahren und haben dort die Familie unserer Schwiegertochter besucht. Auch dort sind wir sehr herzlich aufgenommen worden und freuen uns jetzt auf einen Gegenbesuch von ihrem Onkel und ihrer Tante im September 2025.

Danach ging es Richtung Osten nach Schwerin und Stralsund und zum Abschluss haben wir die letzten Tage in Lübeck verbracht. Von dort ging es zurück nach Hamburg und dann wieder nach Hause. Hier wartete die Frühjahrsbestellung auf uns - dachten wir jedenfalls. Allerdings hatten wir ein spätes Frühjahr und kamen spät aufs Feld. Aber als es endlich losging, konnten wir mehr oder weniger erst den Mais pflanzen und gleich hinterher die Sojabohnen. Im Großen und Ganzen hatten wir ein sehr gutes Jahr, da wir im Sommer immer wieder Regen hatten. Und so konnten wir eine sehr gute Ernte einfahren.

Im Juni war wieder unser „Family Camping“ angesagt. Wir alle freuen uns schon darauf und auch dieses Jahr hatten wir tolles warmes Wetter und viel Spaß. Ende Juli bekam ich einen Anruf von unseren Freunden Carla und Jörg Reyer, die uns mitteilten, dass ihre Tochter Beke für ein paar Monate in Kanada wäre. Beke macht ein Auslandssemester in Sault Ste. Marie (Ontario). Wir haben uns sehr gefreut, dass Beke ein paar Wochen bei uns verbringen wollte, bevor ihr Semester anfing.

Aber zuerst kamen Luise und Heiko an und Udos 70. Geburtstag stand vor der Tür. Den haben wir dann auch ausgiebig mit Familie und Freunden gefeiert. Leider kam Beke erst einen Tag nach der Party an. Und da Beke Anfang September in Sault Ste Marie sein musste und wir auch Luise und Uwe noch etwas von Kanada zeigen wollten, entschieden wir uns, Beke mit dem Wohnmobil dort hinzubringen. Für den Hinweg hatten wir einen Provinzpark gebucht und zurück haben wir immer für mindestens zwei Nächte gebucht, dann konnten wir einen Tag wandern und einen Tag fahren. Und auch dieser Urlaub ging viel zu schnell vorbei und wir mussten uns von den beiden verabschieden.

Wir sind dann noch mal für zwei Nächte mit Noah und Karl in einen Provinzpark gefahren. Die Jungs und wir hatten noch mal so eine richtig schöne Zeit mit viel Fischen, Wandern, Grillen und Lagerfeuer. Eine Woche später hatten wir das Gleiche mit den Mädchen geplant, doch leider ist Josephine krank geworden und wir mussten alles absagen. Wir sind allerdings vor zwei Wochen mit den Mädels nach London gefahren und haben dort in einem Hotel mit einem super Swimmingpool übernachtet. Und am nächsten Tag wurden die Shopping-Malls unsicher ge-

macht. Ich denke, die Mädchen hatten genauso viel Spaß wie wir. Und so schnell ist ein Jahr wieder um. Jetzt bereiten wir uns auf Weihnachten vor und freuen uns auf die etwas ruhigere Zeit. Leider wird es dieses Jahr für unsere Freunde in Deutschland keine Weihnachtskarten geben, da hier die Post seit zwei Wochen streikt und ein Ende nicht in Sicht ist. Also auf diesem Wege frohe Weihnachten und ein frohes neues Jahr wünschen die Krafts aus Kanada. Bleibt alle schön gesund!

Udo und Hiltraud Kraft, Dunggannon/Ontario (Kanada)



Da müssen doch irgendwo Krebse sein: Karl und Noah suchen Flusskrebse. Foto: Kraft



Steffi Connor und ihr Mann Bob genießen die Ausflüge mit ihrem „alten Mädchen“, dem Segelboot „Escape Plan“. Fotos: Connor

Nach sieben Jahren endlich zurück auf dem Wasser

Steffi Connor und ihr Mann Bob haben mit dem Segelboot „Escape Plan“ einige Ausflüge gemacht

Steffi Connor sendet Grüße aus Duxbury im US-Bundesstaat Massachusetts und wünscht allen Otterndorfern frohe Weihnachten.

Nach sieben langen Jahren sind wir endlich zurück auf dem Wasser. Mein Bob hatte eine bestimmte Vorstellung, was für ein Segelboot er möchte, und endlich haben wir die „Escape Plan“ gefunden. Sie ist ein altes Mädchen und braucht definitiv eine Generalüberholung, aber wir haben einige kurze Ausflüge machen können.

Provincetown, an der Spitze von Cape Cod, ist eines unserer Lieblings-Wochenendziele. Dieses Jahr hatten wir ungewöhnlich viele Wale und auch Haie in unseren Gewässern, da wird einem schon ein wenig mulmig. Bevor wir wieder stolze Bootseigner wurden, haben wir ein wenig den Süden bereist. Neu-England ist wunderschön, aber unfassbar teuer, und wenn mein Liebster im nächsten Jahr in Rente geht, gibt es andere schöne Orte, die weitaus erschwinglicher sind, zumal meine Allergien im Süden kein Problem mehr wären. So ist es leider, wenn man mitten im Wald wohnt. Da hilft auch die gute Seebrise nichts.

Also haben wir einen Roadtrip von South Carolina nach St. Augustine in Florida gemacht. Im Mai hochsommerliche Temperaturen, traumhafte Strände und noch schönere Städte. So haben wir zumindest einen Eindruck bekommen und ich persönlich liebe St. Augustine, die offiziell älteste Stadt in den Staaten - nicht Plymouth bei uns um die Ecke, auch wenn man sich dort gern

damit brüstet. Wir hätten dort auch Freunde und Familie, aber es bedarf noch ein wenig Überzeugungskraft, denn der geliebte Gatte ist nicht gerade ein Florida-Fan.

Dinge wie den Indian Summer und die Cranberry-Ernte haben wir dort nicht mehr vor der Tür, wobei ich heute, am 8. November, in kurzen Hosen auf der Terrasse schreibe, ungewöhnlich warm für November. Eigentlich sollte man jetzt Hot Cider (heißen, trüben Apfelsaft) trinken und Suppe essen, wir grillen und haben Cocktails - warum auch nicht.

Ich freue mich riesig, endlich Besuch aus der Heimat zu bekommen! Meine Schulfreundin Gabi kommt rechtzeitig in der Vorweihnachtszeit, darauf freue ich mich sehr. Boston ist besonders festlich geschmückt und gut zu Fuß zu erkunden. Dieses Jahr sind wir zum ersten Mal Thanksgiving nicht bei meiner Schwägerin und da unsere Tochter an dem Tag Dienst hat, sind es nur Bob, unser Sohn Dan und ich, das ist auch ungewöhnlich.

Der fürsorgliche Ehemann hat heute schon einen Truthahn gekauft, von der Größe, dass wir die halbe Nachbarschaft verfüttern könnten. Keine Ahnung, wie dieses Untier in den Ofen passen soll, aber der Gatte meint, es geht auch auf dem Grill, na dann Mahlzeit.

Ich wünsche allen Otterndorfern gesegnete Weihnachten, drücke auf diesem Wege meine Freunde und meine liebe Familie aus der Ferne.

Herzlichst, Steffi Connor, Duxbury, USA



Steffi Connor und ihr Mann Bob genießen die Ausflüge mit ihrem „alten Mädchen“, dem Segelboot „Escape Plan“.



Ausflug nach Vermont: Die Northfield Falls Covered Bridge ist eine hölzerne Konstruktion über den Dog River und ein beliebtes Fotomotiv.



Die Cranberry-Ernte findet in Nordamerika von September bis November statt. Die Frucht enthält wichtige Inhaltsstoffe wie Vitamin C.



Wir wünschen allen Gästen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



HOTEL AM MEDEMUFERR

OTTERNDORF

Ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Stoff Art

Christiane Pape
Reichenstraße 15, Otterndorf
Fon (047 51) 999 37 52
www.stoffart-pape.de

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünscht



Westernde-Otterndorfer Feuerversicherungs-Gesellschaft a. G.

Über 275 Jahre eine Gemeinschaft
Tel. 04751/2683

Medem - Taxi



Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Stephan Schröder
Fasanenstraße 5 • 21762 Otterndorf
Telefon (047 51) 29 92

Fliesen-Putzig

Ich wünsche allen Kunden, Freunden und Bekannten ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Inh. René Putzig
Scholienstraße 45 • 21762 Otterndorf
Telefon (047 51) 9004 31
Fax (047 51) 9091 27 • www.fliesen-putzig.de

MANGELS + PUTZIG

● Sanitär ● Heizung ● Service

Zur Weihnachtszeit wünschen wir jedem Stille, Ruhe und Besinnlichkeit, vor allem aber ein friedvolles und gesundes neues Jahr 2025.

Cuxhavener Str. 26, 21762 Otterndorf Tel.: 047 51-35 75
www.mangels-putzig.de

„Was Du tust, ist wichtig. Wichtiger aber ist, wovon Du träumst - und dass Du nie aufhörst, an Deine Träume zu glauben.“

(aus „Der träumende Delphin“ von Sergio Bambaren)

Wir danken Ihnen, dass Sie uns die Treue halten und wir für Sie da sein können und wünschen Ihnen ein besinnlich-geruhsames Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr, in dem man sich vielleicht auch einmal nicht im Alltag verliert, sondern sich auf das besinnen kann, was einem wirklich wichtig ist und wovon man träumt.

Ihre Medem Apotheke und Rats-Apotheke

Medem Apotheke
Gesundheit • Beratung • Wohlbefinden

Apothekerin Maika Engelke
Cuxhavener Straße 15, 21762 Otterndorf
Telefon (047 51) 2433 – gebührenfrei: 0800/2131410



Rats-Apotheke
Reichenstraße 5 • 21762 Otterndorf
Tel.: 04751-60 11 Fax 04751-6497



Die OWG-Mitglieder wünschen
ein besinnliches Weihnachtsfest
sowie einen guten
Rutsch ins neue Jahr!

OTTERNDORF
WIRTSCHAFTS- UND
GEWERBEVEREIN E.V.



Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ich

*ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.*

TAXI RAMM
Otterndorf **900 511**
☎ 04751

**Zum Feste
nur das
Beste**
wünscht

Le

**Leisentritt
Elektrik**
Inh. Gerd Meyer e.K.

Rufen Sie uns an.
**Süderwisch 7 a
Otterndorf 45 22**
(04751)

**Ich wünsche allen Fahrern,
Freunden und Bekannten ein frohes Fest
und ein gesundes neues Jahr.**

**Jens Lührs
FAHRSCHULE**

Mobil 0172-436 02 01
Festnetz 04751-2938
Ihlienworth



Seit über 70 Jahren
Fleischerei und Bistro

Wir wünschen allen Kunden,
Freunden und Bekannten
frohe Weihnachten und ein
gesundes Neues Jahr 2025.

Nadja Kindler-Kan
Bahnhofstr. 12-14
21762 Otterndorf
Tel. (04751) 3501

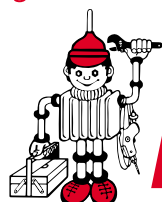
info@fleischerei-kindler.de
www.fleischerei-kindler.de



Garten- & Hausmeisterservice
KRAMER GMBH
Ihr Partner rund um
Haus & Garten

wünscht allen Kunden,
Geschäftspartnern &
Freunden ein frohes
Weihnachtsfest
& ein gesundes
neues Jahr 2025!

Wir wünschen allen **besinnliche Weihnachtstage** und
ein **glückliches** und vor allem **gesundes** Jahr 2025!



**HAUSTECHNIK
HANKE**

HEIZUNG - SANITÄR - SOLAR

☎ 04751 / 2658 ✉ info@hanketechnik.de



Die Wingsterin Merle Fick, hier mit Kindergarten-Leiterin Amanda, absolviert ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Westen von Namibia. Fotos: Fick

Kinderlachen und Safari in der Sonne Namibias

Merle Fick aus der Wingst absolviert ihr Freiwilliges Soziales Jahr in einem Kindergarten in Afrika

Merle Fick aus der Wingst absolviert ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in einem Kindergarten im Westen von Namibia.

Weihnachtliche Grüße von der Südhälfte, aus meinem Freiwilligen Sozialen Jahr in Namibia! Ich bin Merle und arbeite momentan als FSJ-lerin im Emmaus-Kindergarten im sonnigen Karibib. Ich habe mein neues Zuhause sehr schnell lieben gelernt und kann mich an den wunderschönen Sonnenuntergängen mit der bergigen Landschaft im Hintergrund und dem Sternenhimmel mit Milchstraße kaum sattsehen.

Im Kindergarten unterstütze ich morgens die Erzieherinnen bei ihren alltäglichen Aufgaben, etwa beim Frühstück der Kinder, beim Aufpassen auf dem Spielplatz, Zähneputzen, beim Gestalten von Arbeitsblättern oder ich lese den Kindern Geschichten vor. Bei insgesamt über 100 Kindern (und Babys) im Alter von nur wenigen Monaten bis sechs Jahren gibt es häufig ein großes Durcheinander, was vor allem am Anfang eine echte Herausforderung war.

Am Nachmittag helfe ich dann bei der Hausaufgabenbetreuung von ein paar Grundschulern mit. Neben dem normalen Kindergartenalltag gibt es auch häufig Veranstaltungen am Wochenende. So hatte ich bereits die Chance, einige Eltern der Kinder beim sogenannten „Big Walk“ kennenzulernen. Das war ein Fundraising Event, bei dem die Kinder und Eltern einen großen Spaziergang durch das örtliche Township, in dem die meisten der Kinder wohnen, gemacht haben und anschließend bei einer kleinen Feier am Kindergarten traditionell namibische Braai-Teller verkauft wurden.

Da Anfang Dezember die großen Sommerferien beginnen, haben wir bereits im November mit einem Krippenspiel und Plätzchen, die die Kinder zuvor gebacken haben, Weihnachten gefeiert. Trotz einer Temperatur von 40 Grad kam dabei ganz viel weihnachtliche Stimmung auf. Meine Mitfreiwilligen und ich konnten mit unserer Blockflötengruppe den Eltern die ersten Töne präsentieren. Am selben Tag wurde auch der Abschluss der Vorschule gefeiert. Die Kinder sahen in ihren kleinen Graduation-Umhängen und Caps wirklich zuckersüß aus.

Und auch außerhalb der Arbeit habe ich schon einiges er-

lebt. Nur wenige Wochen nach meiner Ankunft im August waren bereits Frühlingsferien und ich habe zusammen mit meiner Mitbewohnerin einen kleinen Safari-Roadtrip durch den Etosha-Nationalpark und das Damaraland gemacht. Im Etosha konnten wir sehr viele Tiere wie Elefanten, Giraffen und Zebras beobachten.

Direkt nach dem Roadtrip ging es dann in den Norden Namibias nach Ondobe, einem kleinen Ort ganz nahe an der Grenze zu Angola. Dort war unsere Vermieterin auf einer Hochzeit eingeladen, auf der wir sie begleiten durften. Dafür haben wir uns sogar bei einer Schneiderin traditionelle Oshiwambo-Kleider gekauft.

Die Kommunikation auf Englisch, besonders mit den älteren Familienmitgliedern, hat sich zunächst als schwierig herausgestellt, aber nach einem kleinen Oshiwambo-Crashkurs konnte ich mich zumindest vorstellen. Das Wochenende war eine sehr spannende Erfahrung und ich finde den Norden Namibias auch sehr interessant, weil er sich kulturell und landschaftlich vom Rest Namibias etwas unterscheidet. Das Wochenende und besonders die Rückfahrt, bei der wir nach einer Autopanne fünf Stunden auf einer Ladefläche nach Hause gefahren sind, wird mir wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

Meine freien Wochenenden verbringe ich meistens mit Besuchen von anderen Freiwilligen. Und so habe ich bereits Windhoek, Swakopmund und ein paar kleinere Orte nahe des Waterbergs und südlich von Windhoek besucht. Auf der Spitzkoppe war ich auch schon wandern. Wenn ich am Wochenende mal zu Hause bleibe, gehe ich öfters zusammen mit meinen Kollegen in den zahlreichen Bars in der sogenannten Location, dem Township von Karibib, feiern. Mittlerweile habe ich mich auch fast an die namibischen Zeiten gewöhnt und das ewige Warten auf beispielsweise das Taxi überrascht mich nicht mehr so stark wie in meiner ersten Woche. Der neun Stunden lange Konfirmationsgottesdienst am vergangenen Wochenende hat mich dann aber doch etwas an meiner Geduld zweifeln lassen.

Mir geht es also sehr gut hier und ich hätte nicht erwartet, dass ich so viel unterwegs bin und erlebe. Ich freue mich schon auf die

nächsten sieben Monate, für die schon einige Ausflüge und auch eine Reise nach Sambia, Simbabwe und Botsuana geplant sind. An Weihnachten schlägt es mich dann an die Küste und ich werde die Weihnachtsfeiertage, nach einem kleinen Roadtrip in das Sossusvlei, zusammen mit ein paar Freunden in Swakopmund verbringen. Dort werde ich mir dann beim Surfen eine kleine Abkühlung vom heißen Karibib gönnen. Anschließend begrüßen wir dann das neue Jahr in Kapstadt in Südafrika und erkunden die Sehenswürdigkeiten rund um die Stadt.

Da ich über das Programm „weltwärts“ hier in Namibia bin, habe ich vor meiner Ausreise Spenden gesammelt, wobei sich unter anderem der Lions Club Land Hadeln beteiligt hat. Dafür möchte ich mich noch einmal recht herzlich bedanken.

Ich sende ganz liebe Grüße an Familie, Freunde, Bekannte und meinen Freund Tiark und hoffe, dass ihr, Mama und Papa, die Weihnachtsfeiertage dieses Jahr auch ohne Lena und mich genießen könnt!

Merle Fick, Karibib (Namibia)



Besuch im Omaruru Game Reserve: Merle Fick nimmt Tuchführung mit einer Giraffe auf.

Foto: Fick

*Frohe Weihnachten und die
besten Wünsche zum neuen
Jahr, verbunden mit dem Dank
für das entgegengebrachte
Vertrauen.*

Ihr Team Stöppelkamp

**Autohof
Stöppelkamp**

Debstedter Straße 67
27607 Geestland OT Langen
Telefon (0 47 43) 6420 + 80 03

www.stoeppelkamp.de

Keine Reparaturkosten mehr! Dank Servicevertrag



Karosserie & Lack

Service
für
alle Marken

Große Anspannung bei den Segel-Rennen

Barcelona, London, Sydney: Angelika und Todd Niall waren wieder viel unterwegs / Todd hat über den America's Cup berichtet



Die Nialls posieren fürs Familienfoto. Sitzend von links: Hugh, Laura mit Alex, Hailee und Lukas. Stehend von links: Julia, Bam, Angelika und Todd. Fotos: Niall

Angelika und Todd Niall senden Weihnachtsgrüße aus Auckland in Neuseeland. Das Paar war 2024 wieder viel unterwegs.

Liebe Freunde im Hadelner Land, die Niall-Familie sendet auch dieses Jahr wieder herzliche Weihnachtsgrüße und die besten Wünsche für das neue Jahr aus Neuseeland an alle, die sich noch an uns erinnern.

Im vergangenen Jahr haben wir ja bei unserem Besuch viele alte Freundschaften wieder aufgefrischt. In diesem Jahr waren Todd mit Angelika und Julia mit Bam in Europa, aber so hoch in den Norden ist leider nur Angelika gekommen.

Das wichtigste Ereignis für die Niall-Familie war in diesem Jahr wohl der erste Geburtstag von Alex, dem ersten Familienmitglied der nächsten Niall-Jones-Generation. Im September feierten wir in Sydney seinen Festtag, an dem er schon mit festen Schritten herum lief und mit Begeisterung auf seinem Kinderlaufrad durchs Haus trabte.

Die stolzen Großeltern und Julia und Bam sind regelmäßige Fluggäste auf der Strecke Auckland-Sydney. Im April flog Angelika zu einem traurigen Anlass

nach London. Ihr Pilot, der vor 42 Jahren wie durch ein Wunder auf dem Weg nach Neuseeland ihr Flugzeug vor dem sicheren Absturz bewahrte, war plötzlich gestorben, und bei seiner Beerdigung trafen sich ehemalige Passagiere und Besatzungsmitglieder wieder. Es war wie ein Familientreffen, bei dem sie nochmals mit dem Co-Piloten und Flugingenieur und einer Stewardess über ihre Emotionen während des Fluges und in den Jahren danach sprechen konnte. Der Pilot und seine Frau waren in den letzten Jahren gute Freunde von ihr und unserer Familie geworden.

Das kleine Haus war groß genug für alle Gäste

Gleich nach Angelikas Rückkehr gab es dann in Auckland ein großes Niall-Familientreffen, zu dem alle da waren, auch die Weitgereisten aus London und Sydney. Das letzte Mal hatten wir alle zu Weihnachten 2019 hier, nur Wochen bevor Covid. Unser kleineres Haus war aber groß genug für alle. Onkel Lukas hatte ein perfektes kleines deutsches Fußballtrikot und Shorts für Alex mitgebracht. Keine Chance für den Kleinen, ein australischer Rugbyspieler zu werden. Alex machte seine erste Flugreise mit seinem brandneuen neuseeländischen Reisepass und wurde stolz allen Freunden hier vorgestellt. Seine zweite Flugreise machte Alex einige Wochen später nach Adelaide zu seinen anderen Großeltern.

Im Juni machten sich dann Julia und Bam auf den Weg nach Europa, um eine Freundin und ihr neues Baby in Paris zu besuchen. Anschließend reisten sie durch Frankreich und Spanien, wo Julia im Baskenland ein Jahr als Fremdsprachenassistentin gearbeitet hatte. Wie jeder von uns, der nach Europa reist, war ihre letzte Station London, wo sie

„steifer“ Wind. Kurze Besuche bei ehemaligen Schulkolleginnen in Hemmoor und Otterndorf haben dann viele alte Erinnerungen geweckt. Und die ersten Lebkuchen im Supermarkt im Oktober waren eine gelungene Überraschung.

Bei einem Ausflug nach Cuxhaven hat Angelika ein paar deutsche Bilderbücher für Alex gekauft. Mal sehen, ob wir ein bisschen Deutsch in sein australisches Leben bringen können. Angelika selbst hatte Probleme, am ersten Tag Deutsch zu sprechen, wie Theda bestätigte. Es wurde dann aber langsam besser. „Du hast aber so einen Akzent, wenn du Deutsch sprichst“ war ihr Urteil. Oje.

Zurück in Barcelona wurde die Nervenanspannung bei den Segelrennen manchmal sehr groß, besonders als Neuseeland zwei Rennen in Folge verlor. Aber wie so oft in den vergangenen Wettbewerben hat sich das neuseeländische Boot doch als das schnellste und die Segler als die besten erwiesen, und der Cup wurde wieder von ihnen gewonnen und zurück nach Neuseeland geflogen. In drei Jahren ist der nächste Wettbewerb, aber bisher weiß noch keiner, wo er stattfindet. Abwarten, ob Todd sich dann wieder aus seinem Ruhestand raus hebt und zum achten Mal berichtet. Bis dahin hat er genügend Zeit, um sein Buchprojekt über unseren Stadtteil Hobsonville Point fertigzustellen.

Den Herbst im warmen Südeuropa genossen

Nach dem America's Cup sind Angelika und Todd auf Reisen gegangen und haben den Herbst im warmen Südsanien, Palma de Mallorca, Granada und Malaga und in Lissabon genossen. Sie hatten Glück und sind auf ihrer Zugfahrt von Barcelona nach Malaga nur durch den Rand des großen Unwetters gefahren, das an dem Tag in Valencia so viele Leben gekostet hat. Der Flug von Lissabon nach London brachte sie dann in die kältere Zone Europas, aber sie hatten ein warmes Willkommen von Hailee, Lukas und ihrem Hund Nata. Die ersten großen Weihnachtslichter in der City, wie in Oxford und Regent Street, Covent Garden und besonders das Fortnum & Mason-Kaufhaus, die schon ab vier Uhr nachmittags strahlten, ließen einen die grauen Tage vergessen. Sie haben sich sehr an dem Lichterglanz erfreut, da es in Neuseeland, wo wir jetzt Sommer haben, nicht so viele Weihnachtslichter gibt, da die Tage so lang sind.

Höhepunkt ihres Aufenthaltes in London war aber sicher der Aufstieg zum berühmten Big Ben, der großen Glocke im Glockenturm Elizabeth Tower mit 331 Stufen. Leider waren keine Fotos oder Handys dabei erlaubt, aber den Ausblick von dort oben zu haben, den Uhrmechanismus zu sehen, wenn die Glocken ihr Startsignal zum Läuten bekommen, hinter den großen Uhrzif-

fernblättern zu stehen und beim Läuten der kleinen Glocken und dem großen Big Ben direkt daneben zu stehen, war schon einmalig.

Nach einer Woche London ging es dann über Dubai langsam gen Neuseeland. In Sydney war dann nochmals eine Woche Zwischenstation mit über 30 Grad Hitze und viel Familienzeit mit Alex, Laura, Hugh und dem Kater Cloud. Als sie dann Ende November hier in Auckland wieder eingetrudelt sind, zu 23 Grad sommerlicher Wärme, war es

doch ein gutes Gefühl, wieder zu Hause zu sein. Nun freuen sie sich auf ein ruhiges Weihnachtsfest mit Julia und Bam und dann kommt Besuch aus der Schweiz.

Hoffentlich bringt das neue Jahr nur gute Nachrichten für die Welt und für uns alle individuell. Man muss immer darauf hoffen.

Liebe Grüße aus dem Sommer am anderen Ende der Welt, **Angelika und Todd Niall mit Julia und Bam, Laura, Hugh und Alex, Lukas und Hailee, Auckland (Neuseeland)**



Die Mitglieder der **Werbegemeinschaft Wanna** wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Werbegemeinschaft
"Roter Punkt" Wanna e.V.
werbegemeinschaft-wanna.de

Wir wünschen allen Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Rollrasenfarm Bernd-W. Lange
Ortsstraße 12 • 21776 Wanna
Telefon: (047 57) 81 22-0
www.rollrasenfarm-lange.de



Lohnunternehmen Petra Lange
Ortsstraße 12 • 21776 Wanna
Telefon: (047 57) 81 22-0
www.lohnunternehmen-lange.de

WIR WÜNSCHEN ALLEN KUNDEN UND GESCHÄFTSFREUNDEN EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST UND ALLES GUTE FÜR DAS KOMMENDE JAHR!

ZIMMEREI | TISCHLEREI | DACHDECKEREI



Kutz Holzbau GmbH & Co. KG

Hinter den Höfen 3 • 21776 Wanna
Tel. 04757/600 • Fax 04757/8700
info@kutz-holzbau.de • www.kutz-holzbau.de

WIR BAUEN SCHLÜSSELFERTIG!

MASSIVBAU + HOLZBAU!

Wir wünschen unseren Geschäftspartnern und Kunden Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!



LORENZ HOLZBAU GmbH & Co. KG | An der Mühle 9 | 21776 Wanna
Tel. 04757 820-133 | info@lorenz-holzhaus.de | www.lorenz-holzhaus.de

Wir bringen die Technik ins Haus.

RICHTERS HAUSTECHNIK
Elektro . Heizung . Sanitär . Energie

Wir wünschen wohlige warme Festtage!

Landesstraße 36 | 21776 Wanna | Tel. 0 47 57 / 81 24-0

www.richters-ht.de **e-masters**



GENERALI
Versicherungen

Schutz unter den Flügeln des Löwen

Zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden.

Zum Jahresende

vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Zum neuen Jahr Gesundheit, Glück, Erfolg und immer einen guten Partner an Ihrer Seite.

Amandus Meyburg KG

Postweg 2-4 • 21776 Wanna
Fax (04757) 820091 • Telefon (04757) 542

Ihr Ansprechpartner

Frau Ilse Müller-Meyburg



Onkel Lukas mit dem kleinen Alex in deutschen Fußballtrikots.



Todd Niall (links) mit dem America's Cup, bevor er eingepackt und wieder nach Neuseeland geflogen wurde.

Mattis trägt nun den Namen „Fishfilet Phil“

Der Osterbrucher Mattis Johannsen erkundet als „Entertainment Program Supervisor“ auf dem Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 6“ viele Länder

Wo sich Mattis Johannsen gerade aufhält? Gar nicht einfach zu sagen. Als „Entertainment Program Supervisor“ auf dem Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 6“ ist der Osterbrucher in aller Welt unterwegs.

Im September hieß es für mich, neue Wege einzuschlagen. Passend zur Heimat ging es für mich auf hohe See. Seitdem lebe und arbeite ich auf dem Kreuz-

fahrtschiff „Mein Schiff 6“ von TUI Cruises als „Entertainment Program Supervisor“. Auch wenn ich im Tourismussektor heimisch bin, war ich zuvor nie auf einem so großen Dampfer und wusste nicht wirklich, was auf mich zukommt, bis auf die Route und das Schiff, auf dem ich eingesetzt werde.

Von daheim weg zu sein, das bin ich mittlerweile durch zwei

längere Auslandsaufenthalte in Kanada und England gewohnt, jedoch war ich über Weihnachten immer daheim bei meinen Liebsten. Das wird dieses Mal leider nicht möglich sein.

Gestartet bin ich im September in Trieste, Italien. Von dort aus ging es für einige Wochen die Adria hoch und runter. Städte wie Dubrovnik, Bari, Kotor, Korfu City und Koper durfte ich mehrere Male während meiner Freizeit erkunden - auch wenn nicht viel Freizeit bleibt, denn man sieben Tage die Woche arbeitet, durch für den Zeitraum, den man an Bord verbringt.

Am 20. November den Äquator überquert

Weiter ging es über Rhodos und Athen nach Alexandria in Ägypten. Eine andere Welt hat uns hier definitiv erwartet, und ein erster kleiner Kulturschock stand auf der Liste. Mit dem Ziel, unsere Gäste an Bord zu bespaßen, machten wir uns weiter auf den Weg über Sizilien, Cadix und Gibraltar auf die Kanaren, wo ich die letzten Landgänge am Strand genossen habe. Denn weiter ging es mit vier Seetagen auf die Kapverdischen Inseln nach Praia und danach für sieben Tage auf den Atlantik hinunter. Denn unsere nächsten Ziele waren Namibia und Südafrika. Am 20. November überquerte ich dann zum ersten Mal den Äquator. Scheinbar ein großes Ding für Seefahrer. Es gab eine Äquator-Taufe mit Neptun und ein Zertifikat. Und natürlich darf ein Taufname nicht fehlen. Meiner lautet, ebenso passend zur Heimat: „Fishfilet Phil“.

Angekommen in Südafrika hatten wir drei ganze Tage in Kapstadt, welche wir in vollen Zügen genossen haben. Denn so lange Zeit an einem Ort zu sein, ist für ein Kreuzfahrtschiff doch eher ungewöhnlich. Diesmal war sogar so viel Zeit, dass ein kleiner Abstecher mit der Crew an das Kap der Guten Hoffnung gemacht wurde. Auf jeden Fall ist Kapstadt bisher auf meiner Reise das größte Highlight gewesen, und ich werde definitiv zurückkommen.

Nach einem weiteren Stopp in Port Elizabeth, wo ich leider nicht von Bord konnte, da wir Sicherheitsübungen durchführen mussten, führte uns der Weg weiter nach Mauritius und La Reunion mit Traumstränden zum Baden und Sonnenbrand abholen. Beides habe ich in vollen Zügen genossen. Weiter geht es nun nach Südost-Asien.

Weitere Länder, die ich von meiner Liste abhaken kann, sind Malaysia, Vietnam, Thailand, Singapur sowie Hongkong. Neben den ganzen Erfahrungen und neuen Freunden, die ich an Bord kennenlernen durfte, habe ich auch mit tollen Persönlichkeiten wie dem Starkoch Tim Raue, dem Schlagersänger Patrick Lindner und vielen mehr zusammengearbeitet und mich beruf-



Wenn es die Zeit erlaubt, schaut sich Mattis Johannsen die Traumstrände dieser Welt an.

lich um einiges weiterentwickelt.

Den Heiligabend werde ich mit meinen Kollegen und den Gästen auf See verbringen, bevor ich die zwei Weihnachtsfeiertage Hongkong erkunden darf. Meine Silvesternacht werde ich in Singapur mit spektakulären Drohnen-Shows verbringen. Ende Januar geht es dann für zwei Monate zurück in die Heimat, bevor ich meinen nächsten Vertrag an Bord der „Mein Schiff 5“ starte. Ich wünsche all meinen Liebsten zu Hause eine wunderschöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ich freue mich, Euch alle bald für eine Zeit wieder in meine Arme schließen zu dürfen und Euch von meinen Abenteuern an Bord des Kreuzfahrtschiffes und in etlichen Ländern mehr zu berichten. Euer Fishfilet Phil.

Mattis Johannsen, Asien/Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 6“



Früher sanken hier reihenweise Schiffe, heute genießen Besucher wie Mattis Johannsen die Aussicht: Das Kap der Guten Hoffnung ist einer der faszinierendsten Orte Südafrikas.



Für den „Kids Club“ an Bord des Kreuzfahrtschiffes „Mein Schiff 6“ schlüpft Mattis Johannsen auch schon mal ins Nikolauskostüm.



Die Brillenpinguine am Boulders Beach in Südafrika sind die einzigen heute noch in freier Wildbahn lebenden Pinguine Afrikas. Foto: Johannsen

Wärme schenken



Fröhliche Weihnachten!

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen erholsame Festtage in angenehmer Gesellschaft Ihrer Lieben und viel Gesundheit im neuen Jahr 2025!



Fichtenweg 5
21789 Wingst
Telefon 04777 1533
www.grave-shk.de

Frohes Fest

sowie alles Gute fürs neue Jahr wünscht Ihnen

**Vertrauensmann
Anton Heuberger**

Graf-Bremer-Str. 4
21781 Cadenberge
Tel. 04777 1287
anton.heuberger@hukvm.de



AUTO CHECK



**Sie fahren Auto...
und den Rest
erledigen wir für Sie!**

**Frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr
wünsche ich allen Kunden
und Geschäftsfreunden.**

Detlef Schlichting

Die Mehrmarkenwerkstatt!
Bergstraße 19a
21781 Cadenberge
Telefon 04777 / 1007
Telefax 04777 / 1034

WIR SIND OPEL



*Wir bedanken uns für das
Vertrauen unser Kunden,
wünschen Ihnen sowie
allen Bekannten, Freunden
und Verwandten schöne
Weihnachten und ein
gesundes neues Jahr.*

Georg Karkutsch GmbH
Gewerbestraße 1
21781 Cadenberge
Tel. (04777) 1777
Fax: (04777) 8505



*Wir wünschen all unseren Kunden
und Geschäftsfreunden frohe Weihnachten und
ein gesundes neues Jahr.*



WT-Bau GmbH

Bauen heißt Vertrauen!

Sperberweg 4, 21781 Cadenberge
Tel. 04777-8085579 • Fax 04777- 80855 97
www.wtbau-cadenberge.de



Andreas Gerdts
MALERMEISTER
Ausführung von Maler- und
Tapezierarbeiten

Waldwiese 8
21781 Cadenberge
Telefon: 0 47 77 / 16 11
Fax: 0 47 77 / 808 72 89
E-Mail: malermeister-gerdts@t-online.de

Herzlichen Dank
an unsere Kunden für
das entgegen-
gebrachte Vertrauen
im vergangenen Jahr.
Wir wünschen be-
sinnliche Weihnachten
und ein gesundes
Jahr 2025.

*Wir wünschen ein
frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes,
erfolgreiches neues Jahr.*



Schlosserei • Metallbau • Elektrotechnik

GRANTZ GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 29 | 21781 Cadenberge
Telefon 04777 93360 | Fax 933612
info@grantz-metallbau.de | www.grantz-metallbau.de



Carla und Ryan helfen Mama Friederike Gerds bei der Gartenarbeit.

Das Jahr verging wie im Flug

Ein ereignisreiches Jahr in Neuseeland: Friederike Gerds hat beruflichen Richtungswechsel vollzogen

Ein neues Pferd, eine berufliche Wende, Besuch aus der Heimat und eine Reise nach Deutschland: Friederike Gerds und ihre Lieben haben 2024 wieder viel erlebt.

Ganz liebe und warme Weihnachtsgrüße senden wir wieder zu euch aus Neuseeland. Weihnachten steht nun schon wieder vor der Tür. War nicht erst Ostern? Dieses Jahr ist wie im Fluge vergangen, und ich habe das Gefühl, dass ich das meiste davon verpasst habe.

Die Arbeit, die ich im vergangenen Jahr im Oktober beim Campingplatz begonnen habe, hat viel von meinem Leben in Anspruch genommen. Die Kinder fanden das natürlich nicht so toll. Auf einmal konnte ich sie nicht mehr zur Kita fahren und zu unserer Spielgruppe konnten wir auch nicht mehr zusammen gehen. Mummy war doch sonst immer da für alles.

Mein krankes Pferd hat auch durch meine fehlende Zeit gelitten. Von dem Angriff vom Nachbarschwein im vergangenen Jahr hat sie sich nie wieder erholen können. Sie hatte dann Anfang

des Jahres einen Unfall und ist verstorben. Jetzt fehlt sie uns natürlich ganz doll. Für unseren kleinen Louie mussten wir dann einen neuen Weggefährten finden, damit er dann nicht allein war. Und so haben wir Rosie gefunden. Am Anfang wollte sie gar nichts von dem jungen Kerl wissen und wollte ihn nicht mal anschauen. Aber jetzt sind sie mittlerweile beste Freunde.

Es gab dieses Jahr auch wieder Besuch aus Deutschland bei uns. Oma, Opa und Tante Lisa hat es wieder so in den Füßen gejuckt und dann ging es wieder los zu uns. Sie haben mit den Kindern wieder eine ganz tolle Zeit verbracht. Und ich habe leider viel auf der Arbeit festgesteckt.

Die fünfjährige Carla geht jetzt zur Schule

Carla ist dieses Jahr fünf geworden und geht jetzt zur Schule. Das ist hier ganz anders als in Deutschland und macht ihr ganz viel Spaß. Ryan ist dieses Jahr schon drei geworden und es gefällt ihm ganz gut, dass er jetzt in der Kita seine eigenen Freundschaften schließen kann.



Von Neuseeland ins kühle Deutschland: Für Carla und Ryan ist der Schnee eine völlig neue Erfahrung.

Im September habe ich mich dann so ausgebrannt gefühlt, dass ich meine Arbeit hingeschmissen habe. Ich habe jetzt bei meiner alten Arbeit wieder angefangen. Dort kann ich mir aussuchen, wann ich arbeiten möchte, und sie legen die Tage nicht für mich fest. Ich kann jetzt auch die Kinder zur Schule und zur Kita fahren. Und ich finde für alles Vernachlässigte wieder Zeit.

Ende September haben die Kinder und ich uns dann auf die lange, weite Reise nach Deutschland gemacht. Nach zwei Tagen Reise waren wir dann endlich bei Oma und Opa angekommen. Es gab große Freude und wir haben viel unternommen, aber leider gab es auch viel Heimweh bei den Kindern. Ohne Daddy sind wir halt nicht komplett. Aber der hat Zuhause schön die Ruhe genossen. Obwohl unser Louie dafür gesorgt hat, dass er noch was zu tun hat. Der ist nämlich ständig ausgebüxt. Für uns war es schön, dass wir so viele Geburtstage mitfeiern konnten. Sogar der Schnee hat vorbeigeschaut, das kennen die Kinder ja gar nicht.

Wir sind jetzt froh, dass wir wieder in der Wärme sein können und möchten euch auch gerne etwas mit diesem Artikel rüberschicken. Es war schön, so viele von Euch getroffen zu haben während unserer Zeit bei Euch, auch wenn wir leider nicht allen Hallo sagen konnten. Wie immer, in Gedanken feiern wir

mit Euch mit da drüben und wir wünschen euch ein gutes neues Jahr 2025!

Wir senden ganz liebe Grüße an alle aus Neuseeland.

Friederike Gerds mit Ben, Carla, Ryan, den Hunden Rico und Jessie und Louie und Rosie, Kaitaia (Neuseeland)

Enge Verbindung Erinnerungen an Bustour in Amerika

Elisabeth Schlichting aus Osten-Isensee sendet Grüße in den US-Bundesstaat New Jersey.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünschen wir Euch, Annelise und Werner Marx mit Familie, Trudy Oest mit Karin und Familie in New Jersey, USA, sowie Julie Binder. Ich hoffe, es geht Euch allen gut. Über Deine Anrufe freue ich mich immer, Annelise. Vor 31 Jahren machte ich eine Bustour mit meiner Freundin Christa nach Kanada, Québec, Ottawa, Toronto, Niagarafälle, Lancaster bei den Amish-Farmern. Wir standen vor dem Weißen Haus und dem Kapitol in Washington. Wir haben viel erlebt, es sind schöne Erinnerungen. Da-

nach Besuch bei Verwandten, die 1930 ausgewandert sind. Die Cousine holte mich von New York ab, nach Long Island. Ich wurde dann dort von Trudy und Richard Oest nach einer Woche abgeholt, nach New Jersey. Es waren schöne Tage! Die Zeit läuft. In diesem Jahr haben uns wieder einige gute Bekannte verlassen. Heinz und Susanne waren in Dänemark, es geht ihnen gut. Lenas Familie und uns geht es auch gut. Im Juni wurde ich wieder Uroma: ein gesundes Mädchen, die Freude war groß. Weihnachten werden sie kommen. Lasst es Euch gut gehen!

Herzliche Grüße,
Elisabeth Schlichting, Uwe und Familie, Osten-Isensee

TRADITION MODERNE QUALITÄT

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein schönes Fest und ein gesundes neues Jahr!



Werner Sietas Raumausstattermeister
Bahnhofstr. 36, 21781 Cadenberge
Tel. 04777/292 oder 015566852097
E-Mail: werner.sietas@t-online.de
INSTAGRAM: raumausstattung.sietas



Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES NEUES JAHR

21781 Cadenberge/NE · Telefon (0 47 77) 278

Mibau Stema Deutschland GmbH
Rock Solid Business



Herzliche Weihnachtsgrüße und alles Gute für 2025!

Wir liefern mehr als Gesteinskörnungen - Wir liefern Lösungen!

- Führender Anbieter von nachhaltigen mineralischen Gesteinskörnungen für die Bauindustrie in Europa
- Vertrieb von Sand und Kies aus einheimischen Landvorkommen
- Engineering Dienstleistungen, Hafenumschlag, Logistik
- Bevorzugter Partner für die Beton- und Asphaltindustrie, beim Gleisbau, bei allen großen Infrastrukturprojekten, im Wasserbau



Mibau Stema Deutschland GmbH | Gewerbestr. 3 21781 Cadenberge | +49 (0) 4777 9339 +0 | mibau-stema.com



Dass Carla und Ryan echte Wasserratten sind, zeigen die Geschwister beim Strandbesuch.



Das alte Pferd ist gestorben, aber die beiden Mini-Pferde sorgen weiterhin für Trubel.



Liebe Mitarbeiter und Liebe Geschäftspartner

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken wir uns sehr herzlich.

Wir wünschen Euch besinnliche Festtage, Zeit zur Entspannung sowie ein friedvolles neues Jahr!

Familie Sandmeyer

www.cux-solar.de



Andreas Macrander sendet Grüße aus Hafnarfjörður auf Island / Autofreie Familie fällt etwas aus dem Rahmen

Andreas Macrander, Ozeanograf am Meeresforschungsinstitut in Hafnarfjörður (Island), bedauert, dass der Klimaschutz im Bewusstsein von Politik und Gesellschaft noch zu wenig verankert ist.

Es geht gegen Weihnachten und wir möchten an dieser Stelle wieder von unserem Leben in Island berichten. Vieles hier in Hafnarfjörður erinnert an die Partnerstadt Cuxhaven: Vom Arbeitsplatz am Meeresforschungsinstitut gibt es die Aussicht auf die Kugelbake, wenn auch nicht die originale, sondern eine fünf Meter große Nachbildung, die hier am Hafen steht. Im Hafen ist regelmäßig der Trawler „Cuxhaven NC 100“ zu Besuch und vor dem Institut liegt das Forschungsschiff „Bjarni Sæmundsson“, gebaut 1970 von der Schiffbau-Gesellschaft Unterweser AG in Bremerhaven.

Anders als in Cuxhaven haben wir aber richtige Winter mit wochenlangem Schnee. Der Sommer in diesem Jahr war allerdings eher herbstlich mit viel Regen, dafür gab es einen goldenen September. Mittlerweile ist meist Frost, wenn auch noch kein Schnee. Insgesamt war das Jahr relativ kalt auf Island. Während weltweit durch den Klimawandel Rekordtemperaturen erreicht werden, erhielt Island viel Kälte aus dem Norden.

Paradoxerweise könnte Island das einzige Land sein, das sich aufgrund veränderter Meeresströmungen nicht erwärmt. Noch im Juni war die Ringstraße in Nordisland wegen Schneeverwehungen tagelang gesperrt, und im September mussten die Schafe vorzeitig abgetrieben werden. Die Ernte fiel kleiner aus als sonst. In unserem Garten haben es die Möhren auch nicht geschafft.

Island präsentiert sich gern als „grünes“ Vorzeigeland

Vielleicht ist das ein Grund, warum Klimaschutz im allgemeinen Bewusstsein wenig angekommen ist. Die beiden Parteien, die sich am meisten für die Umwelt einsetzen (Links-Grüne Partei und Pirater) haben bei den Parlamentswahlen am 30. November alle Sitze verloren. Island präsentiert sich gern als „grünes“ Vorzeigeland dank Wasserkraft und Erdwärme. Tatsächlich sind die CO2-Emissionen pro Einwohner durch Auto- und Flugverkehr und hohen Konsum größer als in Deutschland. Klimaschutz wird aber regelmäßig bemüht, um weiteres Wachstum zu rechtfertigen. Für die Energiewende im Verkehr sollen weitere Wasser- und Windkraftwerke



Roter Himmel über Hafnarfjörður beim ersten Ausbruch bei Sundhnúksgígar am 18. Dezember 2023.



Die Forschungsschiffe „Árni Fridriksson“ (hinten) und „Bjarni Sæmundsson“ (vorn) im Hafen von Hafnarfjörður im Dezember 2024. Fotos: Macranders

her, dabei reicht bereits ein kleiner Teil des Stroms für den normalen Bedarf; 85 Prozent gehen in die Schwerindustrie. Ständig neue Großprojekte wie Rechenzentren, industrielle Lachszucht usw. schlucken hunderte Megawatt, sodass wahrscheinlich, auch noch nachdem der letzte Fluss aufgestaut ist, „Energieknappheit“ beschworen wird.

Dazu wird jetzt auch das Land selbst verkauft und abgebaggert – selbstverständlich für das Klima, da isländischer Bimsstein und Tuff als Betonzuschlagstoff Zement und damit CO₂-Emissionen einspare. Das Ganze dient aber nur ausländischen Baukonzernen, die für ihren Profit Löcher in die isländische Landschaft reißen.

In diesem Jahr kamen dazu Pläne von Heidelberg Zement, direkt vor der Südküste in 20 bis 30 Meter Wassertiefe in den nächsten 30 Jahren 80 Millionen Kubikmeter Sand abzubaggern und für die Betonproduktion zu verschiffen. Und das in einem der wichtigsten Laichgründe vor Island. Es ist mit Böschungsrutschungen und Strand-Erosion zu rechnen – die Elbvertiefung lässt grüßen (dort wurde „nur“ halb



Andreas, Christina, Annecke und Johannes Macrander am letzten Schultag vor den Sommerferien am 7. Juni 2024.

so viel gebaggert, wenn auch in kürzerer Zeit).

Das isländische Meeresforschungsinstitut Hafrannsóknastofnun, an dem Andreas als Ozeanograf tätig ist, hat eine sehr kritische Stellungnahme abgege-

ben, wie auch zahlreiche andere Institutionen, Gemeinden und Verbände. Eigentlich kann das Projekt so nicht genehmigt werden. Dem Klima wäre am meisten geholfen, wenn einfach weniger gebaut und weniger Ressourcen verbraucht würden, aber die isländische Politik ist traditionell industriefreundlich.

Ganz direkt bei Hafnarfjörður plant die Firma Carbfix, Trinkwasser mit CO₂ zu versetzen und in 300 Meter Tiefe Bohrlöcher zu pumpen. Dort verbindet sich das CO₂ mit im porösen Lavagestein vorhandenem Kalzium zu dem festen Mineral Kalziumkarbonat und bleibt so für geologische Zeiten im Untergrund. Dies ist möglicherweise eine sinnvolle Technik, unvermeidbare CO₂-Emissionen zu binden. Allerdings geht es hier nicht nur um isländisches CO₂, sondern es soll verflüssigtes CO₂ aus Industrie und Kraftwerken in Europa nach Island verschifft und hier – natürlich gegen Bezahlung – eingelagert werden.

Die Carbox-Pläne (Coda Terminal) werden in Hafnarfjörður kontrovers diskutiert, insbesondere die Nähe zu Wohngebieten und die Auswirkungen auf das Grundwasser. Zu befürchten ist auch, dass die CO₂-Bindung als Ablasshandel dient, anstatt wirklich die Nutzung fossiler Brennstoffe zu beenden. Ob die Pläne



Die „falsche“ Kugelbake und das Meeresforschungsinstitut mit den Forschungsschiffen „Bjarni Sæmundsson“ (I.) und „Árni Fridriksson“.

umgesetzt werden, steht noch aus.

Natürlich haben wir auch einen ganz normalen Alltag, wobei wir als autofreie Familie etwas aus dem Rahmen fallen. Aber zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem Bus kommen wir auch überallhin. Im letzten Sommer sind wir wie immer mit Bus, Fähre und Bahn nach Deutschland auf Familienbesuch gefahren. Vor unserem Haus in Hafnarfjörður verkehrt die Buslinie 1, die am stärksten frequentierte Buslinie Islands, im Zehn- oder 15-Minuten-Takt nach Reykjavík. Allerdings nutzen überwiegend nur Schüler und Ausländer den Bus, „normale“ Leute fahren in Island immer mit dem Auto. Da muss sich noch viel ändern.

Regelmäßig mit dem Forschungsschiff auf See

Andreas arbeitet, wie gesagt, am Meeresforschungsinstitut als Ozeanograf, misst Temperatur, Salzgehalt, Sauerstoff und Strömungen im Meer und hat dabei mit den Auswirkungen des Klimawandels, Lachsstockanlagen in Fjorden, und Sandabbau am Meeresboden zu tun. Dafür ist Andreas auch regelmäßig mit dem Forschungsschiff „Bjarni Sæmundsson“ rund um Island auf See. Johannes hat die Grundschule nach der zehnten Klasse

erfolgreich abgeschlossen und besucht jetzt den Ausbildungsgang zum Schiffingenieur an der Technischule. Christina ist mittlerweile in der siebten Klasse an der Grundschule; Kunst-, Textil und Werken stehen auf der Liste der beliebten Fächer ganz oben. Auch engagiert sich Christina bei den jungen Umweltaktivisten und „Fridays for Future“. Annecke engagiert sich ebenfalls im Umweltschutz und hält Haushalt und Familie am Laufen.

Nicht vergessen sollten wir die anhaltenden vulkanischen Aktivitäten bei Sundhnúksgrár, nur 30 Kilometer von Hafnarfjörður entfernt. Seit Dezember 2023 erfolgten mittlerweile sieben Eruptionen, seit dem 20. November fließt wieder Lava. Der nahegelegene Ort Grindavík ist seit mehr als einem Jahr evakuiert. Wann die Einwohner wieder einziehen können, weiß niemand. Hafnarfjörður sollte vorerst aber einigermaßen sicher sein, auch wenn wir den roten Schein von zu Hause sehen, wenn die Ausbrüche am stärksten sind. So ist es auf Island, der Insel aus Feuer und Eis.

Damit wünschen wir allen Lesern „Gledileg jól og farsælt nýtt ár“ – ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Familie Macrander, Hafnarfjörður (Island)

Glaube, Hoffnung und Liebe für ein besseres Leben

Pastor Aivars Gusevs aus der Kirchengemeinde Sloka in Lettland grüßt Freunde in Deutschland

Aivars Gusevs, Pfarrer der Kirchengemeinde Sloka in Lettland, sendet Grüße an die Freunde im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln.

Erinnern wir uns an die Kindheit. Wie wir an Weihnachten auf Geschenke warteten und als

der Heiligabend oder der Weihnachtsmorgen kam, wie wir die Geschenke auspackten, die der Weihnachtsmann unter dem Baum oder in einem Weihnachtsstrumpf oder an einem anderen Ort zurückließ. Aber war das, was wir bekamen, auch das, was

wir erwartet hatten? Als wir zu Weihnachten das Geschenk auspackten, entdeckten wir das, was wir so oft im Fernsehen beworben hatten. Wir setzten das Ding ganz oben auf unsere Weihnachtsgeschenkliste und eliminierten damit alle Vermutungen darüber, was wir wirklich wollten, und hielten es dann in der Hand in unseren Händen. Doch nach einer Weile stellten wir fest, dass dieses erstaunlich beworbene Ding nicht mehr so toll war, wie es im Fernsehen oder in der Werbebroschüre erschien. Solche Erfahrungen sind uns nicht fremd und im Laufe der Jahre fällt es schwer, nicht ein wenig zynisch zu werden.

Wird diese neue Mikrowelle Hühnchen wirklich in nur 20 Minuten goldbraun, außen knusprig und innen saftig garen? Wird dieses intelligente Gerät unser Leben wirklich einfacher machen?

Geruch von Tanne und Geschmack von Lebkuchen

Und doch ist es eine einzigartige und unwiederholbare Zeit, von der wir alle unsere eigene Vorstellung und unsere eigene Assoziation haben. Für manche verbindet es sich mit dem Geruch eines Tannenzweigs, für andere mit dem Geschmack von Lebkuchen, für andere mit einem geschmückten Weihnachtsbaum und dem Duft von Glühwein. Mit weißem Schnee und altbekannten Melodien von Weihnachtsliedern. Indem Sie Ihren Lieben Geschenke machen.

Doch inmitten dieses Wartens taucht auch etwas in unserem Leben auf, das sich als genauso gut, wenn nicht sogar besser, herausstellt als das, was beworben und vermarktet wird. Wie auch immer unser Modell des Wartens auf den Feiertag aussieht: Es zeigt uns die zentrale Botschaft des Feiertags. Ihnen wurde heute ein Erlöser geboren.

Durch diese Geburt hat Gott ein Wort zur Menschheit gesprochen. Und sein Wort ist göttlich:

Es ist nicht verstummt, hat nicht aufgehört oder vergessen, wie es bei unseren menschlichen Worten immer der Fall ist. Gott spricht immer noch das Wort, und es hallt in unseren Seelen wider.

Es ist wie ein Licht, das unsere Sorgen und Nöte durchbrechen möchte, damit wir uns, erfüllt von Jesus, nicht nur mit Weihnachtsgeschenken, sondern auch mit unserer Haltung der Liebe gegenseitig erfreuen. Es ist das beste Geschenk, das wir einander machen können: einander Liebe und Aufmerksamkeit zu schenken und Zeit mit Gott in der Kirche zu verbringen, nicht nur am Heiligabend, sondern jeden Sonntag. Was gibt es Schöneres als ein einmonatiges Geschenk? Und wenn wir es den ganzen Monat lang geben können, dann können wir es das ganze Jahr über geben, und wenn das ganze Jahr über, dann auch die Ewigkeit.

Und es ist gut, wenn wir in der Hektik dieser Zeit den Sinn dieser Botschaft – Glaube, Hoffnung, Liebe – nicht verlieren. Diese drei Wörter manifestieren sich auf unterschiedliche Weise in unserem Leben. Wie dem auch sei, die Hauptsache ist, dass diese drei Wörter in unserem Leben präsent sind. Das sind sehr wichtige Worte, denn ohne sie ist das menschliche Leben nicht vorstellbar.

Wenn wir die Kerzen im Adventskranz anzünden, soll uns das Kerzenlicht daran erinnern, dass jede Kerzenflamme dem Kommen Gottes einen Schritt näher kommt. Licht vertreibt die Dunkelheit und bringt Hoffnung, Frieden, Freude und Liebe in eine Welt, die es braucht. So wie Simeon die Bedeutung des Jesuskindes erkannte, öffnen auch wir unsere Herzen für die Liebe Gottes in unserem Leben und teilen sie mit unseren Mitmenschen, denn es sind Liebe, Glaube und seine Hoffnung, die dem Leben einen Sinn geben. Jeden Sonntag zünden wir im Ad-



Sie leben die Freundschaft zwischen Deutschland und Lettland (v.l.n.r.): Bert Hitzegrad, der langjährige Vorsitzende des Partnerschaftsausschusses im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln (jetzt im Ruhestand), Superintendentin Kerstin Tiemann, Pastor Aivars Gusevs und Thomas Hirschberg, der neue Beauftragte für die Partnerschaftsarbeit im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln.

vents Kranz eine Kerze an – eine, die zweite, die dritte, die vierte, bis sich der Kreis schließt. Wir zünden diese Kerzen im Gebet für das an, was in unseren Herzen und Seelen am wichtigsten und wesentlichsten ist. Über die Familie, über enge und gute Freunde, über diejenigen, die bereits in der Ewigkeit sind, über Freunde nah und fern und vor allem über den Frieden in der Welt.

Dieser Advent in lettischen Häusern wird es uns ermöglichen, die Kraft und Wärme des Lichts der Liebe Gottes tiefer zu verstehen und zu spüren. Und dies zeigt sich deutlich in den Beziehungen und der Zusammenarbeit unserer Schwesterkirchen. Dieses Jahr war für uns gesegnet, aktiv in der Zusammenarbeit und kreativ. Die Fürsorge der Menschen in den Kirchen des Bezirks Cuxhaven-Hadeln für uns, die Freude, uns in Sloka zu treffen und das Treffen in Cadenberge, bei dem wir Pfarrer Bert Hitzegrad für seinen selbstlosen Dienst und die Aufrechterhaltung der Verbindungen zwischen Lettland und Deutschland danken konnten. Wir feiern einen gemeinsamen Gottesdienst in Lettland und Deutschland und die spürbare Schulter und Gastfreundschaft deutscher Freunde. Eine Gelegenheit für unseren Chor, deutsche Zuhörer mit einem Lied zu begeistern. In all dem sehen wir das Licht, wir

spüren die Kraft, der wir alle im Advent gemeinsam entgegengehen.

In der Weihnachtsnacht verkünden Engel den Hirten große Freude über die Geburt des Jesuskindes. Und die Hirten von Bethlehem antworten auf diese Freude: Frieden auf Erden und Wohlwollen für die Menschen. Ich wünsche uns allen, dass diese Worte wirklich wahr werden, dass Frieden kommt und der Krieg in der Ukraine und in Israel endet. Ich wünsche Ihnen, meine lieben Freunde, in dieser Adventszeit, dass Gott Sie auf diesem Lichtweg zu seiner Liebe segnet, die in den Flammen der brennenden Adventskerzen sichtbar ist.

Gemeinsam mit der gesamten Sloka-Gemeinde grüße ich Sie im Advent und grüße Sie herzlich zu Weihnachten. An Weihnachten machen wir uns gegenseitig eine Freude mit Geschenken. In der Weihnachtsnacht machte Gott der Welt das größte Geschenk – sich selbst in Jesus Christus. Lassen Sie dies auch unsere Weihnachtslektion sein – dass wir lernen, uns selbst, unsere Zeit, Aufmerksamkeit, Sensibilität und Liebe einander zu schenken. Lasst das vom Advent erleuchtete Licht Christi unter uns Menschen leuchten.

Aivars Gusev, Pfarrer der Kirchengemeinde Sloka (Lettland)

Die Brücke wird runderneuert

Grußwort der Beauftragten für die Partnerschaftsarbeit im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln

Die „Brückenarbeit“ mit der Kirchengemeinde in Sloka in Lettland wird auf ein neues Fundament gestellt, schreiben Susanne Trebbin und Thomas Hirschberg, die Beauftragten für die Partnerschaftsarbeit im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln, in ihrem Grußwort.

Grußbrücke – das ist doch ein schönes Wort! Eine Brücke, über die Grüße von uns zu anderen Menschen in aller Welt gelangen können. Eine Brücke, die zeigt: Wir denken an Euch, Ihr seid bei uns im Blick. Eine Brücke: Große und robuste Brücken tauchen da vor dem inneren Auge auf. Entweder aus Ziegelsteinen mit hohen Bögen oder solche, die leicht wirken und die weite Täler überspannen. Wer unterwegs ist und über sie schnell hinwegrollt, nimmt sie aber kaum wahr. Erst dann, wenn man nicht so einfach darüberfahren kann, merkt man, wo man sich eigentlich befindet: Da ist die Geschwindigkeit reduziert, oder Lkws sollen nicht so dicht hintereinander darüber hinwegrollen. Manch eine Brücke ist auch komplett weg und wird gerade neu wieder aufgebaut. Ich gebe zu (wie in anderen Dingen), dann macht eine/r sich erst die Gedanken, dass so ein Bauwerk sich verbrauchen

kann und gepflegt werden will – eine Runderneuerung benötigt.

Bei so etwas sind wir gerade mit der Brücke am Pflegen, die uns mit der Kirchengemeinde in Sloka in Lettland verbindet. Lange Jahre sind wir hin- und hergefahren, ein vertrauter Kreis von Menschen stand hier und dort in Kontakt. In diesem Jahr 2024 hat sich das geändert. Bert Hitzegrad, der lange diese Brückenarbeit auf unserer Seite betreut hat, ist in den Ruhestand gegangen; manche Begleiter, die jahrelang mit dabei waren, werden wohl die Brückenfahrten einstellen. Die Brücke wird nun runderneuert.

Im Mai waren wir in der Gemeinde Sloka zu Besuch und haben erste Baupläne besprochen. Wir haben miteinander gesprochen, Orte besucht, die unseren Partnerinnen und Partnern wichtig sind, neue Verbindungen aufgenommen. Wir waren in Dzivibas Aka, „Brunnen des Lebens“, einem Diakonie-Projekt für Menschen aller Altersstufen: Essen, Kleidung, Bildung. Wir haben im Gemeindehaus Brinums, dem „Wunder“, gefeiert. Wir haben gesehen, wie Menschen unter ganz anderen und doch auch unter ähnlichen Bedingungen Kirche bauen. Und welche Bedeutung dabei die Musik hat.

Vor allen Dingen das Singen ist in Sloka und ganz Lettland ein wichtiger Bestandteil von Gemeinschaft.

Dieses Gemeinschaftsgefühl brachten sie bei ihrem Besuch in unserer Region im August mit. Im Gottesdienst zur Verabschiedung von Bert Hitzegrad in Cadenberge, im Konzert in der Kreuzkirche zu Altenwalde und bei unserem gemeinsamen Abendessen am letzten Abend. Diesen Brückenpfeiler gilt es zu stärken, in und mit der Musik mehr zusammenzukommen. Ein weiterer soll im Bereich der Jugend sein. Hier gibt es gute Kontakte zum Landesjugendcamp. Ehrenamtliche, die zu uns kommen, um zu erfahren, wie das mit Kirche und Jugend so bei uns geht.

Nicht selten wird eine Brücke als Einbahnstraße gesehen. Da ist es besonders notwendig, es im Blick zu behalten, um von hier nach da zu kommen. Wir möchten, dass unsere Brücke offen sein soll – zu beiden Seiten. So freuen wir uns auf den Besuch aus Sloka Ende April, Anfang Mai. Ein weiteres schönes Gemeinschaftsgefühl mit Ihnen bei dem Kirchentag in Hannover. Im Anschluss sind unsere Freundinnen und Freunde einige Tage hier in unserem Kirchenkreis

Cuxhaven-Hadeln. Vielleicht denkt jemand: An dieser Brücke würde ich gerne mitbauen – pflegen. Eine Möglichkeit dazu wäre: Herzliche Einladung, am Sonntag, 19. Januar 2025, feiern wir in der St. Johannes-Kirche in Steinau einen Gottesdienst mit dem Blick auf die Partnerschaft nach Sloka. Er beginnt um 10 Uhr und im Anschluss wäre und ist Zeit für Begegnung und Gespräch.

Im Gesangbuch der Evangelischen Kirche in Lettland gibt es unter der Nummer 72 dieses Lied: „Dievs, palidzi mums gadu sakt, dod Tavam mieram pie mums nakti, ar savi zelastibu, Kungs, ik bridī paliec pie mums. Dod visu, ko mums vajadzēs pie mīestas un pie dīveles.“

Ein guter Wunsch für das neue Jahr und auch zum Brückenbau: Gott, hilf uns, ein Jahr lang zu sagen: Schenke Deinen Frieden mit uns, eine Nacht mit Deinem Segen. Herr, bleib jeden Moment bei uns. Gib uns alles, was wir für Körper und Seele brauchen.

Eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2025 mit vielen neuen Verbindungen über die Brücke hinaus.

Susanne Trebbin und Thomas Hirschberg, Beauftragte für die Partnerschaftsarbeit im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln

BESTATTUNGEN
ISCHLEREI
HEINZ VON RÜSTEN
Unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein *gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.*
Süderende 3 · 21782 Bülkau
Telefon (04754) 473 · Fax (04754) 808616

PhotoDesign
by Kathrin Wichmann
www.wichmann-photo-design.de
Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Verwandten wunderschöne, frohe Weihnachten und einen schwungvollen Start ins neue Jahr!
Kathrin, Stefan und Constanze Wichmann

Ein besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr Glück und Gesundheit wünschen wir allen unseren Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten.
Gärtnerei Junge
21782 Bülkau - Süderende
Familie Hans-Jörg Junge

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und friedliches neues Jahr.
Horst, Petra und Jan-Philipp Rohlwing sowie Achim Kamp
ROHLWING ELEKTRO
- seit über 25 Jahren -
21782 Bülkau – Dorf 32
Telefon (04754) 800102 · Fax (04754) 800103
E-Mail: rohlwing@gmx.de

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr wünschen wir unseren Freunden, Geschäftspartnern und Kunden.
Thomas LANGE
KFZ-Technik
Norderende 1a
21782 Bülkau
Telefon (04754) 808688
Mobil 0160/4986948

Unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein *gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.*
Norbert Buck
Bäckerei und Konditorei
Dorf 4
21782 Bülkau



Die Ernte-Crew im Sonnenuntergang nach getaner Arbeit. Fotos: Griemsmann

Von Bülkau nach Australien: Josh lebt seinen Traum

Der junge Landwirt Josh Griemsmann packt im westaustralischen „Weizengürtel“ kräftig mit an

Weihnachten in BadesHORTS am Strand zu verbringen - diesen großen Traum erfüllt sich Josh Griemsmann aus Bülkau. Der Landwirt hält sich zurzeit im westlichen Australien auf.

Hallo zusammen, mein Name ist Josh Griemsmann, ich komme aus dem wunderschönen Bülkau und möchte euch sonnige Grüße aus Australien senden.

Ich bin gelernter Landwirt und habe mir den Traum von einem Auslandsaufenthalt erfüllt. Zurzeit bin ich in Kellerberlin, rund 200 Kilometer östlich von Perth, auf einer Getreidefarm. Dort haben wir vor etwa einer Woche die Ernte von insgesamt 8600 Hektar Gerste, Lupinen, Raps und Weizen abgeschlossen.

Die Erfahrungen, die ich hier auf einem familiengeführten Betrieb sammeln durfte, werde ich mein Leben lang nicht vergessen. Die Mentalität der Menschen und die Herzlichkeit, mit der ich hier wie ein Familienmitglied empfangen wurde, haben

mich tief beeindruckt. Die Zeit, die ich hier erleben darf, werde ich nie vergessen und die Erfahrung würde ich jederzeit erneut machen.

An dieser Stelle möchte ich mich besonders herzlich bei meinen Eltern bedanken, die während meiner Abwesenheit unseren Familienbetrieb führen und somit einen großen Teil dazu beitragen, dass ich meinen Traum erfüllen kann.

Zu meinem Traum gehört auch, Weihnachten in BadesHORTS, mit einem kühlen Bier, am Strand liegend, zu verbringen und die Sonne zu genießen. Besonders freue ich mich auf meine Freundin, die zu mir reisen und mein Weihnachten perfekt machen wird. In das neue Jahr wollen wir mit einem zweimonatigen Roadtrip entlang der Westküste starten.

Ich wünsche meiner Familie und all meinen Freunden frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025. Ich freue

mich, euch im März wiederzusehen, wenn meine unvergessliche Reise leider endet.

See you next year! Howdy, **Josh Griemsmann, Western Australia (Australien)**



Jung-Landwirt Josh Griemsmann aus Bülkau erfüllt sich in Australien den Traum von einem Auslandsaufenthalt. Foto: Griemsmann

Vorfreude auf das Jubiläum 2025

Evelyn und Stuart Meakin aus Sheringham grüßen aus Otterndorfs Partnerstadt Sheringham



Im August besuchte eine Otterndorfer Delegation mit Bürgermeister Claus Johannßen die Partnerstadt Sheringham. Foto: Meakin

Evelyn und Stuart Meakin aus Sheringham grüßen die Freunde in Otterndorf und hoffen, dass die Partnerschaft wieder Schwung bekommt.

We were very pleased to welcome your burgermeister Claus together with Harald Zahrte, who came with his daughter Mette & friend Mathile to Sheringham at the end of August. A full programme of visits was arranged and meeting up with various organisations looking to form new links for future exchanges.

We are very much looking forward to next year's Group Visit to your town in May to take part in the 625-years-anniversary celebrations. One of our founder members, Brian Wilson, died recently. As Town Council Chairman he was the first point of contact in Sheringham almost 40 years ago, when Joachim Wohlleben visited here as a delegate

from Otterndorf to find a suitable town to twin with. Brian together with his wife Glenis have been involved with both official and private visits hosting many guests in Sheringham over the years.

Everyone here was shocked & saddened to hear the news that Vera Dieckmann had died. Vera dedicated time and energy for several years to making the Twinning such a success. Lots of people in Sheringham owe so much to her for the pairing up of so many families and all the friendships we still have today.

We became great-grandparents for the second time earlier this year and now look forward to a family christmas together. We wish you all a very Happy Christmas and a Healthy 2025.

Best Wishes from,
Evelyn & Stuart Meakin, Sheringham (England)



1a Heu
aus unserer Heu-
trocknungsanlage!
**Alle Tiere sind froh,
Ropers liefert
Heu und Stroh!**
**Heu- und Stroh-
Großhandel**
Ropers
Nordleda
Telefon (047 58) 444
oder 0170-4842444

BAGGERARBEITEN



HELMUT VON HOLT

Tel. 0171 - 6842425
www.hvonholt.de

**Wir wünschen allen Kunden,
Freunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!**

Heringskoop 24
21765 Nordleda
Telefon (047 58) 1223
Telefax (047 58) 1394

Baugeschäft
Hans-Jürgen Poit

*Wir wünschen unseren Kunden,
Geschäftspartnern und Freunden
ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest sowie
alles Gute für das
Jahr 2025.*

baugeschaef-poit@web.de

Ein herzliches Dankeschön

*für die gute Zusammenarbeit und das
entgegengebrachte Vertrauen.*

*Ein frohes Weihnachtsfest sowie ein
erfolgreiches neues Jahr wünscht Familie
Günter Tiedemann und Mitarbeiter.*

G. TIEDEMANN
ZIMMEREI HOLZBAU
Köppeler Straße 16 • 21775 Steinau • ☎ (04756) 219

Autohaus Möller

Ahlftieg 38
21789 Wingst
Tel. (0 47 78) 2 58

moeller-wingst@t-online.de www.moeller-wingst.de

**Wir wünschen unseren Kunden und
Geschäftsfreunden ein schönes
Weihnachtsfest, viel Glück, Gesundheit und
stets eine gute Fahrt im neuen Jahr.**

CLAUS POPPE
Inh. Frank Poppe

Tischlerei | Zimmerei | Innenausbau | Bestattungen

Über 90 Jahre

Dobrock 32
21789 Wingst
Telefon 04778 268
Telefax 04778 438
info@tischlerei-poppe.com

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2025.

*Wir wünschen unseren Bewohnern und
dessen Angehörigen sowie allen
Kooperationspartnern ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.*

Senioren- und Pflegeheim
Rummer-Löns GmbH
Deichstr. 10 • 21787 Oberndorf
Telefon 04772/8608-292
www.seniorenheim-rummer-loens.de

Am Wingster Wald ist immer etwas los

Grundschule wurde erneut als „Internationale Nachhaltigkeitsschule“ ausgezeichnet und beschäftigt sich viel mit Umweltthemen

Die Schule am Wingster Wald begrüßt die Partnerschulen in drei Sprachen und wünscht ein wunderschönes Weihnachtsfest.

Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter unserer Partnerschulen, liebe Rajeswari, liebe Annie, liebe Wendy, liebe Lucille, liebe Elodie und Kollegien, liebe Freunde aus der Partnergemeinde in Valence-en-Poitou (Couhé), schon wieder ist ein buntes Schuljahr vergangen, in dem wir gemeinsam viel erlebt haben.

Gerade vor ein paar Tagen wurde unsere Schule von uns allen mit tatkräftiger Hilfe der Lehrkräfte und vieler Eltern geschmückt. Wir hatten in der ganzen Schule verschiedene Bastelangebote, sodass sich jedes Kind etwas aussuchen konnte. Unser Tannenbaum ist geschmückt und wir bereiten uns auf Weihnachten vor.

Unsere Eingangsstufenklassen freuten sich schon über das Theaterstück „Der Eisdrache“, aufgeführt von Hamännchen & Co bei uns in der Schule. Die Klassen 3 und 4 werden noch nach Stade fahren, um sich „Max und Moritz“, eine traditionelle Geschichte, die in Deutschland sehr bekannt ist, anzuschauen. Im November packten alle gemeinsam viele bunte Päckchen, die nach Osteuropa geschickt werden. Dort freuen sich Kinder, denen es nicht so gut geht wie uns, über Weihnachtsgeschenke.

Im September wurden wir wieder als „Internationale Nachhaltigkeitsschule“ ausgezeichnet. Im Kiekeberg bei Hamburg durften unsere Schülerinnen und Schüler das musikalische Programm gestalten. Der Artenschutz war unser großes Thema. Die ehemalige Klasse 4a legte



Im September wurde die Grundschule am Wingster Wald wieder als „Internationale Nachhaltigkeitsschule“ ausgezeichnet. Foto: Grundschule

eine neue „Eh-Da Fläche“ im Schulgarten an, die Natur-AG

kümmert sich weiterhin um das große Schulgelände und als Hö-

hepunkt des Schuljahres führten wir das Musical „Zoff auf der

Wiese“ auf. Auch „Schottergärten“ wurden zum großen Thema

der Klasse 4b. Das Projekt durften wir sogar auf der Ideen-Expo in Hannover vorstellen.

Unser Schülerrat beschäftigte sich intensiv mit dem Thema „Süßigkeiten in der Schule“. Nach langen demokratischen Prozessen darf nur noch freitags Süßes gegessen werden.

Im Juni fand ein großes Klimakonzert „Earth Choir Kids – unsere Stimmen für das Klima“ auf dem Olymp in der Wingst statt. Großartig, so viele Kinder mit dem Sänger Reinhard Horn auf unserem „Berg“ zu hören. Aber auch sportliche Ereignisse wie der erste „Grundschul-Ironman“ der Welt durften nicht fehlen. Der Wingster Triathlon war ein weiterer Höhepunkt.

Ich durfte dank des Erasmus-Programms zweimal eure tolle Grundschule in Couhé besuchen und habe besondere Einblicke in das französische Schulsystem und eure Arbeit erhalten. Danke euch allen, dass ich die Möglichkeit dazu hatte. Ich denke an euch und sende euch hiermit besondere Weihnachtsgrüße von uns allen.

In bester Erinnerung bleibt auch das Partnerschaftstreffen Ende September in Couhé. Wir haben gute Pläne für die Zukunft gemacht und hatten eine von Freundschaft und Offenheit geprägte Zeit. Herzliche Grüße auch an alle Freunde in Couhé, Frankreich.

Nun wünsche ich uns allen ein friedliches und wunderschönes Weihnachtsfest!

Im Namen der Schulgemeinschaft der Wingster Grundschule

Sabine Cordes, Rektorin der Schule am Wingster Wald

Exciting scholastic year

The protection of species was the major topic in the school in Wingst



In der Schule am Wingster Wald weihnachtet es bereits sehr.

Dear headmasters and headmistresses of our partner schools, dear Rajeswari, dear Annie, dear Wendy, dear Lucille, dear Elodie and colleagues, dear friends of our twinning community in Valence-en-Poitou (Couhé), again an exciting scholastic year has passed, in which we all experienced a lot.

A few days ago our school was decorated with the help of many teachers and parents. All over our school do-it-yourself groups offered different activities among which all children could choose their favourites. Our Christmas tree is decorated and we prepare ourselves for Christmas.

Our beginners already enjoyed the performance of the play „The Ice-Dragon“ shown by „Hamännchen & Co.“ at our school.

The third-graders and fourth-graders will go to Stade to watch „Max and Moritz“, a very traditional story well-known to almost everybody in Germany. In November we packed many small parcels with Christmas gifts for children in Europe's Eastern parts who are not as well off as we are.

In September we were again awarded the title „International School for Sustainability“. In Kiekeberg near Hamburg our pupils were allowed to organize the musical programme.

The protection of species was our major topic. The former pupils of class 4a found a new area in our school garden where we let nature work without any interference by people. The „Natur AG“, a group of pupils responsible for nature-oriented projects,

will take care of the large school grounds.

As a highlight of our scholastic year, we performed a musical show „Zoff auf der Wiese“ (Trouble in the Meadow).

Our gravel garden became the main topic for class 4b. We were even invited to introduce this topic at the fair „Ideenexpo“ (exposition of ideas) in Hannover. Our pupil representatives discussed the topic „Sweets at School“. After a long and serious democratic process we decided that sweets are only allowed on Fridays.

In June there was a concert on climate change of the „Earth Choir Kids – our vote for climate“ on the hillside of the Olymp in Wingst. It was great to listen to so many children singing on our „mountain“ with the singer Reinhard Horn. But there also were sportive events like the „Ironman“ for elementary schools and, as a further highlight, the triathlon of the Wingst.

Thanks to the programmes of Erasmus I was allowed to visit your great elementary school in Couhé twice. I got a very special insight into the French school system and the job that you do. Thanks to all of you that you offered me this opportunity. I think of you and send you very special Christmas greetings from all of us.

I still remember well the meeting of the twinning association in Couhé. We have great plans for the future and had a good time full of friendship and open-mindedness.

Now we wish you all a peaceful and merry Christmas.

On behalf of all members of the elementary school Wingst
Sabine Cordes, Headmistress of Schule am Wingster Wald

Passez un bon Noël

L'école primaire am Wingster Wald salue tous les amis de Couhé

Chers directrices et directeurs de nos écoles partenaires, chère Rajeswari, chère Annie, chère Wendy, chère Lucille, chère Elodie et chers collègues, chers amis de la communauté partenaire de Valence-en-Poitou (Couhé).

Une fois de plus, une année scolaire variée s'est terminée au cours de laquelle nous avons beaucoup appris ensemble. Il y a quelques jours, notre école a été décorée par nous tous avec l'aide active des enseignants et de nombreux parents. Dans toute l'école, nous avons offert différentes possibilités de faire du bricolage, de sorte que chaque enfant a pu choisir quelque chose.

Notre sapin de Noël est décoré et nous nous préparons à la fête. Nos classes de première et deuxième année se sont réjouis de la pièce de théâtre „Le dragon en glace“, présentée par le groupe „Hamännchen & Co“ dans notre école. Les troisièmes et quatrièmes classes iront à Stade pour regarder „Max et Moritz“, une histoire traditionnelle très connue en Allemagne.

En novembre, tous ont fait ensemble beaucoup de petits paquets pour les envoyer en Europe de l'Est. Là, les enfants qui ne vont pas aussi bien que nous se réjouissent de recevoir des cadeaux de Noël.

En septembre, nous avons à nouveau été distingués en tant qu'école internationale de développement durable. Au Kiekeberg, près de Hambourg, nos élèves ont pu organiser le programme musical. Notre grand sujet, c'était la protection des espèces. L'ancienne classe 4a a aménagé un petit paysage naturel „Eh da“ dans le jardin de l'école, le groupe de travail „nature“ continue de s'occuper du grand terrain de

l'école. Notre présentation du morceau de musique „Zoff auf der Wiese“ (Dispute sur le pré) a été le point culminant de l'année scolaire. Les jardins empierrés sont devenus le grand sujet de la classe 4b. Nous avons même présenté ce projet à l'exposition des idées à Hanovre.

Notre conseil des élèves s'est occupé intensément du problème des „sucreries à l'école“. A la fin d'un long processus démocratique, on a décidé qu'on ne peut plus manger de sucreries que le vendredi.

En juin, un grand concert climatique „Earth Choir Kids – nos voix pour le climat“ a eu lieu sur le mont Olymp à Wingst. Il était magnifique d'entendre tant d'enfants avec le chanteur Reinhard Horn sur notre „mont“.

Il ne faut pas oublier les événements sportifs comme le premier Ironman mondial des écoles primaires, et le triathlon de

Wingst a été un autre grand moment.

Grâce au programme Erasmus+, j'ai pu visiter deux fois votre superbe école primaire à Couhé et j'ai pu avoir un aperçu particulier du système scolaire français et de votre travail.

Merci à tous de m'avoir donné cette possibilité. Je pense à vous et vous envoie des vœux de Noël de notre part.

La rencontre du jumelage fin septembre à Couhé reste aussi un très bon souvenir. Nous avons fait de bons projets pour l'avenir et avons passé un temps empreint d'amitié et de franchise.

Nous saluons aussi tous les amis de Couhé en France.

Je nous souhaite à tous un Noël paisible et merveilleux.

Au nom de la communauté scolaire de l'école primaire de Wingst

Sabine Cordes, directrice de la Schule am Wingster Wald



Der Artenschutz ist ein großes Thema in der Schule am Wingster Wald.

Wie in einem amerikanischen Film

Lena Fick aus der Wingst ist mit dem Parlamentarischen Patenschaftsprogramm für ein Jahr in den USA

Lena Fick aus der Wingst ist mit dem Parlamentarischen Patenschaftsprogramm für ein Jahr in den USA.

Hallo, ich sende euch herzliche Weihnachtsgrüße. Seit August bin ich mit einem Stipendium des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms (PPP) für ein Jahr in den USA. Das Stipendium beinhaltet in der ersten Hälfte ein Studiensemester, für das ich im Westen der USA am Snow College in Ephraim, Utah, mit drei weiteren Deutschen platziert wurde. Hier lebe ich auf dem Campus und genieße das amerikanische Studentenleben.

Obwohl ich mich schon wirklich gut eingelebt habe, wirkt alles auf mich immer noch ein bisschen wie in einem amerikanischen Film: Die Größe des Colleges mit 6000 Studenten, Footballspiele mit Cheerleader-Teams, das Maskottchen des Colleges, der „Badger“, überall die vielen amerikanischen Flaggen, die hier in Utah vertretene sehr große Glaubensgemeinschaft der Mormonen mit zahlreichen Kirchen, die unendlich weit geradeaus gehenden Landstraßen und nicht zuletzt jeden Tag Burger oder Sandwiches in der Kantine.

Neben meinen Kursen engagiere ich mich zweimal wöchentlich nachmittags ehrenamtlich bei den „Little Badgers“, dem Kindergarten des Colleges. Dort be-



Lena Fick hat mit Freunden den Bryce Canyon Nationalpark im Südwesten Utahs besucht.

treue ich Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren.

Den Sonnenaufgang am Horseshoe Bend bewundert

An den Wochenenden bin ich oft mit Freunden verreist. Wir haben ein paar Roadtrips zu nahegelegenen Nationalparks unternommen. So habe ich schon die roten Berge des Zionsparks, die heißen Quellen und Wasserfälle im Yellowstonepark und den Bryce Canyon gesehen, im Jenny Lake gebadet, den Sonnenaufgang am Horseshoe Bend bewundert und dabei viele einheimische Tiere wie Büffel, Elche, Bären und sehr viele Streifenhörnchen in freier Natur erlebt. Ich war im fünf Autostunden von hier entfernten Las Vegas, bin in die Hafenstadt Seattle geflogen und habe Salt Lake City besucht.

In der zweiten Hälfte des Stipendiums arbeite ich für ein halbes Jahr in den USA. Hierfür ziehe ich an die Ostküste nach New Jersey in eine Gastfamilie. An



Lena Fick vor dem Utah State Capitol in Salt Lake City, dem Regierungsgebäude des US-Bundesstaates Utah.

Thanksgiving war ich dort bereits eingeladen. Wir waren am

Morgen jagen und hatten danach den typischen Truthahn

zum Mittag. Am Freitag ging es dann zum Black-Friday-Shopping. Ich freue mich sehr auf das Weihnachtsfest in meiner amerikanischen Gastfamilie und wünsche allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Liebe Grüße an Mama und Papa, meine Schwester Merle, die zurzeit für ein Jahr in Namibia ist, meinen Freund Marvin, meine Großeltern, Tanten, Onkel, Cousins und alle Freunde und Bekannten. Ich soll auch ganz herzliche Grüße von den Michelles und deren Familien an Familie Fastert, Hinck und meine Familie ausrichten.

Lena Fick, New Jersey (USA)

Gruß aus Dobrovolsk

Sozialarbeiterin dankt für Unterstützung

Sozialarbeiterin Vera Nikolaevna Ishkova dankt der Kreisgemeinschaft Schloßberg und allen Spenderinnen und Spendern für die treue Unterstützung. Der Text wurde aus der russischen Sprache übersetzt.

Liebe Brigitte, Irina und Norbert, als unsere regelmäßigen Sponsoren bedanken wir uns bei Ihnen für Ihre Großzügigkeit und Unterstützung. Wie schön ist es zu wissen, dass es Menschen bei uns gibt, die sich mit unserer Situation identifizieren und alles tun, um unseren älteren Menschen Freude, materielle Hilfe und Freundlichkeit zu schenken. Wir können es nicht in Worte fassen, wie glücklich und dankbar wir für Ihre Aufmerksamkeit und Fürsorge sind. Gott segne Euch.

Wir verneigen uns vor Euch. Von uns allen, liebe Brigitte, Irina und Norbert, gratulieren wir ganz herzlich zum Weihnachtsfest und wünschen einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025! Wir hoffen, dass Sie diese Tage in gemütlicher Runde und herzlicher Gesellschaft von Familie und Freunden verbringen. Ebenso wünschen wir Ihnen Glück und Freude in der Familie!

Es grüßt Euch,

Sozialarbeiterin Vera Nikolaevna Ishkova, Schloßberg/Dobrovolsk (Königsberger Gebiet/Oblast Kaliningrad)



Sozialarbeiterin Vera Nikolaevna Ishkova verteilt Lebensmittel.



Auf dem Besuchsprogramm von Lena Fick stand auch der Yellowstone Nationalpark. Er wurde am 1. März 1872 gegründet und ist damit der älteste Nationalpark der Welt. Foto: Fick

Es ist sehr kalt in Pennsylvania

Inge und Rolf Griemsmann haben schon den ersten Schnee des Winters erlebt

Inge und Rolf Griemsmann senden Weihnachtsgrüße aus Pennsylvania (USA) und berichten von ersten Schneestürmen - aber so ist das nun einmal im Winter.

Nun ist es wieder so weit, der Grußbrücke zu schreiben. Eigentlich hat sich nicht viel verändert. Unsere zweite Enkeltochter hat sich verlobt und im September ist die Hochzeit. Dann gibt es wieder etwas zu feiern.

Wir hoffen, dass wir ein gutes Jahr 2025 haben werden. Unsere Kinder und Enkelkinder sind alle ok. Im Moment ist es bei uns sehr kalt und wir haben Schneetreiben, aber es ist Winter und der ist auch schön. Das Foto zeigt unsere Farm im Schneesturm am 19. November. Gleich 45 Zentimeter Schnee kamen da runter.

Wir wünschen meinem Bruder Heinz, Linda und Familie in Cadenberge sowie unserer Schwägerin Edith und Familie in Stinstdedt ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Auch grüßen wir alle Verwandten, Freunde und Bekannten.

Inge und Rolf Griemsmann, Pennsylvania (USA)



Weiße Pracht: Das Haus von Inge und Rolf Griemsmann ist im Schnee versunken. Foto: Griemsmann



BAUGESCHÄFT
HELMUT LOHSE

Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen **frohe Weihnachten sowie ein gesundes neues Jahr 2025!**

Medemstade 31 • 21775 Ihlienworth
Telefon (04755) 1379 Fax 422
E-Mail: hlohse@gmx.de

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Straßdeich 2b · 21775 Ihlienworth
info@saborowski-ihlienworth.de
www.saborowski-ihlienworth.de

Telefon 04755/ 634
Telefax 04755/1339

TISCHLEREI HEINZ SABOROWSKI GMBH & CO. KG



Die WGI-Mitglieder wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Anja Philipp-Stiebert

Hauptstr. 5
21755 Hechthausen



Reichenstr. 7
21762 Otterndorf

ELLAS WOLLHIMMEL

Shop: www.ellas-wollhimmel.de



Ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und viel Glück
im neuen Jahr wünschen wir unseren
Kunden, Freunden und Bekannten.



Frohe Weihnachten!

Wir wünschen schöne,
besinnliche Festtage
sowie Gesundheit,
Glück und Erfolg
für das neue
Jahr 2025.

An der Kreidegrube 6
21745 Hemmoor

Tel. 04771/3113
Fax 04771/3993

info@schuett-tischlerei.de
www.schuett-tischlerei.de

Autoglas Nord
Uwe Ollenburg

Wir wünschen unseren Kunden,
Geschäftspartnern, Freunden
ein frohes Weihnachtsfest sowie
ein erfolgreiches und gesundes
neues Jahr.

Stader Straße 17
21745 Hemmoor
Mobil 0171 / 8944189
Telefon 04771 / 8895874
Besuchen Sie uns auf Facebook!



35 Jahre GSW

**Ihr Raumausstattermeister
in Hemmoor**

**Wir wünschen
unseren Kunden,
Verwandten, Freunden
und Bekannten ein
gesegnetes Weihnachts-
fest und ein
glückliches neues Jahr!**

Klaus Winter und Familie
Am Schulzentrum 6
21745 Hemmoor
Telefon (04771) 4907
www.gardenstuebechen-winter.de

Fahrrad-Shop Hemmoor
Rudi Stamm
Bahnhofstraße 3, Hemmoor
www.stammrad.de
Tel. (04771) 60 28 22
Allen Kunden wünschen wir
frohe Weihnachten
und ein
gutes neues Jahr

HILO®

Arbeitnehmersteuern
überall in Deutschland
www.hilo.de

**Wir wünschen unseren Mitgliedern
fröhliche Weihnachten und für das
kommende Jahr Gesundheit und
Zufriedenheit.**

Lohnsteuerhilfeverein HILO
Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.
Beratungsstelle Hemmoor
Leiterin: Betriebswirtin Meike Rahn

Stader Str. 36a, 21745 Hemmoor
Tel. (04771) 64 20 47, Fax 64 20 48
E-Mail: meike.ahn@hilo-hemmoor.de
Internet: www.hilo-hemmoor.de

**Fröhliche Weihnachten
und einen
guten Rutsch ins neue Jahr!**

Elbe Orthopädie
GmbH *aktiv*

Orthopädische Werkstatt und Sanitätshaus
Hauptstr. 57 · 21745 Hemmoor · Tel. 0 47 71 / 24 15
Orthopädische Werkstatt und Sanitätshaus
Friedrichstr. 16 · 27472 Cuxhaven · Tel. 0 47 21/5 60 90

Wir wünschen unseren Fahrgästen
*ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.*

Taxi Beckmann
Tag und Nacht

Hemmoor • ☎ (04771) 81 66



Friederike Nintzel in traditioneller „Gown“ auf der College-Immatrikulationsfeier an der Universität Cambridge. Fotos: Nintzel

Das Leben in Cambridge erinnert oft an Harry Potter

Es fehlen nur noch die fliegenden Kerzen, um sich ganz wie in Hogwarts zu fühlen

Friederike Nintzel aus Ihlienworth ist für ihr Doktorstudium nach Cambridge (England) gezogen. Dort fühlt sie sich mitunter wie in einem Harry-Potter-Film.

Ich sende liebe Weihnachtsgrüße aus dem magischen Cambridge! Nach meinem Bachelorstudium in Heidelberg und meinem Masterstudium in Delft in den Niederlanden hat es mich vor drei Jahren für mein Doktorstudium nach Cambridge in England verschlagen.

Das Leben in Cambridge erinnert mich oft an Szenen aus Harry Potter. Alles in der Stadt dreht sich um die Universität, welche bereits 1209 gegründet wurde, und um ihre 31 angegliederten Colleges. Während die Vorlesungen und Prüfungen in den Universitätsgebäuden stattfinden, sind die Colleges der zentrale Punkt für das Studierendenleben. Wie in den Häusern Gryffindor, Ravenclaw und Co. bei Harry Potter wohnen wir in unseren Colleges und essen hier auch gemeinsam.

Ich mag vor allem die „Formal Halls“, festliche Abendessen, die in der großen Halle eines Colleges stattfinden und bei denen die Studierenden in Abendkleidung und traditioneller „Gown“ an langen Tischen sitzen, während die Professorinnen und Professoren am „High Table“ speisen. Es fehlen nur noch die fliegenden Kerzen, um sich ganz wie in Hogwarts zu fühlen.

„The Boat Race“ ist das sportliche Großereignis

Auch treten die Colleges regelmä-

ßig gegeneinander im Sport an. Anstelle von Quidditch vereinen jedoch besonders die Ruderwettkämpfe die ganze Stadt zum Anfeuern am Flussufer der Cam. Das sportliche Großereignis des Jahres ist „The Boat Race“, ein Wettrennen zwischen den Universitäten Cambridge und Oxford, das seit fast 200 Jahren stattfindet und auf der Themse in London abgehalten wird.

Was sonst noch zu Cambridge gehört, ist die Pub-Kultur. Mit mehr als 100 Pubs, die überall in der Stadt verstreut sind, muss man meist nicht mehr als eine Minute laufen, um in einer traditionellen englischen Kneipe einzukehren. Gerade im Winter bieten die Pubs einen warmen und gemütlichen Zufluchtsort, an dem man „Fish & Chips“ oder ein frisch gezapftes „Pint“ Bier genießen kann.

Im Sommer hingegen ist Cambridge bekannt für seine Ball-Saison. Jedes College veranstaltet einen „Mayball“, ein riesiges und wunderschönes Freiluftfest, für das die Studierenden ihre Ballkleider und Smokings auspacken und die ganze Nacht bei atemberaubender Dekoration, Fahrgeschäften und großartigen Bands tanzen.

Und dann wäre da noch das „Punting“, meine persönliche Lieblingsaktivität, um Besuchern die Stadt zu zeigen. Es ist eine alte Cambridge Tradition, bei der wir mit kleinen Holzkähnen und einer langen Holzstange über den Fluss Cam staken beziehungsweise „punten“. Die Kähne heißen „Punts“ und ähneln sehr den Sietländer Flößen.

Das „Punting“ ist eine tolle Möglichkeit, die imposanten Gemäuer der Colleges einmal aus einem ganz neuen Blickwinkel betrachten zu können.

Aber natürlich bin ich nicht nur in Cambridge, um auf „Formal Halls“ und „Mayballs“ zu gehen und den ganzen Tag verträumt über den Fluss Cam zu „punten“. Mein Doktorstudium im Bereich nachhaltige Biotechnologie umfasst ein vierjähriges Forschungsprojekt, über welches ich bereits während der vier Jahre wissenschaftliche Veröffentlichungen schreibe, um es am Ende dann mit einer langen schriftlichen Doktorarbeit abzuschließen. Ich forsche daran, wie wir Produktionsprozesse in der pharmazeutischen und chemischen Industrie nachhaltiger gestalten können.

Spezifischer arbeite ich mit Enzymen, also Proteine oder Eiweiße, welche im menschlichen Körper und anderen Organismen bestimmte Funktionen ausführen. Ich entwickle neue Methoden, wie wir diese Enzyme als Biokatalysatoren einsetzen können, um chemische Reaktionen, die in der Industrie benötigt werden, mit weniger Energieaufwand und weniger Abfallerzeugung ausführen zu können. Unter anderem arbeite ich an einer Methode, um große Mengen an experimentellen Daten zu erheben und anschließend mithilfe von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen auszuwerten. Damit möchte ich noch bessere Enzyme entwickeln, die noch mehr Emissionen in der Industrie einsparen

können. In einem anderen Projekt entwickeln wir außerdem Enzyme, welche Plastikabfall abbauen und recyceln können – also im Prinzip plastikfressende Enzyme!

Meine Forschung macht mir sehr viel Spaß und ich möchte auch in Zukunft weiter an der nachhaltigen Transformation der Chemie- und Pharmaindustrie arbeiten. In der Zwischenzeit aber genieße ich noch ein weiteres Jahr im magischen Cambridge. Was das Weihnachtsfest angeht, gibt es für mich allerdings nur einen wahren Ort: gemeinsam mit meiner Familie im gemütlichen Dreihausendorf!

Friederike Nintzel, Cambridge (England)



Das „Punting“ auf dem Fluss Cam erinnert an die Sietländer Flößen.



Unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden des Hauses
ein frohes Weihnachtsfest, ein gesundes Jahr 2025
und... allzeit gute Fahrt!



Otto-Peschel-Straße 1
21745 Hemmoor
0 47 71-60 80 42 8
info@cuxmobil.de
www.cuxmobil.de



SLC Automobile GmbH

www.slc-automobile.de

Heiko Langbehn
21745 Hemmoor
Otto-Peschel-Straße 1
Tel. 047 71-5808 0



Itzehoer
Versicherungen

... und gut. ✓

Sascha Langbehn
Vertrauensmann
Otto-Peschel-Straße 1
21745 Hemmoor
Tel. 0 47 71-5808 0

**Nina Kruk schickt Grüße aus
Sankt Petersburg.**

Das Jahr war für mich und für meine liebe Familie Mangels aus Otterndorf sehr schwer und traurig. Die geliebte Gisela Mangels ist leider nicht mehr unter uns. Unerwartet ist sie gegangen. Das ist schwer zu akzeptieren. Gisela ist in meinem Herzen und in meinen Gebeten geblieben. Ich vergesse diese fröhliche, gutherzige Frau nie. Es ist so wichtig, jede Minute unseres Lebens zu schätzen und zu genießen. Ich bin unserem Gott dankbar, dass ich eine solche Familie kennengelernt habe. Ich wünsche zu diesem märchenhaften Fest meinem lieben Ernst-August und dem angenehmen Ehepaar Christian und Silvi eine besinnliche Weihnachtszeit und Gottes Segen. Ich wünsche allen Menschen Frieden!

**Nina Kruk, Sankt Petersburg
(Russland)**

Jannicke Maar und ihre Lieben mögen es heiß: Die Sommerferien verbrachte die vierköpfige Familie in der Wüste

Das Jahr 2024 haben wir im Winterurlaub willkommen geheissen, in einer kleinen Hütte im Schnee, umgeben von mittlerweile fest etablierten Familientraditionen wie dem Monopoly-Spiel nach dem Raclette-Essen am Silvesterabend, worauf sich unsere Kinder jetzt schon freuen. Darauf angesprochen schlecken sich beide unsere Kinder in Vorfreude schon genüsslich die Lippen, der eine in freudiger Erwartung auf den vielen geschmolzenen Käse, der andere beim Gedanken an die heiss geliebten Kartoffeln.

Im Sommer hieß es dann für uns ab in die Ferien nach Palm Springs. Wir wollten schon im-



Jannicke Maar und ihre Familie haben sich einen Traum erfüllt und den Sommer in der Wüste erlebt.

AUTOHAUS
HELCK

Basbecker Str. 7
Lamstedt
Tel. (04773) 3 42, Fax 71 88



Familie Ehlers

und das ganze Team aus Lamstedt

Ehlers Mobile Welten GmbH & Co.KG
Heinrich-Evers Str. 2-5 · 21769 Lamstedt · Tel. 04773 879460
info@ehlers-reisemobile.de · www.ehlers-reisemobile.de

EWD
ELEKTROTECHNIK · GAS · WASSER · INSTALLATION

EWD BAU GMBH
KÖVENER KAMP 2 · 21769 LAMSTEDT
TEL: 04773 880500 · FAX: 04773 8805025
FIRMA@EWD-BAU.DE · WWW.EWD-BAU.DE
Kompetent. Flexibel. Zuverlässig.

HARALD
Zimmerei & Bautischlerei
HINCK GEHT

*Ihr Partner für
energieeffizientes Bauen!*

Tel.: 0 47 73 / 88 87 73 - www.hinck-lamstedt.de



Fenstersanierung!
Luftschichtdämmung!
Dachsanierung!

Mit einem kühlen Drink und dem Meer im Rücken lässt es sich in der Hitze ganz gut aushalten: Jannicke Maar mit ihren beiden Kindern.

Im Herbst von 2024 hatten wir einen Besuch und haben eine schöne Woche damit verbracht, unserer Tante aus Deutschland unsere neue Heimat, in der wir nun schon seit sechs Jahren wohnen, zu zeigen und noch einmal zu er-

Und dann waren da natürlich die Wahlen zum neuen Präsidenten, die uns bereits seit August in

Mit herzlichen Grüßen aus Kalifornien,

**Jannicke Maar, Kalifornien
(USA)**



Die Wüstenstadt Palm Springs ist so etwas wie der kleine, tiefenentspannte Bruder der Riesen-Metropole Los Angeles.

Die Olympischen Spiele in Frankreich waren ein Fest

Familie Thevenard ließ sich von dem Sportspektakel anstecken / Fußball-Viertelfinale miterlebt



Familie Thevenard am Atlantik, in der Nähe von Muzillac.

Die Olympischen Spiele waren im Sommer 2024 ein Großereignis der Spitzenklasse in Frankreich. Auch die Familie Thevenard ließ sich von diesem Sportspektakel anstecken.

Da es sicherlich auch in diesem Jahr zum Heiligen Abend wieder ein paar Einwohner im Einzugsbereich der NEZ gibt, die auf unseren Beitrag aus der Bretagne warten, möchten wir diese nicht enttäuschen. Zudem ist es eine schöne Möglichkeit, nicht nur den Kontakt zur alten Heimat aufrechtzuerhalten, sondern auch, das zur Neige gehende Jahr Revue passieren zu lassen.

Ein Jahr, das vor allem für unsere „kleine Enora“, die mittlerweile elf Jahre alt ist, eine große Änderung mit sich brachte, da sie in die sechste Klasse und somit auf eine andere Schule, auf das Collège in Muzillac, kam. Zum Glück befindet sich ihr großer Bruder, Felix, auch noch dort, in der neunten Klasse, bevor ihm im kommenden Jahr ebenfalls ein Schulwechsel bevorsteht.

Im Vergleich zu Enora freut er sich allerdings darauf und möchte sogar für diese letzten drei Schuljahre auf ein Internat. Eine „Abnabelung“ von den Eltern, die er sehnsüchtig erwartet und sicherlich der erste Schritt zum Erwachsenwerden. Dass er Lust auf Neues hat, hat er uns im August bewiesen, als er für eine Woche, obwohl er noch Sommerferien hatte, als Gast Schüler an der Schule am Dobrock, in Cadenberge, am Unterricht teilnahm.

Eintauchen in das schwedische Schulsystem

An dieser Stelle möchten wir dem Schulleiter Thorsten Fastert sowie den Lehrern und Schülern der Klasse G8 für die herzliche

Aufnahme danken. Ganz besonders liebe Grüße gehen an Jule, Lukas und Simon. Felix hofft, euch im kommenden Jahr wiederzusehen und wer weiß, vielleicht darf er wieder an eurem Unterricht teilhaben.

Ende Januar steht ihm ein weiterer, besonderer Schulbesuch bevor, und zwar noch etwas nördlicher, in Schweden. Mit insgesamt 22 Schülern seines Collège darf er für eine Woche an diesem Austausch teilnehmen. Dies bietet ihm die einmalige Gelegenheit, nicht nur das Schulsystem, sondern auch die Gewohnheiten einer schwedischen Gastfamilie kennenzulernen. Er scheint sehr motiviert zu sein, denn aus eigener Initiative versucht er seit ein paar Wochen, etwas Schwedisch zu lernen. Oder

liegt es vielleicht daran, dass die schwedische Gastfamilie eine so süße Maus als Tochter hat...?

Im Sommer drehte sich in fast ganz Frankreich alles um die Olympischen Spiele. Es wurde sehr viel in den Medien darüber berichtet. Aber erst, als unsere Freunde, Enoras Patenonkel Lemmi und sein Sohn Yannick aus Koblenz, uns im Juli besuchten, kam uns die Idee, Eintrittskarten für eines dieser sportlichen Events zu ergattern. Beim gemeinsamen Grillen auf unserer Terrasse wurde klar, dass es eine Teilnahme bei einem Fußballspiel sein sollte.

Da viele Spiele im Damen-Fußball in Nantes ausgetragen wurden und diese Stadt nur etwa 45 Autominuten von uns entfernt ist, erstanden wir Karten für das

Viertelfinale Frankreich gegen Brasilien. Die Sitzplätze waren dicht am Spielfeld und die Atmosphäre hervorragend. Obwohl die Französinen dieses Spiel 0:1 verloren, lohnte es sich, dabei gewesen zu sein.

Kurze Zeit später begann unser Sommerurlaub und es ging Richtung Norden. Auf dem Weg in meine alte Heimat machten wir einen Stopp in Brügge, sicherlich eine der schönsten Städte Europas, nur leider sehr überlaufen. Im Anschluss verbrachten wir zwei schöne Wochen in der Wingst bei Opa Heinz und Oma Linda.

Diese Zeit wurde für gemeinsame Aktivitäten mit unseren Freunden aus Cadenberge und aus Belum genutzt. Besondere Begeisterung kommt bei Enora immer auf, wenn Maren sie mit zu den Pferden nimmt oder eine Reitstunde in Bülkau für sie organisiert. Bei Felix ist es eher die Gartenarbeit oder das gemeinsame Angeln mit Holger, das ihn begeistert. Er träumt davon, einmal den großen Fisch an die Angel zu bekommen. Wie heißt es doch noch so schön: „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“

Wir hoffen vor allem, euch alle gesund und munter im kommenden Jahr in die Arme schließen zu können und auf weitere gemeinsame Stunden. Und dies umso mehr, da wir dieses Jahr das Weihnachtsfest in der Bretagne verbringen.

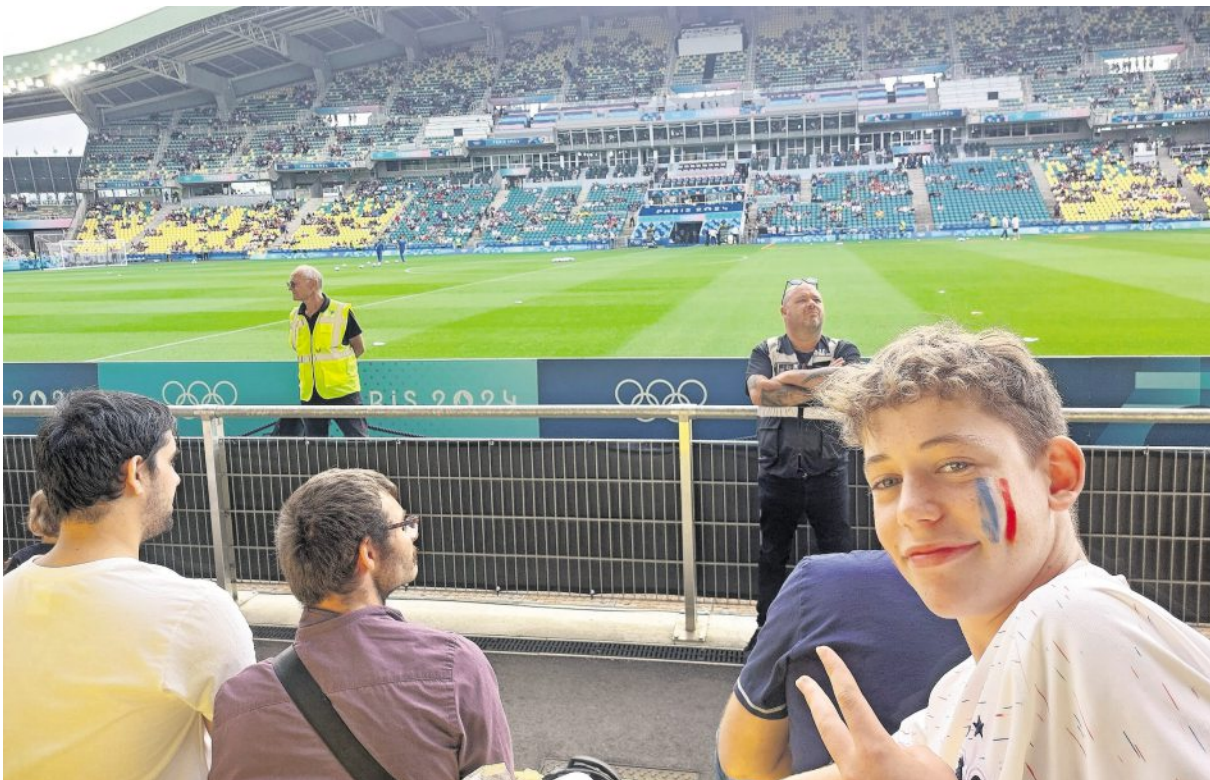
Wir wünschen unseren Eltern, Freunden und Verwandten und Bekannten sowie allen treuen Lesern und Leserinnen der NEZ-Grußbrücke ein paar glückliche und gesunde Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Mögen alle eure Wünsche für 2025 in Erfüllung gehen!

Herzliche Grüße von Stéphane, Felix, Enora und Barbara (geb. Meiert) Thevenard, Muzillac/Bretagne (Frankreich)



Felix und Enora sind schon in Weihnachtsstimmung.



Olympisches Flair in Nantes: Felix feuerte beim Spiel Frankreich gegen Brasilien die französischen Fußball-Damen an.

Erinnerungen an Wischhafen

Weihnachtliche Grüße aus New Jersey

Annelise Marx schickt weihnachtliche Grüße aus dem US-Bundesstaat New Jersey.

Liebe Grußbrücke, nun ist schon bald wieder Weihnachten. Schon wieder holte der liebe Gott eine Cousine von Georg zu sich. Hier wird alles so teuer, ich glaube, die Hühner legen bald goldene Eier. Thanksgiving gehe ich zu Werner. Weihnachten sind wir alle bei Jennifer. Willi

Beyer zieht nun zu seinem Sohn in der Nähe, ich werde ihn sehr vermissen. Mit Jule Binder rede ich auch immer. Diesen Sommer war ich am Ozean, da gehen die Augen Richtung Wischhafen unter Tränen.

Nun wünschen Werner und Familie frohe Weihnachten und Frieden in der Welt

Gruß, Annelise Marx, Toms River/New Jersey (USA)



Börde-Heißmangel

Dagmar Hoops

Kleine Straße 7 · 21770 Mittelstenahne
Telefon (04773) 7340

Wir wünschen unseren Kunden, allen Verwandten, Freunden und Bekannten

EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUS JAHR.

Allen Kunden, Freunden und Bekannten
wünschen wir
FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR

ROLLADEN MENKE

www.rolladen-menke.de
Auf den Köven 18 · 21769 Lamstedt
Tel. 04773 - 428

Ein besinnliches Weihnachtsfest,
ein gesundes und
erfolgreiches neues Jahr.

Pittschau Landmaschinen

Fahrräder
Große Straße 22
21770 Mittelstenahne
Tel. (04773) 289 • Fax (04773) 1402
www.pittschau.de

Aus-Zeit
Beauty · Friseur

Lamstedt, Hemsothstraße 5, Tel. 04773 / 8797108

Wir wünschen
unseren Kunden,
Freunden, und
Bekannten ein **frohes**
und **besinnliches**
Weihnachtsfest
und ein glückliches
neues Jahr.



D. Tiedemann GmbH

Holzbau · Zimmerei · Tischlerei
21770 Mittelstenahne · Neues Moor 3 · Tel. 04773 / 381

www.tiedemann-holzbau.de

Hauskauf war Top-Ereignis des Jahres

Sara und Leon Holmes renovieren „alte Dame“ / Kunstbedarfsgeschäft wächst / Dreiwöchiger Besuch in der deutschen Heimat

Ein neues Haus in Australien, ein wachsender Garten, ein florierendes Kunst-Geschäft und ein Besuch in Deutschland: Sara Holmes, geborene Wichern, hat 2024 viel erlebt.

Liebe Familie, liebe Freunde und Bekannte, auch in diesem Jahr wollen wir wieder ein bisschen von unserem Alltag und unseren Highlights im Jahr 2024 berichten.

Zunächst ein kurzer Überblick für alle neuen Leser: Ich lebe mit meinem Mann Leon, einem gebürtigen Australier, seit 2015 in Mandurah, einer Kleinstadt, etwa 70 Kilometer südlich von Perth in West-Australien. Wir sind hier mit unserem kleinen Kunstunternehmen selbstständig und haben gut zu tun. Leon ist beruflich traditioneller Ölmaler und hat es sich mit seinem Atelier und privater Galerie im Nachbarhaus, welches wir 2018 gekauft haben, bequem gemacht.

Ausstellungen halten wir hier ebenfalls regelmäßig ab, so zum Beispiel auch im Februar 2024 mit dem Thema „Postcards from Greece“. Die Ausstellung wurde inspiriert durch Leons Griechenland-Urlaub mit zwei befreundeten Künstlern im August 2023. Er kam mit 50 neuen Ölbildern zurück und ich war zunächst einmal gut beschäftigt mit der Anfertigung passender Rahmen. Zur Ausstellungseröffnung hatte ich ebenfalls gut zu tun und habe zwei volle Tage griechisches Fingerfood zubereitet und damit mehr als 150 Gäste beköstigt. Nicht zu vergessen, die wochenlange Testkochphase und das Planen des Mammut-Einlaufs. Nicht nur ich, sondern auch mein Ofen, den wir 2015 mit unserem Hause erstanden haben und welcher ein echtes Unikat ist, hatte ordentlich zu schnaufen.

Bestellungen treffen aus der ganzen Welt ein

Der Kauf des Ateliers hat sich auch deshalb rentiert, weil auf dem Grundstück eine große Werkstatt vorhanden ist und wird dort seitdem unsere eigenen Rahmen und handgemachten Pochade-Malboxen anfertigen können. Letztere sind auf das Malen im Freien (Plein Air) ausgelegte Staffeleien mit Augenmerk auf Leichtigkeit und Praktikabilität. Mittlerweile treffen mehrmals die Woche Bestellungen aus der ganzen Welt ein - von Taiwan, über Lettland bis Italien war schon alles mit dabei. Unsere Hauptabnehmer sind jedoch die Australier und Amerikaner.

Derzeit bin ich gerade wieder dabei, eine neue Ladung herzustellen. Nebenbei unterrichten wir wie eh und je Workshops für Ölmaler, wovon wir in den letzten Monaten bereist vier Stück abgehalten haben. Auch ich komme hier zum Einsatz und biete den Teilnehmern aus unserem mobilen Shop sämtlichen Kunstbedarf an. Außerdem verleihen wir hierzu unsere feinen Malboxen an Neulinge. Das Design stammt von meinem Mann, jedoch fertige ich sie an, ganz nach dem Motto „Made in Australia“ - mit deutscher Qualitätskontrolle.

Die Hintergrundstücke von Atelier und Wohnhaus sind verbunden und auf einen Selbstversorger-Garten ausgelegt, wo ich meine 61 Obstbäume, acht Bienensträucher, 28 Kräuter und Gewürze, 42 Gemüsearten und zahlreichen Blumen hege und pflege. Derzeit ist der Sommer im Anmarsch, jedoch habe ich in den letzten kühleren Monaten, abgesehen vom Wintergemüse, auch schon einige Obstsorten ernten können, darunter Mispeln, Maulbeeren, Blaubeeren, Erdbeeren, Physalis, Papaya, Zitronen, Orangen, Kumquats, Mandarinen und Limetten.



Sara und Leon Holmes sind im Weihnachtsfieber und wünschen allen Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten ein frohes Fest.



Die Malbox ist ihr ständiger Begleiter: Für Sara und Leon Holmes dreht sich (fast) alles um die Kunst.

Nun sind wir in der Apfelblutensaison angelangt und ernten nebenbei Pfirsiche. Weiter geht es über die Weihnachtszeit mit der Aprikosenernte. Gemüse wächst und gedeiht hier praktischerweise das ganze Jahr über, teilt sich jedoch in zwei Hauptsaisons mit Sommer- und Wintergemüse auf.

Neu im Garten ist ein Meerrettichbaum, der als „Superfood“ und natürliches Heilmittel gilt und verschiedenste Anwendungsbereiche findet und essbare Blätter, Blüten, Früchte und Samen besitzt. Außerdem freue ich mich dieses Jahr auf die ersten Früchte meiner Kaki, auf die japanische Birne und schwarze Sapote. Jedes Jahr haben die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten ihre individuellen Hoch- und Tiefpunkte, durchweg gibt es aber immer mehr als genug zu ernten, und dieses Jahr scheint sich eine gute Avocado- und Maracujaernte anzukündigen.

Hund Sherlock Holmes, den wir 2021 von meinem Schwiegervater geerbt haben, ist immer noch unser ständiger Begleiter und trotz seiner 14,5 Jahre munter bei allem mit dabei. Er genießt sein neues Leben mit Sonntagsausfahrten im Jeep CJ5 (1974), Camping-Abenteuern in unserem (zum Camper umfunk-

tionierten) Troopy (Toyota Landcruiser) und Kajak-Touren in den zahlreichen ortsnahen Gewässern.

Abgesehen von unserem Berufsalltag im quasi Schlaraffenland, welcher sich jährlich wiederholt, ergaben sich dieses Jahr auch noch einige neue und einmalige Ereignisse.

Ich habe im Juli einen dreiwöchigen Besuch in meiner deutschen Heimat genießen können und einige hochsommerliche Tage mit der Familie an der Mosel verbracht, bevor es zurück zu meinen Eltern Lothar und Ute Wichern nach Lamstedt ging. Wir haben viel unternommen und ich habe es außerdem genossen, mich an der heimischen Küche, dem deutschen Kuchen, Quark, geräucherten Fisch, an dem deutschen Käse- und Wurstangebot und der riesigen Auswahl an feinen bayrischen Bieren zu laben. Danke für die schöne gemeinsame Zeit, Ihr Lieben.

Weiterhin hatte ich die Möglichkeit, an meinem 20-jährigen Abi-Treffen teilzunehmen, Familie und Freunde zu besuchen und Zeit mit meinen nun plötzlich schon fast erwachsenen Nichten

zu verbringen. Hallo Matilda und Greta, schön war es mit Euch.

Zurück in Australien ging es direkt wieder ans Eingemachte, denn das örtliche Kunst-Event „Plein Air Down Under“ (PADU) stand mal wieder in den Startlöchern. PADU ist ein auf das Malen im Freien (Plein Air) ausgelegtes Festival für Künstler und Schaulustige, welches wir schon seit sechs Jahren im September in Mandurah abhalten.

Eine insgesamt siebenköpfige Gruppe Ehrenamtlicher, inklusive uns beiden, stemmt das Event und plant jedes Detail. Leons Steckenpferd ist das Anheuern internationaler Künstlerfreunde, deren Bekanntschaften er durch seine Teilnahme an verschiedensten internationalen Kunstfestivals gemacht hat. Ich habe mich insbesondere um die Event-internen Trybooking-Abläufe gekümmert.

Dieses Jahr hatten wir die Ehre, zwei internationale Künstler aus den USA und Irland als unsere „Hauptdarsteller“ begrüßen zu können, welche ihre eigenen Workshops unterrichteten und frischen Wind mitbrachten. Das ursprünglich dreitägige Festival

ist mittlerweile zu einem einwöchigen Event gewachsen und einem jährlichen Highlight unserer Region geworden.

Das größte und wohl nervenaufreibendste Ereignis unseres Jahres 2024 war jedoch der Kauf eines weiteren Hauses. Haus Nummer drei ist wieder mal nur einen Katzensprung von uns entfernt, befindet sich zwar dieses Mal auf der anderen Straßenseite, aber im Sichtbereich von unserer Veranda. Es ist ein Haus aus den 1950er-Jahren und hat schon bessere Tage gesehen. Die letzten Mieter haben der „alte Dame“ im wahrsten Sinne des Wortes den Rest gegeben, daher haben wir seit einigen Monaten gut zu tun, mussten uns mit der Versicherung herumschlagen und sind kürzlich die Renovierungen angegangen.

Nach dem Entrümpeln und dem ersten Großputz haben wir einige Wände entfernt und damit den Wohn- und Essbereich vergrößert. Die neue Küche ist derzeit in Bestellung. Neue Kabel und Dämmung sind ebenfalls bereits verlegt und nun geht es in die Phase des Streichens, Holzboden abschleifen, möblieren und Garten anlegen.

ren und Garten anlegen.

Neue Mieter sind bereits gefunden. Es handelt sich um ein mit uns befreundetes, kolumbianisches Pärchen unseres Alters, welches sich arbeitstechnisch ein Jahr in Australien aufhält. Die beiden sind während einer Ausstellung bei uns hereingeschnitten und man war sich gleich sympathisch.

Tatkräftige Helfer für Renovierungsarbeiten

Monica war anschließend sogar zwei Monate bei uns angestellt und hat mir in der Werkstatt und im Büro Gesellschaft geleistet. Währenddessen stellte sich heraus, dass sie und ihr Mann eine neue Bleibe suchen und somit haben wir die beiden spontan und vorübergehend in unserem Atelier einquartiert. Das ungewöhnliche Wohnverhältnis hat sich schnell als sehr praktisch erwiesen, da wir nun nicht nur einen ständigen Hundesitter gewonnen, sondern auch tatkräftige Helfer für Renovierungsarbeiten und das Rasenmähen gefunden haben. Viele spaßige und gesellige Stunden haben wir seither im „gemeinsamen“ Garten verbracht und veranstalten regelmäßig Kochabende. Wenn alles planmäßig verläuft, dann können die beiden vielleicht das Weihnachtsfest im neuen Haus verbringen.

Langfristig planen wir unsere neue Immobilie als Airbnb zu nutzen, zum Beispiel, um andere (inter)nationale Berufskünstler einzufließen, die hier dann Malkurse abhalten könnten. Andernfalls werden wir das Haus langfristig vermieten. Die Zukunft wird es entscheiden.

Letztlich haben wir dann dieses Jahr noch unseren zehnten Hochzeitstag gefeiert und den Tag gebührend mit einer Bootsfahrt inklusive Weinprobe in der Weinregion Swan Valley östlich von Perth ausklingen lassen.

Und das war alles, was ich Euch dieses Jahr zu berichten habe. Nun liegt erneut Weihnachten vor uns und wir werden wieder unsere ganz eigene Weihnachtversion zelebrieren. Mit den Kolumbianern wird vermutlich am 24. Dezember gemeinsam im Garten gefeiert und am 25. Dezember, dem australischen Christmas Day, geht es in ein Restaurant vor Ort zum „Christmas Lunch“.

Wir wünschen Euch für Eure Weihnachtversion ebenfalls einen leckeren Schmaus und eine gesellige Runde in der Familie oder mit Freunden.

Alles Liebe aus dem sonnigen Mandurah,

Sara (geborene Wichern) und Leon Holmes mit Sherlock, Mandurah (Australien)



Wenn sie sich nicht gerade um das Kunstgeschäft kümmern, genießen Sara und Leon Holmes die Ausfahrten mit dem Camper.



Sara und Leon vor den „Mandurah Giants“. Die bis zu fünf Meter hohen Kunstwerke sind das, was man als Hingucker bezeichnen kann.

Zum Studium von Manila nach Wilhelmshaven

Uwe Lagemann ist nach 52 Berufsjahren jetzt als Experte in Asien gefragt / Zeit reichte für zwei Reisen nach Deutschland mit Abstechern ins Cuxland

Uwe Lagemann, 2952 Noel, United Hills Village I, San Martin de Porres, Parañaque City, 1713, Metro Manila, Philippinen, gibt wieder einen Bericht über die Lage (nicht nur) in Manila ab:

Liebe Leserinnen und Leser der CN, nunmehr lebe ich bereits seit mehr als 22 Jahren hier in Südostasien und möchte auch dieses Jahr wieder für die Grußbrücke einen kleinen Bericht aus meiner Perspektive schreiben, um allen Daheimgebliebenen einen kleinen Einblick in unser Leben zu gewähren.

Dieses Jahr brachte schon einige interessante Entwicklungen für uns. Darunter natürlich auch unsere regelmäßig wiederkehrenden Taifune, die Erdbeben und auch das immer wieder auftretende „Räuspern“ unseres kleinen Tyrannen, des Taal-Vulkans.

Letzterer hatte wieder ein recht aktives Jahr mit vielen leichteren Erdbeben und Rauch- und Asche- und Dampferuptionen. Er wird ja nicht umsonst als der aktivste Vulkan des Landes bezeichnet. In der Zeit vom 25. bis zum 28. Januar setzte er mehr als 15.000 Tonnen giftiger vulkanischer Gase frei.

Regionen kochen bei Rekordtemperaturen

Einen besonderen Aspekt des Klimas sollte ich auch nicht vergessen: die Temperatur! Dieses Jahr hatten wir hier Rekordwerte. Den „Vogel“ schoss am 26. Mai Guian in Eastern Samar ab. Dort kochte das Land bei einem Hitzeindex von 55 Grad Celsius! Dagupan City in Pangasinan hatte am 29. April einen Index von 51 Grad. Diese Hitzeperiode dauerte etwa 30 Tage, von Mitte April bis Mitte Mai. Sie wurde auch von dem Klimaphänomen El Niño verstärkt.

An kleinere Erdbeben mit Stärken von um die 5 sind wir hier ja weitestgehend gewöhnt. Aber es gab auch drei, die auch einige Schäden anrichteten. Am 8. Januar eines 100 Kilometer südöstlich von Sarangani, mit 6,7 an der Richterskala. Am 10. Februar eines von 5,4 in Agusan del Sur, das wurde verbreitet in der Caraga-Region gefühlt und eines mit 5,7 an der Richterskala im Meer nahe Catarman. Dieses wurde von etwa 11 Millionen Menschen gefühlt.

Ein Taifun folgt auf den anderen

Unsere Taifune hielten das Land auch wieder in Atem. Die zerstörerischsten unter den bis Anfang November acht Taifunen mit Landberührung waren Ambo (Windgeschwindigkeit 150 km/h), der Schäden von 30 Billionen Pesos verursachte, Butchoy, mit einer Windgeschwindigkeit von 110 km/h, schaffte 25 Billionen und Carina 20 Billionen Pesos Schadenssumme. In Bezug auf Menschenleben waren der Sturm Kristine mit 85 und die Taifune Carina und Nur zusammen mit 48 Opfern die schlimmsten.

Ende Oktober/Anfang November hatten wir noch die Ausläu-



Als Familie unterwegs in Ho-Chi-Minh-Stadt (einst Saigon).

fer des Taifuns Leon im philippinischen Gebiet. Dieser folgte direkt auf den starken Sturm Kristine. Bis zum 5. November hatten diese beiden Wettergebiete 150 Tote, 29 Vermisste und 115 Verletzte verursacht. Es waren noch 827 Kreise überflutet und 764 Infrastruktureinrichtungen wurden beschädigt, darunter 212 Straßen, 151 Schulen, 105 Flutschutzeinrichtungen, 83 Regierungsgebäude, 37 Brücken, 19 Krankenhäuser.

Die Schadenssumme an der Infrastruktur wird auf 6,39 Milliarden Pesos geschätzt und der landwirtschaftliche Schaden auf 2,9 Milliarden. In diese Aufräumarbeiten kam dann Taifun Marce. Dieser hatte Windgeschwindigkeiten von 160 km/h und Wellenhöhen von etwa 14 Metern. Er streifte aber nur die äußerste Nordspitze Luzons im Bereich Aparri.

Aber schon war Nika im Anmarsch. Dieser soll ein starker Taifun werden, der Windgeschwindigkeiten von 120 km/h, in Böen bis 200 km/h erreichte und sintflutartigen Regen brachte. Er zog im Bereich des zentralen Nord-Luzons durch und erreichte die west-philippinische See im Bereich der UNESCO-Stadt Vigan.

Aber schon kündigte sich der nächste Taifun an. Ofel mit 170 km/h war im Anmarsch und kurz darauf folgte Pepito. Der wurde als Supertaifun, mit Böen von bis zu 255 km/h, eingestuft. Am 17. November überquerte er Nord-Luzon und schwächte sich auf Taifunstärke ab. Die Schäden sind wieder sehr hoch und die Aufräumarbeiten sind noch in vollem Gange. Durch die An-

sammlung der Wetterstörungen war Pepitos Einflussbereich enorm. Das Gebiet mit Windgeschwindigkeiten von mindestens 62 km/h hatte einen Durchmesser von ca. 3200 Kilometern!

So hatten wir in der ersten Hälfte des November vier Taifune, oder innerhalb eines Monats sechs, von denen bis zu vier gleichzeitig in und um das Staatsgebiet tobten. Alle trafen auf fast die gleiche Region Luzons.

Ereignisreiches Jahr für die Familie

Für unsere Familie war diese Jahr auch recht ereignisreich. Anfang Mai ging ich als Dental Technician Expert nach Vietnam. Dort wollte der Geschäftsführer vor Ort, dass ich die Qualität in einem US-Dental Labor mit etwa 1.500 Mitarbeitern verbessere. Der Betrieb hat nördlich von Ho Chi Minh City seinen Sitz. Es war eine Herkulesaufgabe! Die wurde auch dadurch nicht besser, dass man in der US-Geschäftsleitung der Ansicht ist, dass die gegenwärtige Qualität für den US-Markt ausreicht und nur der Ausstoß erhöht werden muss.

Kurz nach meinem Abflug nach Vietnam, am 25. Mai, hatte unsere Tochter ihre Abschlussveranstaltung an der GESM (German European School Manila). Sie hat nun ihren IB-Abschluss. Leider konnte ich an der Feier nicht teilnehmen und musste mich mit den Videos und Fotos begnügen.

Nach ihrem Schulabschluss wollte unser Mädchen auch gerne eine Auslandsreise machen. Also buchte meine Frau für sie und sich einen Vietnam-Trip. Sie



Gemeinsame Erinnerungen sammeln vor der langen Trennung.

wollten das möblierte Appartement, das ich ab 1. Juli gemietet hatte, einräumen und dann an den Wochenenden ein wenig von der Umgebung erkunden. Wir passten für die ersten vier Tage alle gut in mein Appartement im Hotel und das neue Appartement im 14. Stockwerk einer neuen Wohnanlage in Binh Duong hatte eh zwei Schlafzimmer.

So schauten wir uns dann an den beiden Wochenenden ihres Aufenthaltes in Dai Nam den Zoo und den Goldenen Tempel an und in Cu Chi Teile der beeindruckenden Tunnelanlagen der Vietcong, sowie den Präsidentenpalast, die Hauptpost und den Markt in Ho Chi Minh City.

Familienfeier als Anlass für ersten Abstecher

Da mein jüngster Sohn im Juli heiraten wollte, hatte ich mit dem damaligen General Manager abgemacht, dass ich dazu für

drei Wochen nach Deutschland fliegen konnte. Die Zeit nutzte ich dann dafür, dass ich alte Bekannte in der Industrie besuchte und mit diesen Optionen einer Kooperation mit dem Labor in Vietnam erörterte. Dazu konnte ich meinen Bruder und seine Frau in Cuxhaven und meinen ältesten Sohn mit Familie und einen guten Freund in Schleswig-Holstein besuchen.

Mein Stammquartier war wieder in Verden bei meinem besten Freund. Wir haben nach der Hochzeitsfeier in Lamstedt natürlich auch wieder eine Bootstour unternommen. Weserabwärts in den Hadelner Kanal und dann zurück ging die Tour. Es war wieder sehr schön, unser norddeutsches Land im Sommer zu sehen und gemütlich durch Geeste und den Hadelner Kanal zu tuckern.

Nach meiner Rückkehr konnte ich dann dem damaligen General Manager mehrere gute Kontakte und Hilfsangebote zur Qualitätsverbesserung vermitteln. Wir beide haben immer noch guten Kontakt und zu meinem Geburtstag lud er mich in den „Budha“, einen bekannten Pub in Ho Chi Minh City ein, wo wir einen sehr feuchten Abend mit seiner Clique hatten. Am Ende meines Kontraktes bekam ich auch noch ein Business-Class-Ticket für meinen Heimflug bezahlt.

Zwei Tage nach meiner Rückkehr aus Vietnam erhielten wir die Nachricht, dass unsere Tochter ihr Studium in Wilhelmshaven beginnen könnte. Es begannen zwei hektische Tage. Flugtickets und Unterkunft buchen, packen und am Mittwoch um 23.55

Uhr ging es gen Deutschland. Seit dem 27. September studiert sie jetzt an der Jade-Universität in Wilhelmshaven. Wir hatten das Glück, eine tolle Bleibe ganz in der Nähe der Uni zu finden. Sie geht etwa zehn Minuten zu Fuß oder fährt knapp fünf Minuten mit dem Rad. Die Vermieterin hat eine kleine WG für weibliche Studenten und wir kommen alle gut mit ihr klar. Dazu durften wir die ersten 15 Tage kostenfrei im Haus wohnen, sodass wir die Ummeldung, Kontoeinrichtung, Krankenkasse, Universitätseinschreibung und Mietvertrag vornehmen konnten.

Noch nicht volljährig und schon alleine unterwegs

Da war überall die Unterschrift beider Eltern nötig, da sie ja noch nicht volljährig ist. Dazu brachten wir ihr bei, wie man in Deutschland Bus und Bahn fährt, Fahrpläne liest und wie man was und wo einkauft. Von der Universität erhielt sie mit den Semestergebühren ein Deutschlandticket. Dieses nutzt sie jetzt auch schon voll aus. Unter anderem war sie schon damit allein nach Verden gekommen und wir sind dann mit ihr per Bahn nach Bremen zum Freimarkt aufgebrochen. Abends fuhr sie allein wieder zurück.

So passte meine Rückkehr aus Vietnam auch hier perfekt. Die letzten acht Tage verbrachten meine Frau und ich wieder bei meinem Freund in Verden, damit wir eine sanfte Umstellung auf die Eigenständigkeit des Mädels hatten. Zwar waren wir weiter entfernt, aber immer noch in Auto- oder Bahnreichweite.

Am vorletzten Tag unseres Deutschlandaufenthaltes trafen wir uns dann, zusammen mit ihrer Vermieterin und meinem Freund, in Wilhelmshaven zu einem Abschiedessen. Das war ein netter Abend und alle verstanden sich prima. Jetzt werden wir unsere Kleine wohl erst nächstes Jahr im Sommer wieder sehen.

Bei unserer Rückkehr aus Deutschland erlebten wir dann wieder die Effizienz der hiesigen Wirtschaft. Der Hauptstadtflughafen war am 24. September privatisiert worden. Das Erste, was die neuen Eigentümer durchzogen, waren massive Preiserhöhungen von teilweise 300 Prozent Park- Landegebühren, Service-Leistungen und anderes wurden massiv verteuert.

Wie „berechtigt“ das war, erlebten wir an der Gepäckausgabe. War zuvor die gute Stunde in Hamburg bei unserer Ankunft mit einem A 380 das absolute Negativbeispiel, jetzt warteten wir 80 Minuten auf unser Gepäck aus einer 777. Und wir waren bei weitem nicht die Letzten!

Nächste Station dürfte Indien werden

Derzeit stehe ich mit einem Dentallabor in Indien in Kontakt und werde wohl demnächst dort eine Stelle in der Firmenleitung übernehmen. Mal schauen, wie wir miteinander auskommen. Es macht mir schließlich immer noch Spaß, meine in 52 Berufsjahren gewonnene Erfahrung an die nächste Generation weiter zu geben. In Deutschland, so habe ich mittlerweile aus eigener Erfahrung festgestellt, ist man mit 69 Jahren ja schon weit hinter der Ausmusterungsgrenze/scheintot. Soweit mein diesjähriger Bericht für die Weihnachtsausgabe meiner Heimatzeitung. Jetzt bleibt mir nur noch, allen Freunden, Bekannten und Verwandten ein frohes Fest und ein hoffentlich friedlicheres neues Jahr zu wünschen.

Viele Grüße aus Fernost (und Wilhelmshaven) von

Familie Uwe Lagemann



Unterwegs mit dem Boot auf norddeutschen Gewässern.



Abschlussfeier an der German European School Manila.



Zeit verbringen mit dem besten Freund.



Einstieg in die Tunnel der frühen Vietcong.

Große Herzlichkeit beim Wiedersehen

Partnerschaft wird seit 35 Jahren gepflegt: Die Neuenkirchener bereiteten ihren bretonischen Gästen einen liebevollen Empfang

Uwe Warrings vom Partnerschaftskomitee Neuenkirchen begrüßt die Freunde in St. Broladre (Frankreich).

Zum Weihnachtsfest und bevorstehenden Jahreswechsel grüßen die Neuenkirchener Einwohner ihre Freunde in St. Brohlade und wünschen ihnen zum Jahreschluss besinnliche Tage, Gesundheit, Glück und viel Erfolg im neuen Jahr 2025.

Mit großer Freude und Dankbarkeit denken die Neuenkirchner an die schöne Zeit seit 1989 zurück. 35 Jahre lang pflegten die beiden Dörfer nun schon ihre innige Freundschaft. Wo ist nur die Zeit geblieben? Das diesjährige Wiedersehen in Neuenkirchen war von großer Herzlichkeit geprägt, so als hätte es die jahrelange Corona-Pandemie nie gegeben. Die Neuenkirchner bereiten ihren bretonischen Gästen am Ankunftsstag in „Tamm's Garten“ einen sehr liebevollen Empfang, mit Begrüßungen in der Sprache des jeweils anderen.

Am folgenden Pfingstsonntag fanden sich alle bretonischen Gäste mit ihren Gastgebern um 9 Uhr im Neuenkirchener Dorfgemeinschaftshaus zu einem gemeinsamen Frühstück ein. „Grand petit-déjeuner“ stand für deutsche Ohren etwas scherzhaft im Programm, und das vom DRK-Ortsverein Neuenkirchen ausgerichtete gemeinsame Frühstück bildete die Grundlage zu einer ausgedehnten Besichtigungstour durch das Dorf. Nach dem fabelhaften Frühstück stand eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Döhler Neuenkirchen GmbH auf dem Programm. Fruchtsäfte und Fruchtsaftkonzentrate sind die Hauptprodukte, die am Standort Neuenkirchen für den Weltmarkt produziert werden.

Nach der Betriebsbesichtigung besuchten Gäste und Gastgeber die benachbarte St.-Marien-Kirche. Der Kirchenvorstand begrüßte in persona von Eberhard Hickmann die Gäste und brachte ihnen in einer kur-



Fröhliche Gesichter gab es bei der Begrüßung der französischen Gäste.

zen Ansprache die Geschichte der Kirche etwas näher. Anschließend gab der Gemischte Chor Neuenkirchen unter der Leitung ihres Dirigenten Hugo Maaß ein kurzes Konzert. Umrahmt wurden die stimmungsvollen Gesänge des Chores von einem Auftritt der Solistin Merle Pape, die das Lied „Auf uns“ des smarten deutschen Popsängers Andreas Bourani vortrug. Kinder der Grundschule Neuenkirchen/Nordleda begeisterten das Publikum unter der Leitung ihrer Lehrerin Petra Szuets mit ihrem Vortrag eines in französischer Sprache gesungenen Kinderliedes. Feines Orgelspiel und jede Menge Beifall rundeten den Besuch der bretonischen Gäste in der St.-Marien-Kirche ab.

Der TSV Neuenkirchen öffnete im weiteren Verlauf stolz die Türen der für viel Geld renovierten Sporthalle. Übungsleiterin Melanie Kaletzki und ihre jungen Sportlerinnen und Sportler empfingen die Gäste mit einem fröhlichen Kinderturnen und animierten mit einigen Spielen zum Mitmachen. Nach so viel Spiel und Spaß wurde es Zeit für eine willkommene Erfrischung beim Neuenkirchener „Dorfladen“ von Jule und René, die gerade das einjährige Bestehen ihres sehr beliebten „Tante Emma“-Backshops feierten. Der Rundgang durch Neuenkirchen wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken beendet. Während sich die einen Kaffee-

und Torte schmecken ließen, beachteten die anderen die ausgestellten Rettungsfahrzeuge oder stöberten direkt gegenüber in „Claudias Lädchen“ für Mode, Accessoires und vieles mehr.

Pfingstsonntag stand ganz im Zeichen der Familien

Am frühen Abend ging es mit zwei Reisebussen nach Neuenwalde in die „Alte Scheune“, wo nach einem Aperitif gemeinsam gegessen wurde. Anschließend feierte die fröhliche Gesellschaft bei deutscher und französischer Musik. Der Pfingstsonntag stand wieder ganz im Zeichen der Familien. Ausflüge entlang der Küstenlinie des Mündungsgebiets von Elbe und Weser sind immer eine gute Option. Aber auch die

alte Hansestadt Stade am Rande des Alten Landes, der Welthafen Hamburg und die einzige Hochseeinsel Deutschlands, Helgoland, ziehen immer wieder die interessierten Besucher an. Wer es etwas gemächlicher haben wollte, erholte sich bei dem herrlichen Wetter einfach in seinem gepflegten Garten und man spielte vielleicht eine gute Partie „Paket“ mit-einander, um sich schon mal auf das Championat einzustimmen.

Am frühen Pfingstmontag fanden sich alle bretonischen Gäste mit ihren Gastgeberinnen beim Neuenkirchener Dorfgemeinschaftshaus ein, um dem mit Spannung erwarteten „Palet-Championat“ beizuwohnen. Neben dem Turnier wurde im Foyer des Dorfgemeinschaftshauses eine sehr interessante Kunstausstellung mit Fotografien, Gemälden und Aquarellen der Künstlerinnen Birgitta-Gooss-Wedemeyer, Doris Schmidtke und Marlies Rinkhoff angeboten. Der Schützenverein sorgte mit seiner Blaser- und Laserschießanlage für weitere lustige Unterhaltung, und ein Frühschoppen unter freiem Himmel rundete das Rahmenprogramm ab.

Beim Paletteturnier wird in Zweier-Mannschaften gegeneinander gespielt, die bereits am Ankunfts tag ausgelost wurden. Immer ein deutscher Gastgeber und ein bretonischer Gast bilden eine Mannschaft. Der Charme dieser Regel liegt darin, dass so immer ein St. Broladrien und ein Neuenkirchener zu den Siegern gehören. Auf diese Weise bleibt der Wanderpokal erstmals für ein Jahr bei Birte Diers in Neuenkirchen, die sich im Finale zusammen mit ihrer Partnerin Michèle Lafficher durchsetzen konnte. Im nächsten Jahr verbleibt der Pokal dann wieder für ein Jahr in der Baie de la Mont-Saint-Michel.

Das traditionelle Abschiedessen am Pfingstmontag fand auf dem festlich geschmückten und dekorierten Saal des Gasthauses

„Tamm“ mit über 100 Teilnehmern statt. In seiner Eröffnung des Nachmittagsprogramms dankte Uwe Warrings, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees Neuenkirchen, allen Helferinnen und Helfern, den Kindern der Grundschule, den Künstlerinnen sowie den Vereinen und Institutionen für ihre aktive Hilfe zur Gestaltung des diesjährigen Pfingstfestes. Einen herzlichen Dank sprach er der Gemeindeverwaltung mit Bürgermeisterin Dagmar Diers an der Spitze für die finanzielle Unterstützung aus.

Überlegene Siegerinnen des Paletteturniers wurden – wie schon erwähnt – Birte Diers und Michèle Lafficher. Den zweiten Platz belegten Uwe Warrings und Louis Fougères vor Andreas Pfeiffer und Eugene Chappé. Die Spielerinnen und Spieler der drei erstplatzierten Mannschaften erhielten je eine Flasche „Vin rouge“.

Eine lange Tradition haben bei der jährlichen Abschiedsveranstaltung immer zwei 4,5-Liter-Flaschen mit edlem und speziellem Getränk aus der jeweiligen Heimatregion. Bei mancher Komiteesitzung sorgt der Inhalt dieser Flaschen für heitere und gelöste Stimmung und man denkt aneinander – der Mythos der Partnerschaft. Das Schlusswort der Veranstaltung gebührte wie immer Bürgermeisterin Dagmar Diers und Bürgermeister Jean-François Gobichon.

Zum Ausklang des Pfingstfestes 2024 wurden in fröhlicher Runde viele Lieder gesungen, die eigens dafür in einem gemeinsamen Liederheft zusammengetragen wurden. Und in Gedenken und im Sinne unseres Freundes und Mitbegründers der Partnerschaft, Marcel Fauvel, singen wir weiter: „Unsere Freundschaft wird dazugewinnen, also dann, lasst uns zusammen singen...“ und fröhlich sein in Saint Broladre, Pfingsten 2025.

Uwe Warrings, Partner-
schaftskomitee Neuenkirchen

Comme le temps a passé vite...

Les habitants de Neuenkirchen souhaitent à leurs amis de Saint Broladre

Les habitants de Neuenkirchen souhaitent à leurs amis de Saint Broladre de paisibles fêtes de Noël ainsi que bonne santé, bonheur et réussite pour la nouvelle année 2025.

C'est avec beaucoup de joie et de reconnaissance que les habitants de Neuenkirchen reprennent aux bons moments passés ensemble depuis 1989. Cela fait 35 ans déjà qu'une profonde amitié lie des deux villages. Comme le temps a passé vite! Les retrouvailles de cette année à Neuenkirchen ont été très chaleureuses, comme si la longue pandémie du COVID n'avait jamais existé. Les habitants de Neuenkirchen avaient préparé à l'arrivée de leurs invités bretons une réception chaleureuse dans le jardin "Tamm", les salutations étant faites dans les langues respectives des autres.

Le lendemain matin (samedi de Pentecôte) tous les invités bretons et leurs hôtes se sont retrouvés à 9 heures dans la salle des fêtes pour un petit déjeuner commun. "Un grand petit déjeuner", c'est ce qui était au programme, l'expression qui a fait sourire les Allemands. La Croix Rouge de Neuenkirchen avait organisé ce petit déjeuner substantiel bien apprécié pour la longue promenade visite dans le village qui a suivi. En effet on visita après ce petit déjeuner formidable l'entreprise Döhler Neuenkirchen GmbH. Les jus et concentrés de

fruits sont les denrées principales qui sont produites à Neuenkirchen pour le marché mondial.

Après la visite, les invités et leurs hôtes allèrent à l'église Sainte Marie. Le conseil paroissial représenté par Eberhard Hickmann salua les invités et leur raconta rapidement l'histoire de l'église. Ensuite la chorale de Neuenkirchen sous la direction de Hugo Maaß donna un petit concert. En plus des chants mélodieux de la chorale, la soliste Merle Pape chanta „Auf uns“ du chanteur pop Andreas Bourani. Les enfants de l'école primaire Neuenkirchen/Nordleda sous la direction de l'institutrice Petra Szuecs enthousiasmèrent le public en présentant une chanson enfantine en français. Un jeu d'orgue délicat et des applaudissements soutenus complétèrent cette visite des invités bretons à l'église Sainte Marie.

Le club TSV Neuenkirchen ouvrit ensuite fièrement les portes de la salle de sport rénovée pour beaucoup d'argent. La monitrice Melanie Kaletzki avec ses jeunes sportives et sportifs reçut les invités et leur présenta un spectacle de gymnastique puis anima à participer à des jeux. Après toutes ces activités sportives et entraînantes il était temps de prendre un rafraîchissement, ce qui se fit chez Jules et René qui fêtaient la première année de l'existence de leur petite épicerie.

rie très appréciée. La visite de Neuenkirchen se termina chez les pompiers par un goûter commun. Pendant que les uns se régalaient de gâteaux et café, les autres se sont intéressés aux véhicules de secours exposés ou bien ont visité la boutique de mode, accessoires et autres "Claudias Lädchen".

En fin d'après-midi on monta dans deux cars pour partir à Neuenwalde dans le restaurant „Alte Scheune“ où on prit un apéritif et dîna. Ensuite la joyeuse compagnie fit la fête sur de la musique française et allemande.

Le dimanche de Pentecôte se passa dans les familles d'accueil. Des excursions le long de la côte, à l'embouchure de l'Elbe et de la Weser sont toujours un bon choix. Mais aussi la vieille ville hanséatique de Stade à l'entrée de l'Altes Land, le port mondial de Hambourg et la seule île de haute mer de l'Allemagne Helgoland attirent toujours les visiteurs. Qui préférerait le calme s'est reposé simplement dans un jardin soigné, profitant du temps magnifique. Peut-être a-t-on fait aussi une partie de palet pour se préparer au championnat.

De bonne heure le lundi de Pentecôte, tous les invités bretons et leurs hôtes se retrouveront à la salle des fêtes de Neuenkirchen pour assister au championnat de palet tant attendu. Dans le foyer de la maison communale on pouvait visiter une exposi-

tion très intéressante de photos, tableaux et aquarelles des artistes Birgitta Gooss-Wedemeyer, Doris Schmidtke et Marlies Rinkhoff. Le club de tir proposa d'autres activités amusantes avec son tir à la sarbacane et au laser et un apéro matinale en plein air compléta le programme.

Dans un tournoi de palet on joue avec des équipes de deux personnes qui sont tirées au sort le jour de l'arrivée. Une équipe est composée d'un hôte allemand et d'un invité breton. Le charme de cette règle est que les vainqueurs sont tou-jours aussi bien de Saint Broladre que de Neuenkirchen. Ainsi, la coupe va rester un an à Neuenkirchen chez Birte Diers qui a vaincu en finale avec sa parte-naire Michèle Lafficher. L'année prochaine la coupe restera pour un an dans la baie du Mont Saint Michel.

Le repas d'adieux traditionnel le lundi de Pentecôte au soir eut lieu dans la salle richement décorée du restaurant Tamm avec plus de cent participants. Pendant l'ouverture du programme de l'après-midi Uwe Warings, président du comité de jumelage Neuenkirchen, remercia les élèves de l'école primaire, les artistes, les associations et institutions et toutes celles et tous ceux qui ont aidé activement à organiser cette fête de la Pentecôte. Il remercia également chaleureusement la commune et sa mairesse Dagmar Diers pour le soutien fi-



Cérémonie de remise des prix du tournoi de palets: Eugen Chappé, Andreas Pfeiffer, Birte Diers, Louis Fougères, Michèle Lafficher, Uwe Warrings, Patricia Gobichon.

nancier. Les victorieuses du championnat de palet comme mentionné précédemment sont Birte Diers et Michèle Lafficher. A la deuxième place Uwe Warings et Louis Fougères devant Andreas Pfeiffer et Eugène Chappé. Les gagnantes et gagnants des trois premières places eurent droit à une bouteille de vin rouge.

Une longue tradition lors de la cérémonie d'adieux veut être l'échange de bouteilles de 4,5 litres d'une boisson locale spéciale et goûteuse. Le contenu des bouteilles garantit lors des réunions des comités une ambiance joyeuse et détendue; on pense les uns aux autres, le mythe du jume-

lage. Ce sont les mairesse Dagmar Diers et maire François Gobichon qui eurent comme d'habitude le mot de la fin.

Pour finir on chanta joyeusement tous ensemble de nombreuses chansons; chansons rassemblées exprès dans un livre chants. Et en mémoire de notre ami et fondateur du jumelage Marcel Fauvel nous avons chanté comme il l'aurait fait: "notre amitié va grandir, alors chantons ensemble..." et soyons joyeux à Saint Broladre à la Pentecôte 2025.

Uwe Warrings, Comité de jumelage Neuenkirchen

Unfall endet in einer Geduldsprobe

Horst Cerni musste große Kraft für eine Gesundung aufbringen / 89. Geburtstag mit Besuch aus Deutschland verbracht

Horst Max Cerni, P.O. Box 24723, Christiansted, St.Croix, US Virgin Islands 00824, hat in diesem Jahr Licht und Schatten erlebt:

Das Jahr 2024 fing gut an. Wir genossen die Weihnachtstage, und ich fühlte mich gesund. Seit Oktober 2023 funktionierte mein Herz ohne Schrittmacher, und ich konnte täglich etwas im Garten arbeiten. Alles war überwachsen, und es wurde höchste Zeit, die Büsche zu beschneiden.

Währenddessen flog unser Sohn Paul kurz nach Hamburg, weiter per Zug nach Ahrensburg und Cuxhaven, wo er einiges zu erledigen hatte. Es war prima, Verwandte und Freunde wiederzusehen und frische Nordseeluft zu atmen. Der Winter in Norddeutschland war Mitte Januar recht angenehm.

Februar war unser Geburtsmonat. Isabel wurde am 2. zweiundachtzig Jahre alt, aber sie dreht die Zahl um und denkt, sie ist erst 28. Ich wage es nicht, denn 89 ist schon alt genug.

Familienleben wird groß geschrieben

Zum ersten Mal bekamen wir Besuch aus Ulm. Mein Neffe, Dr. Uwe Max Mauer, und seine Frau Elke wagten es, nach Kapstadt, Tokyo und Paris nun mal eine karibische Insel zu besuchen, und sie genossen es. Das Schwimmen mit farbenfrohen Fischen in kristallklarem Wasser war doch

angenehmer als in der Donau oder im Schwimmbad. Dazu der Pulversand und die Palmen. Sie machten eine Segeltour zum Nationalpark Buck-Insel und einen Ritt im Meer und Regenwald.

Am 17. feierten wir meinen 89. Geburtstag am Cay Strand. Wir konnten per WhatsApp mit Uwes Mutter in Erbach telefonieren und natürlich mit meiner Schwester und den Kindern. Ja, und da es der Anfang des chinesischen neuen Jahres des Drachens war, kamen selbst Iguanas vorbei. Junge Drachen???

Am 18. Februar flogen Uwe und Elke nach New York und feierten dort mit Karl seinen 60. Geburtstag. Na, und wir feierten weiter mit Paul und Familie, die uns nun eine Woche besuchten.

Der März begann mit Nadia's 23. Geburtstag und wir feierten virtuell mit ihr, weil sie in Boston arbeitete.

Am Montag, 4. März, abends hatte ich einen Unfall: Ich machte wie gewöhnlich meinen Spaziergang im Garten und merkte nicht, dass unser großer Hund Rio auch herumliefe und spielen wollte. Plötzlich sprang er mich von hinten an und ich stürzte und brach meine Hüfte an drei Stellen.

Meine Frau und Tochter schafften es, mich ins Krankenhaus zu fahren, wo ich gründlich untersucht wurde. Zum Glück war eine Operation nicht



Anneliese, Nadia, Isabel und Horst am beliebten Cay Strand. Zu beachten ist Horsts T-Shirt!

notwendig, aber es würde drei Monate dauern, bis die Brücke heilen. Es war sehr schmerzhaft und kompliziert, im Rollstuhl zu fahren, und zwei Stunden Übungen waren täglich notwendig, was sehr ermüdend war. Ich konnte recht wenig alleine tun. Ich hatte aber gute Unterhaltung mit den NDR-Berichten über den Hamburger Hafen usw. Und dann am 26. März fuhr ein großes Containerschiff in die F.S.Key Brücke in Baltimore und sie stürzte ein. Täglich sah ich faszinierende Berichte über die Untersuchungen der Tragödie und die Arbeiten, die Brückenteile zu entfernen.

Brücke zerstört durch Containerschiff

Es war unglaublich, wie stark ein Containerschiff ist und so einfach eine große Brücke zerstören kann. Die MV „Dali“ ist 300 Meter lang und hatte 4700 Container geladen. Fast zwei Monate war sie am Brückenposten eingeklemmt und konnte erst nach kalkulierten Explosionen am 20. Mai 2024 wieder frei fahren. Sie hat aber ein großes Loch, das repariert werden musste, bevor sie die geplante Reise nach Sri Lanka fortsetzen konnte. Der Unfall passierte um 1 Uhr morgens und die Polizei konnte rechtzeitig den

Verkehr stoppen. Trotzdem kamen leider sechs Arbeiter ums Leben.

Die nächsten Monate brachten weitere internationale Berichte wie die zur Fußball-Europameisterschaft. Es war besonders eindrucksvoll, die Begeisterung der holländischen Fans zu sehen, wie 100.000 durch Hamburg tanzten und sangen, und dann auch in anderen Städten. Nadia graduierte von der Northeastern University in Boston „Summa cum laude“, und anschließend erlebte sie mit ihrer Mutter Anneliese und Bruder Daniel Europa für einen Monat. Sie waren in Madrid, als Spanien Europameister wurde und feierte. Am 16. Juni wurde hier Vatertag gefeiert, und zu meiner großen Überraschung ernannten mich die Frauen der evangelischen Kirche zum „Vater des Jahres“. Es war eine große Ehre. Ja, und wir genossen auch die Olympiade in Paris.

Inzwischen besuchte uns Karl auf St. Croix - erst alleine, und im August mit Familie, und im Juli kam auch Paul. Am 1. September feierten Isabel und ich unseren 61. Hochzeitstag und zwei Wochen später Oktoberfest in einer Brauerei. Gutes Bier, aber keine deutsche Stimmung.

Im Oktober hatte meine

Schwester Ingrid Probleme mit ihrem Herz und musste einen Schrittmacher bekommen. Sie blieb sechs Wochen im Krankenhaus, aber schließlich bekam sie auch noch Corona. Am 15. November gab sie auf und starb.

Jeden Tag bewusst erleben

Es war der zweite Tod in unserer Familie in diesem Jahr, denn im Juni war bereits mein Schwager, Isabels Bruder, Graciano Belardo, gestorben. Er war in meinem Alter. Meine Cousine Eva hatte einen leichten Schlaganfall, konnte aber am 20. Oktober ihren 93. Geburtstag feiern. Wir

müssen vorbereitet sein, denn wir wissen nicht, wann unsere Zeit abgelaufen ist.

Wir können auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken und sind dankbar, dass wir einigermaßen gesund sind. Wir freuen uns auf Thanksgiving und werden Danke sagen. Und dann ist ja auch die Weihnachtszeit da, und Daniel und Nadia werden mit uns feiern.

Wir wünschen allen Lesern und Mitarbeitern der CN und NEZ frohe und erholsame Feiertage und ein friedvolles neues Jahr.

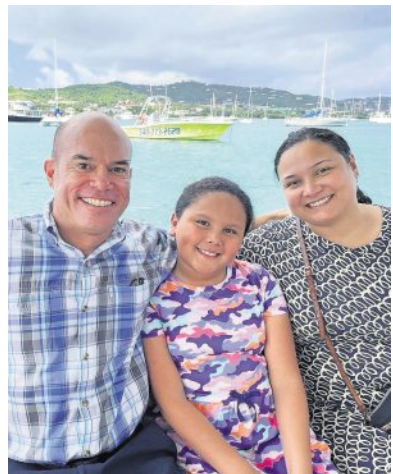
Horst & Isabel Cerni & Familie, St. Croix - US Jungferninseln



Uwe und Elke flogen nach dem Besuch auf St. Croix ins kalte New York und trafen sich mit Paul und seiner Familie.



Weihnachtsvorbereitung bei Familie Cerni. Der alte Weihnachtsbaum steht jetzt draußen und der neue ist auf der Terrasse oben.



Paul, Erika und Emma machten Urlaub auf St. Croix.



Horsts Cousine Eva feierte am 20. Oktober ihren 93. Geburtstag.

Die Lüdingworth

Wer hier einkauft, der ist rundum gut beraten.

Die Lüdingworther Gewerbetreibenden bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Lesern ein besinnliches, friedliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr!

Prohe Weihnachten, viel Gesundheit, Erfolg und immer ein „wunderschönes Zuhause“ wünscht

Axel Foltmer

Raumausstattermeister

Jacobstr. 27
27478 Cuxhaven-Lüdingworth
Tel. (04724) 811095
Mobil 0172-7125362
Fax (04724) 8553

- Polsterel
- Wandbespannung
- Dekoration
- Markisen
- Teppichboden
- Sonnenschutz

Eckhoff

Osterende 22
Cux.-Lüdingworth
Telefon 047 24-17 63

Obst aus eigenen Anbau.

Regional Klimaschonend
und mit viel Liebe geerntet.

*Wir wünschen frohe Weihnachten.
Ihr Team der Tischlerei Hentschel*

HENTSCHEL

Tischlerei · Bestattungen

Fenster + Haustüren · Rollläden · Zimmertüren · Insektenschutz
aus Kunststoff und Holz · Treppenaufbau · Möbelbau · Innenausbau

Telefon 047 24 - 312

Jacobstraße 55 · 27478 Cux-Lüdingworth · hentschel-heiko@t-online.de

Anzeigen-Sonderthema

Und wieder ein Hallo von Küste zu Küste

Kontakte in den Norden halten bis heute / In die kurzen Besuchswochen viele Besuche eingeplant / Weihnachten

Von Walvis Bay in Namibia bis zum Nordkap, das schafft auch nicht jeder, wohl aber Sigg und Beate Stein, siggi@buschtrommel-tours.com:

Und schon wieder ist ein Jahr vorbei und wir melden uns wieder aus Namibia. Es war ein ereignisreiches Jahr, auch für uns in Afrika. Es geht uns allen gut, wir haben viel unternommen, sind viel gereist, mit unserem Camper und auch mit dem Flugzeug.

Aber mal von vorne. Über die Weihnachtszeit kommen, wie jedes Jahr, sehr viele Menschen aus dem Inland an die Küste, um Urlaub zu machen, auch um zu angeln, aber auch, um sich das Reitturnier, es findet jedes Jahr in Swakopmund Anfang Dezember statt, anzusehen oder daran teilzunehmen.

Unsere Enkelin Emily, die mittlerweile 14 Jahre alt, hat wie immer teilgenommen, auch dieses Mal war es erfolgreich. Yvonne ist auch immer mit dabei, so haben die beiden viel Spaß. Emily bekam das Lächeln gar nicht mehr aus dem Gesicht.

Na ja, Weihnachtszeit, mit meinem Enkel Pascal war ich zum Angeln, da habe ich aber gut Glück gehabt.

Weihnachten haben wir auf der Farm gefeiert, wie schon die letzten Jahre. Es ist halt sehr warm dort, aber mit dem Pool lässt es sich aushalten.

Teenie-Enkelkinder gut unterhalten

Wieder zurück an der Küste hatten wir Yvones Kinder noch 14 Tage bei uns. Beate musste mit Emily oft in die Mall, so nennen wir unser Einkaufszentrum. So ein 14-jähriger Teenager hat ganz bestimmte Vorstellungen, wie Dinge auszusehen haben. Das braucht dann auch seine Zeit und ist nicht verhandelbar... Wir waren mit den beiden oft in Swakop sind Go-Kart und Segway gefahren. Oft auch nur an der Mole ein Eis gegessen. Hat viel Spaß gemacht.

Ende Januar waren wir dann wieder an der Küste, alleine, na ja, so ganz ja auch nicht, Frank und Familie leben mit dem Auto fünf Minuten von uns, zu Fuß am Strand entlang so ne halbe Stunde.



Angekommen am Nordkap nach Schiffs- und Quadbike-Tour.

Das Flugzeug, an dem Frank seit beinahe vier Jahren gebaut hat, hat er zum Lackieren in den Hangar nach Swakop gebracht ... - glücklicherweise, denn einen Tag später ist seine Garage in Flammen aufgegangen, besser gesagt die Ly-po Batterien von seinen Modellflugzeugen haben einen Kurzschluss verursacht, der Treibstoff, etwa fünf Liter, hat sich entzündet und hat alle acht Modellflugzeuge zerstört.

Auch das Motorboot und der Sand Rail waren in Mitleidenenschaft gezogen worden. Also, ein riesiger Schaden, Frank war natürlich sehr traurig, zehn Jahre seines Hobbys sind in Rauch aufgegangen. Er sagte später, man kann alles ersetzen, glücklicherweise ist kein Mensch zu Scha-



Irgendwann versperrten Felsen den Weg am Fluss Ugab.

den gekommen.

Wilhelm und Inka Weis haben uns von Windhoek aus angerufen und haben uns einen Blitzbesuch abgestattet. War auch mal schön, jemanden aus der alten Heimat bei sich zu haben. Wir haben Ihnen etwas von der Wüste, Swakopmund und von der Oase Coanicones gezeigt. Und Wilhelm hat hier seinen ersten Tandemsprung mit dem Fallschirm gemacht, Respekt ... Das Ganze dauerte aber nur drei Tage, dann waren sie auch wieder weg.

Einen Monat später hat Frank nun beschlossen, den Ugab mit dem umgebauten Unimog (Partybus) hinunterzufahren, es sollte eine richtige Männertour werden. Es ging ganz gut die ersten acht Kilometer, dann machten Felsen uns die Sache unmöglich. Also alles wieder zurück, sehr deprimierend, aber wir hatten drei Tage Spaß gehabt und viele Felsen verschoben. Auch war es sehr warm, glücklicherweise hatten wir dran gedacht, Bier mitzunehmen, auch Eis hatten wir mit ... den ersten Tag...

So ähnlich wie Thailand, nur dreimal so teuer

Im Mai haben Beate und ich uns aufgemacht, wir wollten uns die viel beschriebene und gepriesene Insel Mauritius anschauen. Wir waren in der Nachsaison da. Das Wetter war nicht so berauschend, wir haben deshalb viel unternommen, haben uns die sieben Erden angeschaut, wo ein Wasserfall aus dem Fels kommt, den Wasserpark, haben den Fischern beim Fischen zugehört. Sind dann aber zu dem Ergebnis gekommen, dass es so ähnlich ist wie in Thailand. Nur dreimal so teuer.

Na ja, so zwischendurch sind wir mit unserem Camper auch auf Pad gewesen, diesmal die Küste hoch über Palmweg bis nach Kamanjab, dort wieder südlich zur Farm von Frank.

Nun war es auch schon wieder Sommer in Deutschland, also machten wir uns Mitte Juli auf dorthin. Baesletreffen war angesagt, mit fast allen Cousins und Cousinen haben wir uns in Ludwigsburg im Monrepos getroffen, hatten einen schönen Nachmittag, haben viel erzählt und gelacht, und in Erinnerungen schwelgend sind wir dann nach Hause gefahren.

Wir hatten unseren Camper im November 23 mit einem Ehepaar aus dem Allgäu getauscht. Nun waren wir dran, damit vier Wochen zu reisen. Am nächsten Tag sind wir dann nach Pfronten gefahren, um den Camper in Empfang zu nehmen. Die beiden



Pause bei Beates Halbschwester in Bad Bentheim.

besitzen dort ein Hotel und ein großes Gästehaus, das Dreimäderlhaus. Wir hatten vorher abgemacht, dass unsere Familie, also die Cousins und Cousins, für ein paar Tage mitkamen und dort in dem Dreimäderlhaus wohnen. Es hatte sechs Zimmer, hat also wunderbar gepasst.

Von dort sind wir dann ins Tannenhäuser Tal und mit dem Sessellift den Berg rauf. Tolle Aussicht, nachdem sich der Nebel verzogen hatte. Nun ja, wir hatten noch ein paar super Tage zusammen und nach vier Tagen sind wir Richtung Österreich und die anderen nach Hause aufgebrochen.

Unser Ziel waren die Krimmler Wasserfälle, hat sehr schön ausgesehen und wir sind an der Seite auch bis zum ersten Absatz hochgelaufen. Dann war die Luft auch für uns zu dünn.

Da weiß man abends, was man getan hat

Von dort sind wir dann über den Großglocknerpass Richtung Süden gefahren, zu den Höhlen von Postojna und zur Höhlenburg Predjama. Junge, Junge, das ist ne andere Hausnummer. Diese Tropfsteinhöhlen sind sehr, ich meine, sehr groß. Mit einem Zug



Bei Beates Klassentreffen ging der Gesprächsstoff nicht aus.



Jessica mit ihren Eltern bei der Abiturfeier.

sind wir etwa zehn Minuten hineingefahren, dort eine Stunde herumgelaufen, haben uns alles erklären lassen und sind dann wieder zehn Minuten herausgefahren. Gigantisch.

Die Höhlenburg, etwa 20 Minuten mit dem Auto entfernt, wurde in einen Felsspalt hineingebaut, etwa 80 Meter hoch, die Treppenstufen sind teilweise 40 bis 50 Zentimeter hoch, da weiß man auch, wenn man oben ist, was man gemacht hat. Ganz schön kräftige Leute.

Über Ljubljana, eine sehr schöne alte Stadt, sind wir zum Bleder See gefahren. Fantastisches Wasser, tiefblau und sauber, zur Insel gerudert, die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt angeschaut, etwas später wieder zum Campingplatz zurück. Als mir dann 85 Euro für eine Nacht berechnet wurden, war ich mir nicht mehr so sicher, ob wir uns das unbedingt hätten ansehen müssen.

Nach ein paar Tagen sind wir dann weiter nach Velden am Wörthersee. Hat uns gut gefallen, aber es war schwer, einen Camping- oder Stehplatz für unseren Camper zu bekommen. Weiter ging es Richtung Salzburg, unterwegs haben wir uns



Segway fahren in Swakopmund.



Emily kam zum Reitturnier.

ein Gutshaus angeschaut und sind zur Greifvogelstation in Berchtesgaden gefahren. Sehr interessant.

Danach zum Wohnmobilstellplatz Salzburg, sehr schön. Alles, was man will und günstig. Sogar mit Bushaltestelle, wir sind dann von dort mit dem Bus in die Stadt gefahren und haben uns Salzburg angeschaut. Schöne alte Häuser, die Menschen liefen alle in Trachten herum. Es waren wohl die Salzburger Festspiele im Gange. Schöne Weingärten an der Salze und einen Markt haben wir dort auch gefunden, sind Stöbern gegangen.

Spät am Abend sind wir dann heim, ich habe mit Beate noch eine nächtliche Stadtrundfahrt gemacht, die eigentlich ok war, als Beate dann aber merkte, dass ich den Namen der Bushaltestelle vergessen hatte, war es mit der Gemütlichkeit vorbei. Aber irgendwann kamen wir dann auch mit dem letzten Bus an unserem Campingplatz an.

Wir haben dann den Camper wieder in Pfronten abgegeben und sind mit einem Leihwagen nach Norddeutschland gefahren. Nicht ohne vorher noch bei Freunden in Reutlingen und bei Beates Halbschwester in Bad Bentheim vorbeizuschauen.

Auch unsere Gäste fürs nächste Jahr haben wir in Barenburg besucht, Kaffee getrunken, erzählt, was wir so alles machen wollen, wenn Sie dann im Januar kommen.

Zehn Tage voller Begegnungen

Zwei Tage später waren wir dann spät am Abend in Cuxhaven, Norbert und Edelgard warteten schon auf uns. Wir bekamen wieder „unser“ Zimmer und blieben dann dort die nächsten zehn Tage. Mit seinem Boot waren wir auf der Elbe, haben die Landers und die Enkel besucht, hatten also eine schöne Zeit. Wir haben

in Berensch beim „Einsteinhaus“ (Beates Elternhaus) vorbeigeschaut und haben ehemaligen Nachbarn Hallo gesagt. Bei Wilhelm Weis haben wir Hermann und Inge Hamke angerufen, die kamen dann auch ganz spontan für ne Stunde vorbei. Wir sind dann weiter zu Kurt und Karin Schade, später gesellten sich dann auch Walter und Traute Kopf dazu. Lecker gegrillt und viel geschnackt.

Bei Beate war Klassentreffen angesagt, das war dann auch wieder ein großes Hallo, die Mädels und Jungs hatten sich ja nun lange nicht gesehen. Es gab viel zu erzählen und dauerte auch recht lange. War interessant zu erfahren, was aus den ehemaligen Klassenkameraden und -kameradinnen geworden ist.

Leider war nur etwa die Hälfte da, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Liebe Grüße an alle, die da waren, wir haben ja Eure Whatsapp-Kontakte.

Auch bei mir war Klassentreffen angesagt, bei Reinhard (Mecchi) Frey in Osterwanna haben wir uns getroffen, auch hier war nur etwa die Hälfte anwesend. Auch hier haben wir lange erzählt und unsere Erfahrungen ausgetauscht. Ebenso liebe Grüße an alle. Auch wir haben eine Whatsapp-Gruppe.

Am 17. August sind wir dann nach Hamburg gefahren, um mit der MSC Preziosa zum Nordkap zu fahren. Das war so auf unserer Bucket List und es war außergewöhnlich. Erst einmal war das Schiff selbst klasse, dann von Honningwag mit dem Quadbike zum Nordkap fahren, hat auch was gebracht.

Norwegen hat bleibende Eindrücke hinterlassen

Insgesamt waren es elf Tage, Norwegen, die Fjorde, das Nordkap, die Landschaft haben Eindruck bei uns hinterlassen. Wir werden oft an diese Schiffsreise zurückdenken. Schließlich sind wir am 29. August in Hamburg angelandet, von dort zum Flughafen und ab nach Hause.

Dort hatte ich dann eine Woche später eine Schulteroperation, Relikt vom Segway fahren im Januar, glücklicherweise ist alles viel besser verheilt, als wir gedacht haben. So, alles gut...

Dann gibt es hier auch ein Oktoberfest, natürlich waren wir alle da und zünftig gekleidet.

Jessica hatte im November ihre Abiturabschlussfeier, das wird hier immer ganz pompös gefeiert. Im Restaurant, mit rotem Teppich und Empfang. Geburtstag, mit Mama und Papa. Wir waren alle da, war Klasse.

Nun steht Weihnachten vor der Tür, wir werden wieder auf Franks Farm sein und wahrscheinlich am 2. oder 3. Januar wieder an die Küste kommen.

Hiernit wünsche ich allen Freunden und Bekannten sowie allen Lesern der Grußbrücke eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit. Lasst Euch reich beschenken. Auch den Mitarbeitern der Zeitung frohe Weihnacht. Lieben Gruß

Familie Stein



Austausch über alte Zeiten auch in Osterwanna.



Andrea Ficke mit Thea und Loren auf dem Grand Central Terminal in New York – ein Moment der Verbundenheit auf ihrer Reise.

Flughäfen riechen immer ein bisschen nach Abenteuer

England, Tschechien und USA: Andrea Ficke war im Jahr 2024 wieder viel unterwegs

Andrea Ficke schickt Grüße aus. Norwegen und lässt das Jahr Revue passieren.

Heute waren die Kiefern mit Raureif bedeckt, der Flughafen in Oslo musste aufgrund des gefrorenen Nebels für einige Stunden gesperrt werden und ich saß eine Stunde in Brüssel fest. Gerade Zeit genug, um mir ein Croissant und einen Tee zu gönnen und zollfrei eine Packung mit Leonidas Schokotrüffeln zu ergattern. Man weiß ja nie, wann man dazu das nächste Mal Gelegenheit hat, da verschiebt man lieber nichts auf morgen.

Ich mag Flughäfen. Ich mag das Leben und das bunte Treiben, die verschiedenen Menschen, die Aufbruchstimmung und die Neugierde auf das, was wohl kommen mag. Denn so ganz weiß man ja nicht, ob der geplante Flug pünktlich abfliegt, ob man die nächste Verbindung bekommt oder wie lange es in der Schlange vor der Sicherheitskontrolle nun denn dauern wird.

Flughäfen riechen für mich immer noch nach Abenteuer, Bahnhöfe und Busfahrten übrigens auch. Im März musste ich geschäftlich nach England und

flog nach Gatewick, nahm den Zug nach Cambridge, verpasste die Haltestelle des Busses, der mich zu meinem Hotel bringen sollte, und hatte so die Möglichkeit, eine halbe Stunde durch die englische Landschaft zurückzuschlendern, bevor ich kurz nach Mitternacht meinen Zimmerschlüssel ausgehändigt bekam. Da blühten doch tatsächlich schon die ersten Osterglocken am Wegesrand, in Oslo hatten wir noch Tiefkühlfrost.

Taxi kämpfte sich durch den Londoner Verkehr

Auf dem Rückweg kam mir mein Reisepass im Fußraum eines Taxis abhanden (man sollte sich kein Taxi zum Bahnhof nehmen und es dann übereilt verlassen) und ich hatte eine spannende Stunde am Flughafen, in der sich besagtes Taxi durch den Londoner Verkehr kämpfte, um mir dieses wichtige Dokument zu bringen. In dieser Stunde erkundete ich den Flughafen Gatewick ziemlich genau und kann nun mit Sicherheit sagen, dass es trotz gegenteiliger Meinung des Bodenpersonals durchaus möglich ist, innerhalb von 15 Minuten

vom Taxistand in der untersten Etage nach oben zum Abflugterminal zu gelangen, durch die Sicherheitskontrolle zu gehen und sich rechtzeitig, wenn auch leicht außer Atem, an sein Gate zu setzen. Besonders zu empfehlen, wenn man den Kreislauf mal wieder in Schwung bringen will.

Aber so richtig spannend sind ja Reisen in Länder, in denen man die Sprache nicht versteht. Und ich meine jetzt nicht nur so, dass man die Sprache nicht fließend spricht, sondern dass die Sprache wirklich und total fremd ist, und wo auch kaum jemand eine mir annähernd erkennbare Sprache spricht. Im Juli nahm ich den Zug von Hamburg nach Prag und dann von Prag nach Brno (Brünn). Ja, strategisch schon mal ganz falsch, weil doch anscheinend jeder halbwegs informierte Bürger Tschechiens weiß, dass das Wetter zwischen Prag und Brno dermaßen wüst sein kann, dass es oft zu Verspätungen der Züge führt.

Es war ein warmer Tag, das Abteil gut besucht und ich war mit meiner Wasserflasche, meinem Butterbrot und meinem Laptop durchaus guter Dinge, bestens vorbereitet sozusagen, als der Zug an einem kleinen Bahnhof irgendwo in der Wäldchen anhielt und nicht weiterfuhr. Zuerst ist man da ja ganz entspannt. Die Durchsagen sind schließlich auf Tschechisch, und ich ging einfach davon aus, dass es sich um einen planmäßigen Aufenthalt handelte. Einen etwas langen, planmäßigen Aufenthalt eben.

Nach einer halben Stunde konnte ich die Aufregung meiner Mitfahrer allerdings nicht länger ignorieren, denn es machte sich ein gewisser Unmut breit. Na ja, da kann man ja nicht viel machen, warten wir eben noch ein bisschen. Nach einer Stunde kam jemand vom Bahnpersonal vorbei und redete eindringlich

auf die Reisenden ein. Ich schaute die Dame Hilfe suchend an und fragte: „Englisch?“ Und sie sah mich an und sagte: „Ne.“ Tja, da war das geklärt. Glücklicherweise konnte meine Sitznachbarin Spanisch und so verklügelfielte sie mir, trotz meines rudimentären spanischen Sprachverständnisses und mit viel Gestik, dass wir voraussichtlich zwei Stunden warten mussten, wegen des schlechten Wetters. Alternativen zum Bahnverkehr gab es nicht, man solle sitzen bleiben und warten.

Aber natürlich gibt es auch Reisen, die wie am Schnürchen laufen und man sich kaum an die Reise, sondern nur an das Ziel erinnert. Ich hatte dieses Jahr das große Glück, Thea und meine zehnjährige Tochter, Loren mit nach Connecticut, USA, zu nehmen, um unsere Familie dort zu besuchen. Es waren heiße Tage, doch die Morgenstunden waren kühl genug, sodass man schön spazieren oder sogar joggen gehen konnte.

Loren hat endlich ihre Cousins zweiten Grades kennengelernt, und Thea hat nun auch die Freiheitsstatue gesehen und war auf der Fifth Avenue in New York. Aber das Schönste bei solchen Familienbesuchen oder dem Treffen mit alten Freunden ist, dass man sich trotz der Entfernung, trotz der vielen Jahre, nicht fremd wird. Es ist nicht so, dass die Zeit stehen geblieben ist, nein ganz bestimmt nicht. Es ist mehr, als ob man zusammen an einem Ort ist, wo die vergangene Zeit keine Rolle spielt. Die Erinnerung wird zur Gegenwart und die Gegenwart ist schon längst Erinnerung.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass das neue Jahr besser wird als das alte war und dass man aus der Gegenwart lernt, damit die Zukunft nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholt.

Mit herzlichen Grüßen,
Andrea Ficke



Andrea Ficke, Adam und Carl-Eric auf Erkundungstour in Valdres. Valdres ist ein 5400 Quadratkilometer großes Gebiet im südlichen zentralen Norwegen.

Integrierte Systemlösungen & Netzwerke

www.ac-computer.de

Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch!

Neue Industriestr. 1a • Cuxhaven
Tel. (0 47 21) 66 56 - 0

Wir wünschen allen Kunden, Geschäftspartnern und Freunden ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2025.

Exklusiver Schmuck, Gemälde & edles Porzellan

GOLD- und SILBER-ANKAUF & Antiquitäten

Hess & Mandl Kunsthandel GmbH

www.hm-kunsthandel.de

Deichstraße 9 • Cuxhaven
Tel.: 0 47 21 / 500 893
Mo.–Fr. 10.00–18.30, Sa. 10.00–14.00

Maschinendatenerfassung
Steuerungsanlagen
Automatisierung
Programmierung
Roboter

PAWLOWITZ AUTOMATION

PAWLOWITZ AUTOMATION GmbH
Wielandstraße 23, D-27478 Cuxhaven
Tel. +49-4723-5236 Fax +49-4723-5237
info@pawlowitz-automation.de

Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

www.pawlowitz-automation.de

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2025.

Prill & Partner
Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung

Jens Schlichting Steuerberater	Andreas Merz Steuerberater Wirtschaftsprüfer	Richard Jünger Dipl.-Steuerjurist [FH] Steuerberater
--	---	---

Konrad-Zuse-Straße 2
27472 Cuxhaven
Telefon: 04721/7967-0
info@prillundpartner.de

www.prillundpartner.de

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für die angenehme Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Reisejahr 2025!

CUXLINER

CUXLINER GmbH Neue Industriestraße 14 27472 Cuxhaven Tel.: 04721 - 600 645	CUXLINER Service Point öffentliche Kfz Meisterwerkstatt Neue Industriestr. 14, 27472 Cuxhaven Tel. 04721 - 600 644
--	--

Süß

- MALEREI
- GERÜSTBAU
- ARBEITSBÜHNEN
- VERKEHRSSICHERUNGSTECHNIK

Süß macht das!

WIR WÜNSCHEN ALLEN KUNDEN, GESCHÄFTSPARTNERN UND FREUNDEN EIN FROHES FEST UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

f RudolfSuessOHG | Abschnede 202 | Cuxhaven
Gerüstbau 04721 39679-11 | Malerei 39679-12
www.suess-macht-das.de

Mein Jahr in den USA: Einfach unvergesslich

Volltreffer mit der Gastfamilie gelandet / Unter Studenten an der kalifornischen Uni: Es war wirklich genauso wie im Film

Luca Sophie Kocken genießt alles an ihrem Au-pair-Jahr:

Ich lebe jetzt schon ein Jahr in Atlanta als Au-pair, und ich bereue es kein Stück. Mit meiner Gastfamilie habe ich viele Reisen erlebt, wie zum Beispiel nach Las Vegas, San Diego, Tennessee und zu den Canyons in Utah. Wir waren aber nicht nur in den USA unterwegs, sondern auch in Mexiko, auf Jamaika, Bermuda und auf ein paar karibischen Inseln.

Als Au-pair habe ich zwei Gastväter mit zwei Gastkindern, Abbie und Logan. Auch wenn ich ab und zu Heimweh hatte, war es immer okay, weil ich mich super mit meiner Gastfamilie verstehe. Ich habe auch einige „typische“ amerikanische Erfahrungen gemacht. Als Teil des Au-pair-Programms ist es Pflicht, einen College-Kurs zu belegen. Es gibt so eine große Auswahl an Kursen - von Online- zu Reisekursen und verschiedenen Themenbereichen.

Wochenende am College in San Diego

Im November bin ich nach San Diego geflogen und habe dort über ein Wochenende meinen Kurs absolviert. Die UCSD hat mir so gefallen, und der Campus war wie aus einem Film. Natürlich war ich echt nervös, da ich allei-

ne hingeflogen bin, aber das ging schnell vorbei, denn ich habe dort so tolle Leute kennengelernt. Wir haben von Anfang an geklickt, und es war einfach so lustig. Ich glaube, es gab fast keine Sekunde, in der ich nicht gelacht habe. Wir haben uns dann auch abends nach unserem Unterricht getroffen, sind zum Strand gegangen oder haben uns die Stadt angeschaut.

Meine drei schönsten Erinnerungen

Ich freue mich jetzt ungemein auf die Weihnachtszeit und darauf, wie die Amerikaner sie tatsächlich feiern. Ich bin gespannt auf die Dekorationen und die Traditionen, die meine Host-Familie hat. Denn zu Halloween war es auch schon sehr amerikanisch - mit Kostümen, Süßigkeiten und exzessiver Dekoration, die draußen an den Häusern überall zu sehen war.

Meine drei schönsten Erinnerungen sind: wie ich eine meiner besten Freundinnen in New York kennengelernt habe, das Baden in einem vulkanischen Schlammbad und der Moment, als mich meine Familie hier besucht hat. Wir konnten uns nach neun Monaten in New York wieder in die Arme schließen. All diese Erlebnisse bedeuten mir so

viel und unterstreichen noch einmal, wie wichtig die Entscheidung war, ein Au-pair-Jahr zu

machen. Ich bin so dankbar für alles, was ich hier erleben durfte, und werde meine Zeit hier

sehr vermissen, wenn es Zeit wird, für mich zurück nach Deutschland zu gehen. Fröhliche

Weihnachten aus Atlanta nach Cuxhaven!

Luca Sophie Kocken



Mit Familienbesuch in New York.

Keine Langeweile im Ruhestand

Die schönste Aufgabe ist es, Großmutter zu sein / Urlaub in Deutschland war viel zu kurz

Trudi Junge aus Lindenhurst/New York, USA, hat etwas Neues zu melden:

Ich bin Rentnerin! Ich habe nun die beste „Arbeit“, die es gibt: mit den Enkelkindern helfen und nebenbei jeden Tag planen, wie ich es möchte. Ich kann nun auch mittags ins Kino fahren, wenn's mir danach ist! Habe ich auch schon getan! Es gibt einfach nicht genügend Stunden am Tag, um alles zu schaffen, was ich mir vornehme. Ich finde es toll, dass es im Ruhestand keine Ruhe/Langeweile gibt.

Unsere Familienurlaub haben wir endlich in Deutschland verbracht! Leider sind 14 Tage, die eigentlich nur elf Tage im Land sind, viel zu wenig! Man kann einfach nicht alle zu sehen kriegen.

Mit den Kindern muss man doch schon etwas unternehmen, das auch Spaß bringt! Im Natur-eum waren wir mit Linda. Wir waren dann noch zum Watten-lauf in Cuxhaven, im Wingster Zoo und im Spielpark mit Rodelbahn. Konrad und Theo haben Blumen gestreut bei Jasmin und Basti auf der Hochzeit.

Zum Glück wohnt die halbe Familie am Langenfelde, sodass Trecker fahren mit Jürgen, Grillen bei Jens und Heidi oder Ing-rids zahme Hühner jagen und füttern bei Onkel Hans und Tan-te Inge immer möglich waren.

Landleben kam bei den Kindern gut an

Bei Herta in Nindorf haben wir Ralf und Elke auch sehen können. Sie selbst haben momentan ein leeres Nest und keines von den Kindern war da. Bei Arno und Dörte haben wir auch alle Jungs gesehen. An der Aue findet natürlich kein Besuch ohne Ponyreiten und Traktorfahren statt! Bei Walter und Birgit hatten wir herrliches Schwimmwet-ter und konnten abends noch am Pool sitzen und essen.

Der Alltag bei Kristina und Bri-an, neben Schule und Arbeit, findet auf verschiedenen Sportplät-zen statt. Konrad (7) treibt sehr gerne Sport und ist das ganze Jahr dabei! Er macht bei jedem Sport mit, bis er dann entschei-



Der kleine Fynn ist schon weit ge-reist.



Theo und Konrad sind am liebsten auf dem Sportplatz.

rida, um ein Footballspiel zu schauen. Sie haben sich vorge-nommen, jedes Football Stadion zu besuchen.

Omas haben sich die Woche aufgeteilt

Ryan und Katarina haben das erste Jahr mit Kind vor kurzem vollendet. Der kleine Fynn zwi-schen Ende Mai bis Ende Septem-ber schon dreimal ins Ausland geflogen und einmal nach Tex-as! Er lebt sich überall schnell ein. Bei der letzten Geschäftsrei-se haben wir beiden Omas die Woche geteilt und geholfen, wäh-rend Papa arbeiten musste, war toll.

Jetzt geht's auch schnell auf die Feiertage zu! Die Post muss weg, der Tannenbaum steht in der Garage parat und trinkt sich täglich satt. Bevor ich ihn ins Haus bringe, habe ich noch etli-ches zu erledigen. Ich werde nun für 2024 ein frohes Weihnachts-fest wünschen und dann einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025!

Liebe Grüße, Trudi Junge und Familie

STADTTHEATER CUXHAVEN
wünscht frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr!

„Der ewige Spießer“ Mo. 27.01.2025	„Mein kleiner grüner Kaktus“ The Munich Harmonists Mo. 30.12.2024	„Ungeduld des Herzens“ Fritz Karl Sa. 08.02.2025
Felice & Cortes „Little Giftshop“ So. 16.02.2025		

Tickets und Infos: Kulturinformation, Schlossgarten 2, Tel. 04721/62213 | www.cuxhaven.de/tickets **Cuxhaven**

Das Team der Mediaberatung
wünscht seinen Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern
ein frohes und geruhsames Weihnachtsfest,
ein gesundes neues Jahr und **dankt ganz herzlich**
für die gute Zusammenarbeit.



Lars Duderstadt



Ulrike von Holten



Meik Kremer



Jens Riedel



Kåre Schulz



Sandra Tocha

Niederelbe-Zeitung
cnv-medien.de

Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH
Wallstraße 12 · 21762 Otterndorf
mediaberatung@cuxonline.de

ELBE WESER KURIER
Die Wochenzeitung für die Region am Wochenende